

# Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,  
monatlich . . . . . 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garnungszeile ober  
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die  
Zettizeile 30 Pfg. — Bei Wieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

N<sup>o</sup> 286.

Freitag, den 6. Dezember

1889.

## Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle ich:

**Reisekoffer** mit vollständiger und praktischer Toilette-Einrichtung für Herren und Damen, enthaltend: Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Kämme, Krystallbehälter für Seife, Cologne, Oel, Krystallspiegel, Schreibmappe, Schreibzeug, Feuerzeug etc., 45 Mk., 54 Mk., 70 Mk., 125 Mk., 150 Mk., 170 Mk., 220 Mk. u. 260 Mk.

**Ausstattungen** in Silber bis zu 600 Mk.

**Herren-Reise-Necessaires** mit vollständiger und praktischer Toilette-Einrichtung, à 10 Mk., 15 Mk., 20 Mk., 30 Mk. bis 100 Mk.

**Damen-Reise-Necessaires** mit vollständiger und praktischer Toilette-Einrichtung, à 15 Mk., 20 Mk., 30 Mk., 40 Mk., 50 Mk. bis 150 Mk.

**Reise-Toilette-Taschen** zum Zusammenrollen für Kopf-, Kleider-, Hut-, Nagel- und Zahnbürsten, Kämme, Seife, Schwämme, Zahnpulver etc. in verschiedenen Grössen à 1 Mk., 1 Mk. 40 Pf., 2 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 5 Mk., 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk. und 12 Mk.

**Complete Rasir-Necessaires**, enthaltend: 2 englische Rasirmesser, 1 Monopol-Streichriemen, 1 Patentspiegel, 1 Seifendose, 1 Seife, 1 Rasirpinsel, 1 Patentbürste, 1 Kamm, 1 Puderdose in elegantem und dauerhaftem Lederetuis 50 Mk., kleinere 38 Mk. und 25 Mk.

**Frisir-Necessaires** mit Spiritus-Maschinen, Frisir-Eisen, Spiritus-Flacon, in Leder, Plüsch, Nickel, von 8 Mk. an.

**Toiletten zur Pflege der Nägel** in verschiedenen Grössen und in eleganten Etuis, von 2 Mk. an bis 36 Mk.

**Bürsten-Garnituren in Elfenbein** und Schildpatt in elegantem, verschliessbarem Etuis, enthaltend: 1 Kopfbürste, 1 Kleiderbürste, 1 Hutbürste, 1 Nagelbürste, 1 Zahnbürste, 1 Spiegel, 1 Puderdose, 1 Frisirkamm, 1 Staubkamm etc., von 100 Mk. an.

**Schreibmappen** — hoch elegante — mit Einrichtung. Cigarren- u. Cigaretten-Etuis, Brief- u. Banknoten-Taschen.

**Portemonnaies, Visitenkarten-Etuis, Notizbücher** in grossartiger Auswahl und zu äusserst billigen Preisen. — Sämmtliche Lederwaaren stammen aus den ersten Wiener und Offenbacher Häusern.

**Reizende Neuheiten** in Briefbeschwerern, Schreibtisch-Garnituren, Rauch-Service, Uhrenständer, Thermometer, Cigarren-Kasten in allen Preislagen.

**Kamm-Garnituren**, bestehend aus: Frisir-, Scheitel-, Staub- und Taschenkamm, in Schildpatt und Büffelhorn, von 4 Mk. an.

**Toilette-Spiegel** mit feinsten Gläsern, als:

**Handspiegel** in Holz von 1 Mk. 40 Pf. an.

**Rasirspiegel** mit Gläsern auf beiden Seiten, ein Glas vergrössert, von 6 Mk. an.

**Toilette-Spiegel** mit beweglichem Patentgriff von 2 Mk. an.

**Klapp-Spiegel** in Holz und in Leder in allen Grössen von 3 Mk. an.

**Grosse Frisir-Stellspiegel** in Bronze mit Leuchtern von 40 Mk. an.

**Universal-Stellspiegel**, ganz gross und geschliffen, von 7 Mk. an.

**Zweiteilige grosse Frisirspiegel**, zum Anhängen und Aufstellen, für das Haus und die Reise, von 12 Mk. an.

**Dreitheilige grosse Frisirspiegel**, zum Anhängen und Aufstellen, für das Haus und die Reise, von 16 Mk. an.

Zum Aufstellen mit Füßen und zugleich zum Anhängen mit Kette, sowie extra Toilettebrett, um Kamm, Haarnadeln, Bürste etc. darauf zu legen, 45 Mk.

### Ed. Rosener, Kranzplatz 1.

Sämmtliche **Reisekoffer** und **Reise-Necessaires** werden eigens für mich angefertigt und sind für den praktischen Gebrauch berechnet. Jeder einzelne darin befindliche Gegenstand ist von bester Qualität. Ueber flüssige Gegenstände sind vermieden, dagegen jeder wirklich gebräuchliche Toilette-Artikel darin enthalten. Eine gleiche oder gar grössere Auswahl kann Niemand bieten.

14178

**Bekanntmachung.**

Bei der heutigen Ergänzungswahl für den Gemeinderath und Bürgerausschuß sind von den Wahlberechtigten der zweiten Abtheilung gewählt bzw. wiedergewählt worden:

**I. Zu Mitgliedern des Gemeinderaths die Herren:**  
1) Badewirth Wilhelm Beckel, 2) Rentner August Dietz, 3) Rechtsanwalt a. D. Gustav Oßz, 4) Rentner Johann Baptist Wagemann.

**II. Zu Mitgliedern des Bürgerausschusses d. Herren:**  
1) Schlosser Heinrich Altmann, 2) Rechtsanwalt Dr. Ignaz Bergas, 3) Präsident a. D. Dr. Philipp Bertram, 4) Kaufmann Georg Bücher, 5) Fabrikbesitzer Franz Fehr, 6) Dr. med. Wolf Großmann, 7) Rentner Louis Gad, 8) Rentner Heinrich Hammelmann, 9) Zimmermann Bernhard Jakob, 10) Feldgerichtschöffe Wilhelm Kraft, 11) Schreiner Carl Momberger, 12) Badewirth Wilhelm Neuenborff, 13) Rentner Wilhelm Nögel, 14) Seifenfabrikant Carl Wilhelm Poths, 15) Kaufmann August Poths, 16) Steinhauer Emil Roos, 17) Rentner Wolf Roth, 18) Kaufmann Hermann Mühl, 19) Weinhändler Eduard Simon, 20) Rentner Heinrich Schreiber, 21) Kaufmann Franz Straßburger, 22) Kaufmann Benedict Strauß, 23) Lederhändler Emil Stritter, 24) Kaufmann Eduard Wegandt.

Indem ich dieses Wahlsultat hiermit bekannt mache, bemerke ich zugleich, daß Beschwerden gegen das stattgehabte Wahlverfahren von jedem Wahlberechtigten erhoben werden können, und zwar:

- bezüglich der Gemeinderaths-Mitglieder binnen 10 Tagen bei dem Bezirks-Ausschuß,
- bezüglich der Bürgerausschuß-Mitglieder binnen 14 Tagen bei dem Gemeindevorstande, welcher solche Beschwerden dem Bürger-Ausschuß zur Entscheidung vorzulegen hat.

Wiesbaden, 3. Dezember 1889. Der Oberbürgermeister:  
v. Jbell.

**Verdingung.**

Die Lieferung von 6 Duzend Hochhaarbesen nach Muster der beim Bauamt vorhandenen für die städtischen Schulen etc. soll vergeben werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Samstag, den 7. Dezember er., Vormittags 10 Uhr**, auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 46, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Muster anzusehen und die Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Ein Viertel der Lieferung hat sofort zu verfolgen.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1889.

Das Stadtbauamt.

**Bekanntmachung.**

Bei der Verwaltung der **Wasser- und Gaswerke** ist zum 1. Januar 1890 die Stelle eines **Bureaugehülfs** in Folge Austritts des bisherigen Inhabers zu besetzen. Bewerber, welche eine schöne und geläufige Handschrift, vollkommene Sicherheit im Rechnen und Kenntniß im Bureau- und Registraturdienst besitzen, wollen sich unter Einreichung eines selbstverfaßten und geschriebenen Lebenslaufs, sowie der Zeugnisse über ihre bisherige Thätigkeit bis zum 16. d. Mts. an den Untergezeichneten wenden.

Die Anstellung geschieht vorerst probeweise auf drei Monate und erfolgt später auf einmonatliche Kündigung, wobei der betreffende Gehülfe jedoch während der ersten 3 Jahre nicht kündigen darf. Der Anfangsgehalt beträgt 100 Mark per Monat.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1889.

Der Director der Wasser- und Gaswerke:  
In Vertr.: M u c h a l l.

**Männer-Turnverein.**

Zur Feier des Andreasmarktes  
hente Abend: 276

**Musikalische Abendunterhaltung.**

Der Vorstand.

**Kurhaus zu Wiesbaden.****Cyclus von 10 öffentlichen Vorlesungen.**

Montag, den 9. Dezember, Abends 8 Uhr:

**Zweite öffentliche Vorlesung.**

Herr A. Egts,

Electro-Techniker und Experimental-Physiker aus Oldenburg.  
Populärer Experimental-Vortrag:

„Telephon, Mikrophon und das moderne Fernsprechwesen“.  
Die Apparate zu dem von vielen überraschenden Experimenten begleiteten Vortrage sind so gewählt, dass die Experimente noch auf dem letzten Platze sichtbar und hörbar werden.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz: 2 Mk.; nicht nummerirter Platz: 1 Mk. 50 Pfg.  
Billets (nicht nummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mk.

Abonnement auf sämtliche 10 Vorlesungen: Nummerirter Platz: 15 Mk.; nicht nummerirter Platz: 10 Mk.

Der Kur-Director: F. Heyl.

**Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereins**

Sonntag, den 8. Dezember c., II. Abdt. 14899

Festgottesdienst Abends 5 Uhr in der Hauptkirche.  
Festprediger: Herr Pfarrer Moser von Weilburg.

Gesellige Nachfeier Abends 8 Uhr in der Kaiser-Palle.

Berichterstatter: Herr Divisionspfarrer Kramm; Ansprachen von Herrn Pfarrer Friedrich, Herrn Director Weldert u. A., unter gefälliger Mitwirkung des „Evangelischen Kirchen-Gesangvereins“. In recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand: Bickel.

**Cäcilien-Verein.****Geselliger Abend**

Samstag, den 7. Dezember, Abends 7 Uhr, im Casino.

Eintrittskarten bei Moritz und Münzel à 1 Mk., Karten für das Abendessen beim Wirth im Casino bis 7. Dezember, Mittags 1 Uhr, à Mk. 1 50, nachher 3 Mk. 184

**Männer-Gesangverein „Hilda“.**

Heute Abend: Zusammenkunft im Vereinslokal. 126

**Männer-Gesangverein „Cäcilia“.**

Heute Abend von 9 Uhr ab:

**Gesellige Zusammenkunft**

im Vereinslokal „Zu den drei Königen“, Marktstraße, wogu unsere Gesamtmitgliedschaft nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins einladet 399

Der Vorstand.

**Kriegerverein „Germania-Allemania“.**

Samstag, den 7. d. M., Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Tagesordnung:

- Christbaum-Verloosung;
- verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht 194

Der Vorstand.

**Cello.** Durch Todesfall steht ein altes Meister-Cello und ein neues Cello zum Verkauf  
Wo? sagt die Expedition d. Bl. 14884

# Commercial Union,

Versicherungs-Gesellschaft in London.

Direction für das deutsche Reich:

**Berlin W.,** Französische Straße 43 (am Gensbarmen-Markt).

Grundcapital 50,000,000 Reichsmark.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Aufnahme von Versicherungen gegen **Feuers- und Explosions-Gefahr**, sowie gegen **Blitzschlag** zu festen und **billigsten** Prämien, bei prompter und coulanter Schadenregelung. (Man.-No. 3761) 20  
Prospecte und Antragsformulare stehen gerne zu Diensten.

**Fachinger & Lotz, Hauptagenten,**  
18 Michelsberg 18.

**Wachstuchläufer,**  
**Linoleumläufer**

in allen Breiten empfiehlt billigst

**Wilhelm Gerhardt,**

Tapeten-Handlung, 8885

**40 Kirchgasse 40.**

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe verkaufe nachstehende Artikel unter  
**Einkaufspreisen:**

- Elfenbein- und Schmuckwaaren,
- Bürsten und Kämmе,
- Taschenmesser und Scheeren,
- Spiegel.

■ **Wilh. Zingel jr.,** Langgasse 38.

NB. Eine Partie zurückgesetzter **Photographie-Albuns** und **Lederwaaren** zu außergewöhnlich billigen Preisen!!! 14909

## Frische Egmouder Schellfische

eingetroffen. **J. W. Weber, Moritzstraße 18.**

Sieben eingetroffen:

**Rechte Egmouder Schellfische**, beste Qualität, per Pfund 34 Fig. bei

**J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35,**  
**Bürgener & Mosbach, Delaspéestraße 5,**  
**A. Mosbach, Adlerstraße 12.**

Leidete Bettstelle mit Sprungrahmen, Seegras-Matrage und Keil billig zu verkaufen Kl. Schwalbacherstraße 4. L. 14916

## Friedrich Bickel,

34 Wilhelmstraße 34.

Für Weihnachts-Geschenke geeignet:

### Zurückgesetzte Weißwaaren

(Modelle und Stoffreste).

Ein großer Posten **Hauskleider** zu M. 3.50 und **Hauschürzen** zu M. 1.—. 14900

## Gummi-Damen-Mäntel,

## Gummi-Herren-Röcke

in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen empfehlen

*Baumcher H. Hoffmannanten.*

Auch haben noch einige zurückgesetzte **Gummi-Damen- und Herrenröcke** auf Lager, die sehr billig abgeben. 255

## Schlittschuhe

in reichster Auswahl, darunter die **neuesten Salifaz** „Egelsior“, sowie **Kinderschlitten** empfiehlt 14903

**Hch. Adolf Weygandt,**

Gde der **Weber- und Saalgasse.**

## Frische Egmouder Schellfische

Bei **Chr. Keiper, Webergasse 34.** 12998



# Gg. Otto Rus, Uhrmacher, Mühlgasse 4,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes,

Reichhaltiges Lager in **Taschenuhren**,  
mittlere und feine Qualität, **Genfer u. Glas-**  
**hütter Uhren.** — **Regulateure,**  
**Pendulen, Wanduhren, Wecker,**

**Uhrketten.**

☛ **Sonntags bis Abends geöffnet.** ☚

18990

## Zu Stickereien geeignet

empfehle in grosser Auswahl 14882

### Holzschnitzereien,

als Wandmappen, Garderobe- und Schlüsselhalter, Etageren  
u. s. w. zu den **billigsten** Preisen. Nur Neuheiten.

**Caspar Führer's Bazar** | Kirchgasse 2.  
(Inh. J. F. Führer), | Marktstrasse 29.

## Weihnachts-Geschenke.

Klappstisch, Staffeleien, Stumpfenbretter, Näh-  
tische, Rauchtische, Servirtische, Notenschränke,  
Ofenschirme, Etageren, Clavierstühle, Schankel-  
stühle u. dergl. mehr zu billigsten Preisen im 14902

Möbelmagazin von **Hein. Sperling,**  
Taunusstrasse 43.

**Plakate:** „Möblirte Zimmer“, (auf Pappe  
„Wohnung zu vermieten“, aufgezogen)  
zu haben im Verlag, Langgasse 27. \*

## Italienische Weine.

Sehr gute Rothweine in 1/2-Liter-Flaschen:		Wt. 3/4.
Barri	.....	— 90
Castel-Beseno	.....	1 —
Boletto	.....	1 20
bis zur feinsten Qualität, sowie		
Koch-Marsala	.....	1 25
Marsala superior	.....	2 50
Wermuth di Torino	Liter-Fl.	2 —
„ mit China	„	2 25
Bestellungen erbittet		18927

**G. Mattio, Markt,**  
Vertreter der italienischen Wein-Gesellschaft.

## 1000 Paar Filzschuhe

für Kinder, Frauen und Männer, nur **50, 60** oder  
**70 Pfg.** per Paar, sind wieder eingetroffen. 18924

**Caspar Führer's Bazar,** Kirchgasse 2.  
Inh.: **J. F. Führer,** Marktstrasse 29.

# H. REIFNER,

**23 Taunusstrasse 23,**

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

**Herren-Hemden,**  
**Kragen,**  
**Manschetten,**  
**Cravatten,**

**Unterhosen,**  
**Unterjacken,**  
**Taschentüchern,**  
**Handschuhen,**

**Hosenträgern,**  
**Socken,**  
**Strümpfen,**  
**Stöcken etc.**

**Herren-Hemden nach Maass** in solider Ausführung.

**Billigste Preise.**

18714

# Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir:

**Wintermäntel,  
Jaquettes,  
Radmäntel,  
Regenmäntel,**

nur Neuheiten dieser  
Saison in jeder  
Preislage,

die wir der vorgertückten Jahreszeit halber

**ganz bedeutend unter Preis**  
abgeben.

**Gebrüder Reifenberg,**

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

14854

# Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Abtheilung A.

Jedes Stück nur 50 Pfg.

Unübertroffenes Lager in Spielwaaren, speciell Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele. Großartige Auswahl in Puppen zum Selbstkleiden, Puppenköpfe in Holz, Biscuit und Wachs, sowie einzelne Puppentheile, Schuhe u. Strümpfe. Ebenso ge- fleibete Puppen in allen Größen in wirklich schöner Ausführung.

Grösstes Lager in Christbaumschmuck, Lichterhaltern und Kerzen.

Abtheilung B.

Nur bessere Spielwaaren in allen Preislagen.

Große Auswahl in sämtlichen oben genannten Artikeln in feiner Ausführung, wovon ich speciell empfehle: Pferde mit und ohne Wagen, Puppenfahrstühle, Puppenwagen, Kochherde, Kinderservice, Schraube- Trommeln, Säbeln und Gewehre, Helme, Patronentaschen. Prachtvolle Gelpuppen mit und ohne Costüm in allen Größen, spottbillig von 50 Pfg. an.

Großes Lager in Verlosungs-Gegenständen für Vereine und Gesellschaften.

Nur Ellenbogen-  
gasse 2.

**Franz Führer's Bazar,**

Nur Ellenbogen-  
gasse 2.

keine Filialen noch sonstige Verbindungen am Platze.



keine Filialen noch sonstige Verbindungen am Platze.

14571

# Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

## Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir:

Fleissknäuel von 40 Pf. an.  
 Stiekkasten von 40 Pf. an.  
 Nähkasten von 15 Pf. an.  
 Arbeitskasten von 20 Pf. an.  
 Nähkasten mit Füllung von 50 Pf. an.  
 Toilettekasten, Kammkasten und Kamm-  
 Garnituren.  
 Häkeldosen, Gardosen.  
 Japanische Holzkasten.  
 Theebretter, Brodkörbe etc. etc.

Rüsch-**Cartons** mit 1 Dutzend Waschstreifen  
 von 20 Pf. an.

**Bunte Damenkragen** mit Sattel per Dtzd. 1 Mk.

**Bunte Damenkragen** per 6 Stück in Carton à 75 Pf.

**Taschentücher** per Dutzend von 75 Pf. an.

**Herren- und Knabenkragen.**

**Spitzen-Schürzen** in allen Farben von 90 Pf. an.

**Kattun-Schürzen** von 20 Pf. an.

**Lüster-, Cachemir- und seidene Schürzen.**

**Barben, Fichus, Jabots etc. etc.** 14879

# S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Neu!

## Wiener 50-Pfg.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10.

Ein geehrtes Publikum lade hiermit ergebenst zum Besuch meiner **Weihnachts-Ausstellung** ein.

Die reichhaltigste Auswahl aller Arten **Spielwaren**, wobei besonders hervorhebe:

**Puppen** mit Wachs-, Porzellan-, Wachs- und Biscuit-Köpfen, gekleidet und ungekleidet,  
**Glieder- und Gelenkgruppen,**

**Gesellschafts-, Geduldspiele, Musikinstrumente**, alle erdenkliche Gegenstände in Holz,  
 Metall; ferner die vorzüglichst gearbeiteten **Holzschneidewaren**, alle möglichen Arten **Necessaires**  
 und **Rippen-Gegenstände, Muschel-, Parfümerie-, Leder- und sonstige Galanterie-Waren**  
 — die alle einzeln zu benennen, hier unmöglich — werden unstreitig den Beifall der geehrten Besucher erregen.

**Großes Lager in Verloofungs-Gegenständen für Vereine und Gesellschaften.**

Hochachtungsvoll

**Philipp Marx,**

Wiener 50-Pfg.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10.

Bitte Hausnummer zu beachten!

14761

Neu!

Neu!

Neu!

# Atelier van Bosch.

Da es nicht möglich ist an den wenigen hellen Tagen, welche die jetzige Jahreszeit bietet, die vielen Anforderungen bez. Aufnahmen zu befriedigen, so mache ich, besonders im Interesse Derjenigen, welche Photographien zu Weihnachts-Geschenken

bestimmt haben, darauf aufmerksam, dass bei unserm jetzigen Verfahren die Aufnahmen bei trübem Wetter, selbst bei Regen und Schnee, mindestens eben so schöne Resultate ergeben, wie bei Sonnenschein.

**O. van Bosch,**  
Königl. Hof-Photograph.

NB. Alle Räume sind gut und gleichmässig geheizt. 14351

# Großartiges Lager in en gros & en detail

von in- und ausländischem Majolika, feinstem Porzellan aus den berühmtesten Fabriken Deutschlands und Böhmens.

Stand links vom Gymnasium, am Waterloo-Denkmal.

Alles 15 % unter Fabrikpreisen.

Sochachtungsvoll

**Joh. Müller.**

# Neue Fischhalle



(Gde der Gold- u. Metzgergasse).

Heute treffen wieder ein: Ausgezeichnete Sgmonder Schellfische je nach Größe von 35 Pf. an per Pfund, Cablian, la Qualität, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Schollen zum Kochen und Baden, Merlans, die so beliebten grünen ungefalteten Säringe zum Braten per Pfund 30 Pf., Stinte (Sperlans), Zander per Pfd. 60 Pf., ferner ächten Winter-Rheinjalm, Lachsforellen, Bachforellen, Flußfische, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Barsche, Aale. Außerdem empfehle schöne Oberkrebse, frisch abgetötheten Hummer, prima holl. Austern per Dhd. 2 Mk., Ostsee-Strabben in Büchsen, süße Monikendamer Bratbücklinge, geräucherte, gesalzene und marinierte Fischwaren etc.

**F. C. Hench,**

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.  
Telephon-Anschluß No. 75. 387

39 Staats-, goldene u. silberne Medaillen.

Marke  
„Duhr.“

In- u. ausländische  
**WEINE**

persönlich an den Produktionsorten eingekauft, daher für deren Reinheit jede Garantie.

Rhein- u. Mosel-Weine

von 60 Pfg. per Flasche. (Mk. 60 per 100 Lit.) bis zu den feinsten Gewächsen. Deutsche Rothweine, Bordeaux-Weine, Cognac

in grosser Auswahl.

Specialität:

Medicinal- und Dessert-  
**WEINE,**

Tokayer, Sherry, Madeira etc. (F. a. 29/12) 354 sind zu Original-Preisen bei dem Herrn

**A. W. Kunz,**  
Wiesbaden,

Ecke Michelsberg 23 und Schwalbacherstrasse 54a, woselbst ausführliche Preislisten zu Diensten, vorrätig.

Deutsche Weingesellschaft

**Duhr & Co.,**

Köln a. Rh. und Frankfurt a. M.

Giro-Conto bei der Reichsbank. Köln.

Marke, Duhr



Marke, Duhr

Auf nebenstehende eingetragene Schutzmarke wolle man beim Einkauf genau achten. Central-Bur. Köln.

Frische Sgmonder

14919

**Schellfische**

J. Rapp, Goldgasse 2.

Ein ganz neuer Reise-Mantel ist im Auftrage einer Herrschaft für 30 Mk. zu verkaufen Neugasse 12, 3 Siegen. 14901

16 Ellenbogengasse 16.

# H. LIEDING,

Juwelier.

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Zu anerkannt billigen Preisen.

Zu anerkannt billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich meine  
**Werkstätte**  
 zur Anfertigung von sämtlichen  
**Schmuckgegenständen.**  
 Muster u. Zeichnungen stehen zu Diensten.

Grosses Lager  
 in goldenen und silbernen  
**Herren- und Damen-Uhren**  
 und **Regulateuren.**

**Werkstätte**  
 für alle vorkommenden Reparaturen, auch solche an **Uhren.**  
 Billige Preise und reelle Bedienung zugesichert.



Sämtliche selbstverfertigte Waaren sind mit diesem Stempel versehen.



**Grösstes Arbeits-Geschäft.**

11874

16 Ellenbogengasse 16.

Telephon  
 Reinheit garantiert  
 Aertzlich empfohlen  
 No. 130.

Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Muscat, Malvasier, Port, roth und weiss, in 1/1 und 1/2 Flaschen

empfehl

**Eduard Böhm,**  
 7 Adolphstrasse 7.

7809

## Schlittschuhe,

Halbpatent mit Riemen 85 Pf. und 1 Mk., Halifax 2 Mk. per Paar, offerirt als besonders preiswerth 14827

**Caspar Führer's Bazar** | Kirchgasse 2. (Inh. I. F. Führer.) | Marktstrasse 29.

**Saubsägeholz** eingetroffen und empfiehlt **G. Zollinger,** Schwalbacherstrasse 25, gegenüber dem Faulbrunnenplatz. 12713

## Viotor'sche

11746

**Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule**

bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

**Kurse in allen praktischen Handarbeiten**

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickererei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskufft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Fr. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospecte gratis.

**Moritz Viotor.**

## Zuschneide-Kursus für Damen-Garderobe

nach **Grande**'schem System einschließlich aller Neuerungen der Façon und gründlicher Anfertigung. **Schülerinnen-Aufnahme** jederzeit. 12481

**Franz Loni Glück,**  
 6 Wichelsberg 6.

## 500 Schulranzen und -Taschen,

extra starke Strafanstalts-Waare, in allen Preislagen, werden so lange vorräthig zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft

**Franz Führer's Bazar,**  
 nur Ellenbogengasse 2. 14566

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 286.

Freitag, den 6. Dezember

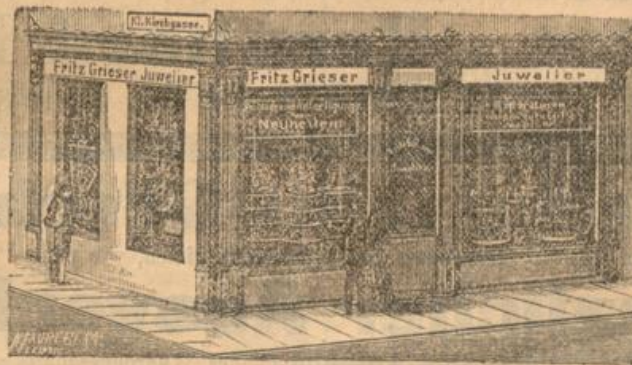
1889.

## Fritz Grieser,

Juwelier,

16 Neugasse 16, Wiesbaden, Ecke der Kl. Kirchgasse.

Fabrikation & Lager  
in  
**Juwelen,**  
Gold-, Silber-,  
Granat-, Corall-  
und  
Alfenide-Waaren.



Atelier zur Anfertigung  
sämtlicher  
**Reparaturen und**  
**Reparaturen.**

Galvanisches Institut  
für  
Vergoldung und Versilberung  
jeder Art.

**Gravir-Anstalt.**

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit erlaube ich mir hiermit ein p. p. Publikum von Wiesbaden und Umgebung auf mein nur mit

### Neuheiten

ausgestattetes Lager ganz ergebenst aufmerksam zu machen und zum Besuch desselben höflichst einzuladen.

Die außerordentliche Reichhaltigkeit meines Lagers, die geschmackvolle und tadellose Ausführung der Waaren, sowie besonders die **billigen Preise** derselben dürften wohl Jedermann Gelegenheit geben, ein passendes Weihnachtsgeschenk bei mir zu finden.

Insbesondere empfehle ich mich zur Anfertigung feinsten **Reparaturen**, sowie **Gravirungen** aller Art. Mein nach den besten Erfahrungen eingerichteter, wie mit vorzüglichsten technischen Hilfsmitteln ausgestattetes Atelier, in welchem ich alle vorkommende **Reparaturen**, **Bestellungen** nach **Wuster** oder **Zeichnung**, sowie die von mir geführten **feineren Gegenstände** fachkundig, sorgfältig und pünktlich ausführen lasse, bringt mich auf die Höhe der vollen Leistungsfähigkeit und setzt mich in die Lage, die Preise für meine Erzeugnisse außerordentlich niedrig stellen zu können.

Als besonders  
**günstigen**  
**Gelegenheits-**  
**kauf**  
empfehle einen  
bedeutenden Posten  
**Corall-Colliers**,  
sowie **Brillantringe**  
zu erkannend  
billigen Preisen.



**Größtes Lager**  
in  
silberplattirten  
**Gebrauchs-**  
und  
**LUXUS-Artikeln**  
unter  
**Garantie**  
der Silberauflage.

### Trauringe in grösster Auswahl.

14584

### Schulranzen und -Taschen

in größter Auswahl von 1 Mk. 50 Pf. bis 6 Mk. empfiehlt 14458  
**F. Lammert, Sattler, Neugasse 37.**

**Heberpolsterte Garnitur** (Sofa, 2 große und vier kleine Sessel), sowie einzelne Sofhas, gut gearbeitet (Verzüge wählbar), preiswerth zu verkaufen bei 14310  
**Wilh. Bullmann, Tapezيرer, Frankenstraße 13.**

### Puppen.

Eine Parthie gekleideter **Gelenk-Puppen** werden zu **Spottpreisen** im Einzelnen abgegeben. (Für Wiederverkäufer, die den ganzen Posten brauchen können, zu jedem Preise.) Näh. **Emserstraße 19.**

Ein **Herrn-Reisepelz** (Viber) billig zu verkaufen  
Kellerstraße 5, 1 Etage rechts.



Für Weihnachts-Geschenke passend!!!

Herren-Schlafröcke . . . . von Mk. 9.— an.  
 Winter-Knaben-Paletots „ „ 4.50 „  
 Buckskin-Knaben-Anzüge „ „ 3.50 „  
 Jagd-, Haus- u. Comptoirjoppen 5.— „

Nichtconvenirende Waaren werden nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

**Bernhard Fuchs,**

34 Marktstraße 34, vis-à-vis der Hirsch-Apothete.

13954

## Zu Weihnachts-Geschenken

dürfte sich nicht leicht eine vortheilhaftere Gelegenheit bieten, wie mein

## Gänzlicher Ausverkauf.

Nur durch beabsichtigte vollständige Aufgabe meines Waarengeschäfts sehe ich mich veranlasst, weit unter Einkaufspreisen gänzlich auszuverkaufen, und kann Niemand, der nicht dieselbe Absicht hat, bei gleicher Waare ebenso verkaufen.

Als noch vorräthig empfehle ich:

Stickbaumwolle, grosse Docke 4 Pf.  
 Prima farbige Nähseide per Strängehen 4 Pf.  
 Prima Stahlstäbchen per Dutzend 10 Pf.  
 Schwarze ff. Alpaccalitze (nicht Lama) Meter 4 und 5 Pf.  
 Patent-Buchstaben zum Aufnähen per Dutzend 4 Pf.  
 Börsenseide per Docke 14 Pf.  
 Börsenringe, Garnituren und Fransen.  
 Häkelgarne per Knaul No. 70 80 90 100  
 Max Hauschild weiss 25 27 30 35 Pf.  
 D. M. C. weiss 35 35 40 40 „  
 Kaiserfaden Knaul, 50 Gr., 40 Pf.  
 Schweissblätter und Rockbund.

Weisse engl. Strickwolle per Neuloth 5 Pf. und höher.  
 Engl. Strickbaumwolle (Strutt) | unter  
 Hauschild's Estremadura | Engros-Preisen.  
 Aecht Hollin's Vigonia per Pfund 4 Mk.  
 Terno- (Zephir-) u. Castor-Wolle Neuloth von 5 Pf. an.  
 Moos-, Perl- und Goblin-Wolle per Neuloth 8 Pf.  
 Häkelmuster, reiche Auswahl, 10 Pf. und höher.  
 Häkeigallons, theilweise zu halben Kostpreisen.  
 Stickmuster, Papier und Stramin, von 5 Pf. an.  
 Strick- und Häkelnadeln, Stahl, Holz, Bein etc.  
 Stecknadeln.  
 Krausgespinnst per grosses Knaul 6 Pf.

Kissen (Fries und Tuch). — Kaffeewärmer. — Schlummerrollen (angef. mit Zubehör von Mk. 1.50 an). Börsen.  
 — Cigarrenkasten. — Tabakkasten. — Theekasten etc. etc. — Notizblocks. — Uhrhalter. — Feuerzeuge. — Asche-  
 becher. — Briefbeschwerer. — Briefmappen. — Schlüsselschränke etc. etc.

Fertige Häkelarbeiten noch in grosser Auswahl.

Laden-Einrichtung zu verkaufen. — Laden zu vermieten.

14635

17 Gr. Burgstrasse, **W. Heuzeroth**, Gr. Burgstrasse 17.

## Men! Stiefelzieher: „Samos“!

Der praktischste und bequemste Stiefelzieher, ganz besonders empfehlenswerth für Hotels, vorräthig à Mk. 1.50 per Stück bei

L. D. Jung, Langgasse 9.

## Passendes Weihnachts-Geschenk.

Pianino, schwarz, neu, zu verkaufen Rhein-  
 straße 79. II rechts.

## Andreasmarkt.

Wie alljährlich seit 40 Jahren komme diesmal wieder mit einem großen Lager nur

haltbarer, weiß gewaschener Schwämme

und aller Arten Bürstenwaaren zu spottbilligen Preisen.

NB. Eine Parthie Puschbürsten, 3 Stück 50 Pfg.  
 Staud an Firma kenntlich.

Nicol. Hammel, Offenbach Main.

14745

# Schlosserei

und

mechanische Werkstätte

von

4161

## Moritz Staab,

36 Friedrichstrasse 36,

empfehlte sich bei allen vorkommenden Arbeiten.

## Neu Pflaster.

**Jacobi's Touristen-Pflaster** gegen

**Hühneraugen, harte Haut**

an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Hautwucherung in wenigen Tagen.

**Erfolg garantiert.** Zu Kollen à 75 Pf.Alleintiges Depot in Wiesbaden: **Victoria-****Apotheke, Rheinstraße.**

Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-Pflaster. Mit Postversandt 10 Pf. mehr.

**„Dentila“** stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz**
u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pf. bei **Moebus, Taunusstr. 25; Weygandt, Kirchg. 18; Brettie, Taunusstr. 39; Jahn, Feldstr. 10.**
**Unfall-Ginlegeföhlen,**

allgemein anerkannt als bestes Mittel gegen kalte Füße, empfiehlt billigt 12629

**H. Becker, Kirchgasse 8.**

## Transportable Kochherde,

eigenes Fabrikat, solid und sauber gearbeitet, empfiehlt billig unter Garantie 12559

**G. Steiger, Platterstraße 10.**

## Zur Canalisation

bringe mein reichhaltig assortirtes Lager sämtlicher

## Thon- und Eisen-Artikel

mit empfehlende Erinnerung. 14344

Auf Wunsch ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

**W. A. Schmidt,**

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Dachdeckerei.

Lager: Wohnung:

Verlängerte Nicolaßstraße. 13 Moritzstraße 13.

## Brummata-Leim

und

## Baum-Salbe

zur Vertilgung aller Insekten, Ausheilung von Krebschäden, Winterrissen und sonstige Wundenbeschädigung.

Vorzügliche, bewährte Schutzmittel gegen das Benagen der Bäume durch Wild, Hasen etc. empfiehlt 13762

**H. J. Viehoever's Droguerie,**  
Marktstraße 23.

## Hotel Adler.

Selters-Wasserkrüge zu verkaufen. 13487

## Anthracit-Kohlen.

Von sämtlichen Producten der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Ruhrrevier zu Kohlscheid bei Aachen, welche ich schon seit Jahren direct ohne Zwischenhändler beziehe, halte stets Lager und empfehle besonders:

**Anthracit-Würfel-Kohlen b** für amerikanische Öfen und

**Anthracit-Würfel-Coks b** für Füll-Regulir-Öfen,

**Anthracit-Flamm-Würfel b** für Öfen- und Herdfeuerung,

**Steinkohlen-Briquettes,** vorzüglichster Brand für Porzellan-

öfen, ferner halbfette und fette Würfel für Hausbrand.

Ausführliche Preis-Courante und Probe-Centner stehen gern zu Diensten.

**Wilh. Linnenkohl,** 14006

Kohlen- und Holzhandlung, Ellenbogengasse 15a.

## Sämtliche Sorten Kohlen

in nur besten Qualitäten,

**Braunkohlen-Briquettes** Marke **△**,

**buchen und kiefern Brennholz,**
**Coks, Dohkuchen, buch. Holzkohlen**

empfehlte billigt 14345

**Moritzstraße W. A. Schmidt, Moritzstraße**
**13, Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Dachdeckerei.**

## Braunkohlen-Briquettes.

Die wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge so sehr beliebt gewordenen

**Rheinischen Braunkohlen-Briquettes**
Marke **△**

nicht zu verwechseln mit anderen geringwerthigeren Fabrikaten, empfehle centner- und fuhrweise zur gefl. Abnahme. 14035

**Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15a,**  
Kohlen- und Holz-Handlung.

## Kuhtkohlenries

von vorzüglicher Qualität wieder vorrätzig bei 12650

**Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15a.**
**Holz Kohlen,** buchene, für Bügeleisen,

**Carbon-Natron,** geruchloser

**Holz Kohlen-Briquettes,** Brand für

**empfehlte** Theemaschinen, 14287

**Wilh. Linnenkohl,**  
Kohlen-Handlung, Ellenbogengasse 15a.

## Langbein'scher Feuer-Anzünder,

die besten, welche bis jetzt existiren, wieder vorrätzig bei:

**Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,**
**E. Möbus, Taunusstraße 25,**
**Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38,**
**Louis Kimmel, Nerostraße 46.** 14288

**Für Wirthe.** Ein Flaschengestell, geeignet für Wirthe zu Wein und Bier, ist wegen Mangel an Blag billig abzugeben Hermannstraße 6, 1 Etage.

# Van Houten's Cacao

**Bester** — Im Gebrauch **billigster.** |

$\frac{1}{2}$  Kg. genügt für 100 Tassen  
**feinster Chocolate.**  
Ueberall vorrätig.

## Wegen Uebergabe meiner Geschäfte

müssen **sämmtliche Winter-Waaren**  
unbedingt bis Weihnachten verkauft sein, weshalb  
ich nachstehend verzeichnete Artikel

zu **spottbilligen Preisen** abgebe:

Normal-Hemden, acht Benger.  
Normal-Jacken, „ „  
Normal-Hosen, „ „  
Unterhosen.  
Unterjacken.  
Flanellhosen.  
Unterröcke, gestrickt.  
Unterröcke in Flanell.  
Unterröcke in Tuch.  
Unterröcke in Seide.  
Damen-Westen.  
Kinder-Kleider, gehäkelt.  
Kinder-Kleider, gestrickt.  
Kinder-Röckchen.

Wollene Tücher.  
Seidene Tücher.  
Damen-Plaids.  
Reise-Plaids.  
Damen-Shawls.  
Kopf-Shawls.  
Caputzen.  
Mützen.  
Kinder-Caputzen.  
Kleine Chenille-Tücher.  
Kleine seidene Tücher.  
Wollene Kragen.  
Corsetten.  
Hosenträger.  
Cravatten.

**Tricot-Tailen** für  
Damen von 2 Mk. an.  
**Tricot-Tailen** für  
Kinder von  $1\frac{1}{2}$  Mk. an.  
Tricot-Anzüge.  
Tricot-Kleider.  
Tricot-Jaquettes.  
Strümpfe für Kinder.  
Strümpfe für Damen.  
Socken, gestrickt, sehr  
haltbar.  
Socken, gewirkt.  
Socken in Halbwohle.  
Socken in Baumwolle.  
Gamaschen für Kinder.  
Gamaschen für Herren.  
Gamaschen für Damen.

Sämmtliche Neuheiten der Saison  
sind in dem Ausverkauf inbegriffen.

**Jagdwesten** in nur besten Qualitäten von **3 $\frac{1}{2}$  Mark** aufwärts.

**W. Thomas, Webergasse 23.**

282

!!! Weihnachten !!!

Englischer Bazar feiner  
**Herren-Artikel.**

Langgasse  
31.

**R. Bruck,**

Langgasse  
31.

14152

!!! Weihnachten !!!

# Mode-Bazar M. MARCHAND,

Langgasse 23,

empfiehlt in **grösster Auswahl**

**Pelz**

von 65 Pf. an.

**Federnbesatz**

von 1 Mk. an.

**Krimmer.**

**Steppfutter in allen Farben.**

1268<sub>9</sub>

Eine Parthie rein leinener feinsten **Damast- und Hausmacher**

## Tafeltücher, Servietten, Theedecken etc.,

sowie 20 Bielefelder feinsten Damast-Gebede mit 6, 8 u. 12 Servietten. von welchen der Fabrikant nur noch einzelne Muster hatte, kann ich 25 % unter Preis abgeben und empfehle solche als außerordentlich preiswürdig.

14882

**W. Ballmann, Kleine Burgstraße 9.**

## Aussergewöhnlich billiger Verkauf

wegen Uebergabe meines Detailgeschäftes.

Da mein Lager bis Weihnachten geräumt sein muss, verkaufe ich sämtliche Waarenvorräthe zu jedem nur annehmbaren Preise.

18687

7 Webergasse 7, **Carl Goldstein,** 7 Webergasse 7.

## Müffe,

selbstverfertigte, von 2 Mk. anfangend, sowie Boa's Kragen, Mützen, Fußsäcke etc., ferner Filz- und Seidenhüte, Kappen und Regenschirme für Herren, Damen und Kinder, sowie alle Sorten Hosenträger empfiehlt zu sehr billigen Preisen

14195

**Peter Schmidt, Kürschner,**  
Nerostraße 1, Ecke der Saalgasse.

## Hochfeine Damen-Filzhüte

weit unterm Fabrikpreis zu verkaufen Launusstraße 19, I. 18900

## Schlittschuhe,

Patent, Galisag, Eiskönig, Merkur etc., empfiehlt zu billigsten Preisen

14711

**Louis Conradi,**

Kirchgasse 9, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

## Atelier-Staffeleien,

das Stück 5 Mk.,

empfiehlt

12058

**C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

## Frauen-Schönheit!!

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe sowie Sommersprossen  
und alle Unreinheiten des Teints werden durch

# EAU DE LYS DE LOHSE

radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.

à Original-Flacon 1,50 und 3 Mark.

**LOHSE's Liliemilch-Seife**, die mildeste Toilette-Seife, frei von jeder Schärfe, welche nur zu oft die alleinige Ursache eines unreinen Teints ist; à Stück 75 Pf. (à 1240/3 B.) 348a

Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

**GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, BERLIN**

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen.

Zu haben in allen guten Parfümerien, Droguerien etc.

## Schützenhof.

Empfehle zum Andreasmarkt:

Pfungsstädter Bock-Äle, Münchener, Frankfurter Exportbier. Vorzügliche Weine, sowie reichhaltige Speisekarte. 14791



Nur überzeugen!  
**Faulbrunnenstrasse 5.**

Während der beiden Andreastage:

Speisekarte.

Gansbraten.  
Has im Topf.  
Hasenpfeffer.  
Schweinebraten.  
Kalbsbraten.

Sauerbraten.  
Hammels-Ragout.  
Reh-  
Kalbs-  
Goulasch. 14856

M. Vath.

„Zur Dachshöhle“, Walramstraße 32.

Heute: Concert der Sanger-Familie J. Hecker.  
Anfang 4 Uhr. Entrée frei. 13828

## Restauration Wink,

Hermannstraße 1.

Empfehle kräftigen Mittagstisch in u. außer dem Hause von 50 Pfg. an und höher, sowie reine Weine, vorzügliches Bier aus der Brauerei „Eiffelhaus“, Frankfurt. Dasselbst können reinliche Leute Kost und Logis erhalten. 13130

## Bad Schwalbach.

Restauration Bibo, verbunden mit eigener Metzgerei,

neu und prachtvoll, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtetes Restaurant 1. Ranges, hält sich einem geehrten reisenden Publikum, Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.

Vorzüglicher Mittagstisch, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, verschiedene Biere u. zu civilen Preisen.

Logis mit Frühstück von 2 M. an aufwärts.

Besitzer: C. Bibo.



Ein dreiarmer, eiserner Kasten zu verkaufen  
Friedrichstraße 43. 14122

Heute: Gänsekegeln, 6 Stück.

3 Angeln 20 Pfg.

14796

bei

Louis Reinemer, Schachtstraße 9b.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Metzgerei),  
empfehle während der beiden Markttage:

Gans mit Kastanien,  
Hasenbraten — Hasenpfeffer,

sowie eine reichhaltige Speisekarte, vorzügliches Mittagstisch, einen guten halben Schoppen Wein, gutes Bier, selbstgekelterten Apfelwein. 14776

Hochachtungsvoll Gebr. Göbel.

## Restauration Walter's Hof.

An beiden Markttagen, von 3 1/2 Uhr an: Concert und Vorstellung, gegeben von dem beliebten Zither-Virtuosen und Glasharmonikaspieler C. Brand.

Die Zwischenpausen werden von zwei Wiener Damen und einem Herrn mit komischen Couplets in passenden Costümen ausgefüllt. Entrée frei.

A. Dienstbach,

Geisbergstraße 3.

## Kronen-Bier-Halle,

20 Kirchgasse 20.

Empfehle während den Andreas-Markttagen eine reichhaltige Speisekarte, besonders Gänsebraten, Hasenbraten, Hasen-Ragout, Kalbskopf en tortue. 14885

Bergapfe ein hochfeines Kronen-Bräu. Reine Weine.

Leopold Menges.

## Stadt Weilburg,

Albrechtstraße 33b.

Prima Weilburger Export-Bier, Gänsebraten und Reh-Ragout zu den Andreasmarkttagen empfiehlt höchlichst Heinrich Birk, Restaurateur.

Vorzügliches Flaschenbier à 20 Pfg., bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus geliefert. 14824



Eine Spezereiwaaren-Einrichtung zu verkaufen. Näh. Exped. 12964

## Eva's Roman.

Von S. ABl.

(S. Forts.)

Der Narr hatte eine unangenehm durchdringende Stimme, und der sichernde Nachdruck, den er auf das Wort „Pflichten“ legte, war widerwärtig und rührte dem Baron unangenehm an die Nerven. Pflichten! Sowohl, ein hochtönendes Wort, und wem das Leben wirklich solche verleiht hat, ist eigentlich beneidenswerth, er weiß, wofür er sein Streben, seine Kraft einzusetzen hat. Aber er, Wolf von Westerholm, mit seinen großen Revenuen, was könnte er wohl für Pflichten haben, als in der That sich so viel als möglich zu belustigen. Er wollte wieder einmal reisen. Nach Italien! An der Riviera blühten jetzt die Rosen. Er kannte Italien zwar wie seine Tasche, aber mit seiner kleinen Frau, die jeden Kiesel wunderbar finden würde, war es doch etwas Neues. Ja, er mußte fort, und schnell, sehr schnell fogar! Es schwebte ohnweit hier etwas durch die Luft, der beklemmende Moberduft einer eingefärbten und plötzlich wieder zum Leben gekommenen Erinnerung, der ihn vorhin für eine Minute fast betäubt hatte. Ob es nicht besser war, man ging einer zweiten solchen Möglichkeit aus dem Wege und begab sich nach Hause? Nein, das wäre Feigheit, er hatte keine Schen vor Gräbern, und keine Gespensterfurcht. Vorhin hatte ihn die jähe Ueberraschung überwältigt, jetzt war er gewappnet.

Der dritte Akt hat begonnen. Aus dem Innern des Domes kommt ein prächtiger Hochzeitszug. Stolz und triumphirend blickt der Mann, dem ein Fürstenmantel die Schultern schmückt; mit bräutlich süßem Zagen schreitet an seiner Hand sein neu angetrautes, blondes, zartes Weib. In das Geläute der Glocken, in den getragenen Festgesang mischten sich kriegerisch froher Hörnerklang und die Jubelrufe einer dichtgedrängten Menge; denn nicht bloß eine fröhliche Hochzeit wird hier gefeiert, durch dieselbe haben zwei mächtige Fürstenthümer ihren blutigen Zwist geendet und sich die Hand zum friedlichen Bunde gereicht. Und darum haben die Hochrufe so lauten, jauchzenden Klang. Da bricht durch das dicke Gedränge ein Weib sich Bahn im zerklüfteten Pilgergewand, eingehüllt in dichten, schwarzen Schleier. Den Neuwermählten drängt sie entgegen, und auf den Kirchenstufen wirft sie sich nieder vor der glücklichen Braut.

„Gerechtigkeit!“

Man sucht sie hinweg zu zerrn; gebieterisch weist sie die Hand des Fürsten von dannen, aber mild neigt sich die junge Fürstin zu dem zusammengesunkenen Weibe und gebietet ihr, zu reden.

Und sie berichtet, wie mit süßem Wort und schlauen Klünsten und viel heiligen Schwüren ewiger Treue einer ihr unerfahrenes Herz betört und ihren Sinn verführt, daß sie ihn glaube und Alles opferte, Eltern, Heimath, Unschuld, und ihm in die Weite folgte, nichts mit sich nehmend, als ihr blindes Vertrauen in seine Liebe. Ihm aber war sie nichts gewesen als eine flüchtige Lust, und er ging heimlich von ihr und ließ sie einsam ohne Schutz zurück in öder, unwirthlicher Waldwildniß, als letztes Angedenken ihr einen schönen Dirnenlohn zurücklassend, um ihr das Brandmal ihrer Schmach noch unauslöschlicher in die Seele zu drücken. Und darum verlangt sie nun Gerechtigkeit, — Gerechtigkeit an dem feigen, meineidigen Verräther!

Und wieder neigt sich mit sanftem Wort die Fürstin zu der Gefallenen, Betrogenen nieder und fordert von ihr den Namen dessen, der sie so schmachvoll verrathen. Da steht Mathildis plötzlich aufrecht da, schleierlos, bis zu den Hüften umwogt von dem roth-goldenen Gelock, Flammenblitze in den Augen, die Hand gegen den neuwermählten Fürsten ausgestreckt wie gegen einen Gezeichneten, und als Antwort nur das eine Wort:

„Dieser!“

Der aber, ob ihm gleich die Wange erbleicht ist, wendet verächtlich das Haupt:

„Hinweg, Weib, ich kenne Dich nicht!“

Da steht sie einen Augenblick wie zu Stein erstarrt, nur ihr Blick irrt fassungslos zum Himmel empor, und dann haften

ihre ausdruckslos schweifenden Augen plötzlich auf einem anderen Augenpaar, das aus einer Loge dicht an der Bühne mit flammender Gluth nach ihr schaut. Ein Zittern kommt über die Schauspielerin, das durchsichtige Weiß ihres Gesichts wird zur fahlen Blässe, die Arme zuden ihr haltlos durch die Luft und sie schwant, als fasse sie eine Ohnmacht. Aber im nächsten Moment hat sie mit einer unnachahmlichen Bewegung sich die plötzliche Schwäche abgeschüttelt, ein wildes Blitzen leuchtet aus ihren Augen, ihre Gestalt reckt sich zu majestätischer Höhe empor und mit dämonischer Gewalt bricht ihre ganze siegreiche Schönheit hervor, wie sie dem Treulosen die Worte entgegenschleudert:

„Du kennst mich nicht? Dein eig'nes feiges Wort,  
Ich geh's zurück Dir, — ich, ich kenn' Dich nicht!  
Und solches sei Dein Fluch, denn mich vergißt man nicht!  
Was heute Du verschmäht, wirst morgen Du begehren,  
In seiner eig'nen Gluth soll sich Dein Herz verzehren!“

Niemand wagte es, die stolz Davonschreitende zurückzuhalten; in unerschütterlicher kalter Ruhe steht der Fürst da, sein junges Weib aber liegt ohnmächtig in den Armen ihres Vaters.

Tosender Beifall ruft nach dem Actschlusse die Schauspielerin hervor, und ein Schauer von Blumen und Kränzen begrüßt sie. Auch Eva, zu selbstvergessener Begeisterung fortgerissen, beugt sich über die Logenbrüstung und wirft ihre beiden Rosen der Schauspielerin zu, welche die Blumen, die ihre Brust streifen, mit der Hand auffängt, und mit einem seltsamen Aufleuchten des Blickes und mit einem leisen, räthselhaften Lächeln der Geberin dankt.

Entzückt wendet sich Eva zu ihrem Gatten, der hinter ihr, auf die Lehne ihres Stuhles gestützt, steht, und den deshalb der Blick der Schauspielerin ebenso getroffen haben muß, wie seine Frau. „Hast Du gesehen, Wolf? Sie hat meine, gerade nur meine Blumen aufgenommen. Und sie hat mir zugelächelt.“ Dann brach ihre Begeisterung laut hervor. „Wie schön, wie herrlich sie ist! O, wie konnte der Herzog so blind, so thöricht sein, von ihr zu lassen!“

„Vielleicht ward es ihm zu viel der lohenden Gluth, und er fürte sich darum das sanfte, stille Flämmchen für den häuslichen Herd,“ sagte Solben.

„Gilda, meinen Sie, die Prinzessin?“ sagte Eva fast geringschätzend. „Ach, um sie kann man doch keine Mathildis vergessen! Trotz ihres schlechten, zerrissenen Kleides war sie die wahre Königin und jene die armselige Magd. Weißt Du, Wolf,“ wandte sie sich leiser mit einem lieblichen Lächeln an ihren Gatten, „die Prinzessin ist, glaube ich, aus ähnlichem Stoff gemacht wie ich. Sie ist sicherlich auch ein gutes Kind, aber ihre ganze Kunst und Wissenschaft legt in ihrer Liebe, und wenn sie sich von der getäuscht sieht, kann sie nicht weiter als in Ohnmacht fallen und höchstens sterben.“

Wolf von Westerholm stand gegen den Bogenpfeiler gelehnt, hielt das Gesicht abgewandt und antwortete nicht sogleich. Dann aber hatte er mit einem hastigen, bebenden Druck Eva's Hand gefaßt, sah sie an mit einem Blick, in dem Mürung und eine heiße, unruhige Flamme lagen, und raunte mit einem tiefen Aufathmen, als koste das Wort ihm Anstrengung: „Laß uns nach Hause gehen.“

Sie stand sofort zum Gehen bereit neben ihm und sah ihn dabei besorgt an. Er schüttelte, um sie zu beruhigen, lächelnd den Kopf und wandte sich dann erklärend an Solben:

„Wir wollen uns die Spannung etwas länger rege erhalten und uns den Schlußact ein anderes Mal ansehen.“

Der Graf gab einem solchen Staunen Ausdruck und sprach von freiwilligen Tantalusqualen, daß Eva, während ihr Gatte, ihr den Mantel um die Schultern legte, zu ihm hinrückte: „Nun, wenn meine Neugierde gar zu qualvoll werden sollte, so bitte ich Sie, mir morgen den Ausgang des Dramas zu erzählen.“

„Allzeit zu Ihrem Dienst, Baronin!“ sagte der Graf, sich tief verneigend.

Baron Westerholm aber, bereits mit seiner Frau im Thürhahmen stehend, warf geringschätzig die Schulter zurück.

„Der Ausgang — natürlich Tragik mit Heulen und Zähneklappern. So ein schöner Flug darf doch nicht umsonst verpufft werden. Der herzogliche Sünder im Banne einer blinden, dämonischen Leidenschaft zu Grunde gehend, — die verlassene Geliebte gerächt, — und so nebenbei noch ein schuldloses, treues Herz gebrochen.“

„Die blonde Prinzessin meinst Du?“ frug Solben lächelnd. „Nun, hoffentlich springt da die poetische Gerechtigkeit helfend ein, läßt die sanfte Frau erkennen, wie unwerth er ihrer Liebe war, und — enfin — läßt sie einen ergebenen Freund finden, der sie in ihrem Kummer tröstet.“

Mit einer scharfen Bewegung hat Westerholm sich auf dem Absatz herumgedreht und steht dem Grafen freif gegenüber.

„Eine Mathildis läßt sich vielleicht trösten, eine Frau wie diese Hilba — niemals!“

Weder der schroffe Ton noch die herausfordernde Haltung Westerholms störten auch nur im geringsten des Grafen lächelnde Miene.

„Niemand — ist ein kühnes Wort,“ lächelte er. Dann beugt er sich hinab, streift leicht den Rand von Eva's Handschuh zurück und haucht einen galanten Kuß auf das feine Handgelenk der jungen Frau. „Guten Abend, Gnädigste! Guten Abend, Wolf!“

Als die Logenthür sich hinter den Beiden geschlossen, wirbelt er vergnügt seinen langen Schnurrbart in die Höhe.

„Was mag's für eine Bewandniß haben zwischen Westerholm und der Schauspielerin? Natürlich eine alte Liaison. Ein bißchen gebrochener Schwur, geknickte Lilie vielleicht, — je toller, desto besser! Ist übrigens ein glücklicher Mensch, dieser Wolf. Ein famoseres Weib, die — Romala —“ las er von dem Zettel ab.

„Romala, — Theatername natürlich.“

## IX.

„Wolf willst Du mir nicht sagen, was Dir fehlt?“ bat Eva und legt ihren Arm um die Schulter ihres Mannes, der sich sofort nach ihrer Rückkehr aus dem Theater in einen Sessel geworfen hat und nun schon über eine halbe Stunde schweigend mit zusammengezogenen Brauen dasitzt.

„Was soll mir fehlen? Nichts, garnichts fehlt mir,“ sagt er ungeduldig und wirft die Cigarre, die er weiter zu rauchen vergessen, von sich. Gleich darauf aber, als habe er ein Unrecht gut zu machen, streichelt er zärtlich die Hände seiner Frau und sieht ihr in das Gesicht. „Was für ein thörichtes, ängstliches Kind Du bist! Geh' zu Bett, liebes Herz, ich will nur noch eine Cigarre rauchen und begeben mich dann ebenfalls sofort zur Ruhe. Gute Nacht, schlafe wohl.“

Er entzündet sich wirklich eine neue Cigarre, als Eva nach einem letzten bittenden Blick sich gehorsam entfernt hat; aber er wirft auch jetzt nach wenigen Zügen das feine Kraut wie angewidert fort und beginnt, heftig im Zimmer auf und ab zu schreiten. Er rühmte sich gemeinhin, sich das harmonische Gleichgewicht seines Innern nie länger als zehn Minuten durch eine Sache, welcher Art sie auch sei, stören zu lassen. Heute aber liegt es offenbar nicht in seiner Gewalt, seiner Seelenwaage zur gewohnten Ruhe zu verhelfen; er ist fieberhaft erregt, er reißt das Fenster auf, athmet mit ein paar durstigen Zügen die kühle Nachtluft, dann klingelt er dem Diener und bestiehlt eine Flasche Sodawasser. Wie er aber kaum die Lippen damit geneßt, setzt er das Glas mit einer Grimasse fort und verlangt Champagner, wovon er ein paar Gläser hastig hinabstürzt. Das giebt ihm eine gewisse Kraft und Besonnenheit wieder, obgleich davon das Blut in den Adern eben nicht ruhiger freißt. Aber er vermag doch zu denken, und das erste Ergebnis seines Denkens ist, daß er Eva's Bild, welches aus einem Rahmen von Weiden auf seinem Schreibtisch ihm entgegenlächelt, aufnimmt und aufmerksam betrachtet, und dabei geht ein Zug von Nührung und zugleich von Entschlossenheit über sein Gesicht. „Nein, süßes, kleines Weiden, Du sollst nicht zum Welken gebrochen sein.“ Was war es denn, das ihn so plötzlich gepackt hatte, — eine Thorheit, eine Schwäche.

Ja, — und er sollte nicht Mannes genug sein, die Schwäche

zu bekämpfen, die Thorheit zu bannen? War es ihm doch schon einmal gelungen, und damals, wahrlich, gehörte noch ein stärkerer Entschluß dazu. Er stellte Eva's Bild auf seinen Platz zurück und warf sich in einen Sessel. Damals, — wie lange war es wohl her? Vier — fünf Jahre. Und gekommen war es — nun, wie so etwas eben zu kommen pflegt, im Juni, zur Zeit der Rosen, wenn die Nachtigallen schlagen und zwei junge, heißblütige Menschenkinder außer dem lauten Lachen ihrer Herzen nichts sehen und vernehmen als sanftes Mondlicht und einen leise rauschenden See. Der See, — nein, — es war doch anders, ganz anders gekommen, als es sonst zu kommen pflegt. Der gerade Gegenatz war es, mit erster Tragik fing es an und endete mit einem Idyll. Es war eine der Perioden, wo ihm die Langeweile des Daseins besonders bleiern in den Gliedern gähnte, so bleiern, daß er, auf einer Reise begriffen, — er wußte selbst noch nicht, wohin, — seit drei Tagen in einem kleinen, süddeutschen Städtchen festsaß, welches außer einer anmuthigen Lage und einem mittelalterlichen Brunnen auf dem Marktplatz nichts Interessantes oder Anziehendes besaß. Aber es war gerade Vollmondzeit, und es ließ sich mit einer Art betriebligen Wohlbehagens auf dem Moosgrund ruhen unter den Buchen, die den See vor den Thoren des Städtchens umsäumten. Und die Nachtigallen sangen ein süßes Lied in dem niederen Gesirrup. Und wie er da am dritten Abend wieder lag und durch das grüne Geäst gährend hinauf nach Mond und Sternen blinzelte, stürzte ein rascher Schritt ihm die schläfrige Ruhe, und wie er sich halb aufrichtete im Moos, da zeigte der Vollmond, der silberglänzend über dem See lag, ihm ein Bild, das ihn wie elektrifizirt empor-springen ließ. Auf dem schmalen Steg, der zum Aufgen der Boote eine Straße hinein in den See lief, stand eine hohe, weiche Gestalt in schwarzem Kleide, auf das lang hinab äppiges, röthliches Gelock fiel; die Arme hingen ihr schlaff hernieder, und das Gesicht, das weiß wie Marmor leuchtete, schaute starr hinauf zum Monde. Dann hatte sie mit den Händen sich die Kleider fest um den Körper gezogen, und so, immer das weiße Gesicht dem Monde zugewandt, war sie langsam auf dem schmalen Steg hinein in den See geschritten. Doch bevor sie noch die letzte schwankte Spitze erreicht, hatte er sie, für die schon das irdische Empfinden erloschen schien, mit starkem Arm gefaßt und zurückgerissen. Eine Sekunde hatten sie Beide so gestanden auf dem gefährlichen Steg und sich angestarrt, da hatte sie sich gewaltsam mit wilhem Schrei in seinem Arm gewunden:

„Ich will sterben!“

Er aber hatte sie empor gehoben wie ein Kind und zurück zum Ufer getragen. Sie hatte sich nicht mehr gesträubt, und wie er sie aus seinem Arm niedergleiten ließ auf das Moos, fand er, daß sie ohnmächtig war. Er hatte ihr den Gürtel gelodert, den Kopf hoch gebettet, und wie er ihr die wirren Locken zurückstrich und so nahe in das herrliche, marmorweiße Gesicht sah, in dem nur die dunkelroth schwellenden Lippen von glühendem Leben sprachen, überkam ihn ein Schauer der Bewunderung. Da schlug sie langsam die mächtig dunklen Augen auf, sah ihn an mit langem Blick und fragte mit hartem Lachen:

„Wozu habt Ihr mich gerettet? Was soll ich auf der Welt?“

Ihm war's wie ein Taumel unter ihrem Blick gekommen. „Mich lieben sollst Du!“ gab er ihr die Antwort und küßte ihren glühenden Mund.

Ihre erste Bewegung war die eines mädchenhaft scheuen Erschreckens gewesen; dann aber hatte sie sich plötzlich an seine Brust gedrängt, fast wild umschlangen ihn ihre Arme, und heiß und durstig tranken ihre Lippen seine Küsse. Dann hatte sie ihn ebenso plötzlich rauh zurückgestoßen, hatte die Arme unter der Brust verstränkt und sah ihn beinahe drohend an.

„So, nicht wahr, nun gelte ich Dir für eine Dirne? — Laß mich, rühre mich nicht noch einmal an!“ hatte sie aufgeschrien, wie seine Arme sich nun leidenschaftlicher nach ihr streckten. „Eine Dirne? Ja, und wenn ich darum eine Dirne bin, so will ich eine Dirne sein! Hab' ich so mir doch die lange Sehnsucht gestillt und einmal doch im Leben erfahren, wie eines Menschen Lippen küssen. Denn meinen Mund hat nie ein anderer Mund in Liebe berührt, mir hat nie ein Auge freundlich gelächelt, für mich hat nie ein Menschenherz in zärtlicher Sorge gebangt.“

(Fortsetzung folgt.)

Wegen Betheiligung an einer Fabrik gebe ich mein Détail-Geschäft **ganz auf!** Ich offerire **sämmtliche** Waarenbestände von

## schwarzen Seiden- und Wollstoffen

in bekannt nur garantirt **besten** Qualitäten, ausserdem verschiedene Chosen, als elegante **seidene Schürzen** etc., zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** und bewillige, um schnell damit zu räumen, gegen Casse noch extra **20 pCt. Rabatt.** Der Ausverkauf muss bis **10. Dezember** beendet sein!

Ich mache die verehrten Damen auf diese sich bietende **ausserordentlich** günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam und eignen sich diese Stoffe zu prachtvollen und billigen

## Weihnachts-Geschenken!

Angesammelte Reste, farbige und schwarze, ganz besonders billig!

14664

**Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt C. A. Otto, 2 Delaspéestrasse, I. Etage.**

## Geschäfts-Veränderung und Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir meiner hochwobllichen Kundschaft und Nachbarschaft, sowie verehrtem hiesigen und auswärtigen Publikum die höfliche Mittheilung zu machen, daß ich mein Geschäft in eine

# Fleischhalle und ff. Wurstmacherei

nach Muster anderer großer Städte umgewandelt habe, worin stets **sämmtliche Fleischarten** in bestmöglichst zu beschaffender Qualität zu **mäßigen Preisen** ausgelegt werden. Ebenso erlaube ich mir bei der **Eröffnung** meines neuen Lokals, welche am **5. Dezember** stattfand, Ihnen den Verkauf von **gekochtem Fleisch**, wie **Schinken, Zungen, Solberfleisch** etc., sowie **allen gewöhnlichen und feineren Sorten Würsten** zu empfehlen, hauptsächlich aber die von dem **K. K. österreichischen Hofmehger L. Weishappel** in Wien bis jetzt ganz allein in **dieser Güte und diesem Wohlgeschmack** bereitete Wurst, welche unser überall beliebtester deutscher Kronprinz (der jetzt hochselige **Kaiser Friedrich**) während seiner Anwesenheit in der Wiener Hofburg mit großer Vorliebe genossen hat. Dieselbe besteht aus frischem, ganz sehnenfreiem Ochsen-Schabefleisch und aus **30% jungem zarten Schweinefleisch**, ohne jegliche künstliche Bestandtheile, außer den feinsten Gewürzen. Ebenso empfehle ich die nach der Methode des Vorgenannten verfertigten **Frankfurter und Wiener Würstchen**, womit derselbe sich einen Weltruf erworben hat. Auf letztere mache ich geehrte Inhaber von **Hotels** und **besseren Restaurationen** besonders aufmerksam.

Sämmtliche Würste werden täglich in den frühen Morgenstunden unter **meiner eigenen Aufsicht** bereitet und von **6 Uhr früh** fortwährend **frisch und warm** ausgelegt.

Sie freundlicher und aufmerksamer Bedienung stets versichernd, zeichnet

14828

Hochachtungsvoll

## **Jacob Ulrich, Metzger,** 11 Friedrichstraße 11.

## Victoria-Kartoffeln,

Norddeutsche Speisekartoffeln, offerirt preiswerth 18791  
Wilh. Linde, Louisestraße 41.

## Weiner's Hausmacher Eier-Schnitt Nudeln

für Supp', Gemüse (keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch zu haben Mauergasse 12, Part.

### Bekanntmachung.

Das zur Concursmasse des Gastwirths **Chr. Ed. Berges** zu **Wiesbaden** gehörige, an der Blatterstraße gelegene, zum Wirthschaftsbetriebe eingerichtete Besitzthum, umfassend 9 Nr. 02 Qu.-Mtr. bestehend aus einem Wohnhaus mit Veranda, 2 Wirthschaftsgebäuden, Garten und Hofraum, ist nebst Wirthschafts-Inventar durch den unterzeichneten Concurs-Verwalter zu verkaufen.

14202  
**Dr. Grossmann**, Rechtsanwält.

**Wiener 50-Pfg.-Bazar,**  
**10 Ellenboogengasse 10.**

Blondin, der Seiltänzer (neuestes und schönstes Spielzeug), Schlittschuhe, Filzschuhe für Herren, Damen und Kinder.

Kein Stück kostet mehr als 50 Pfg.

Hochachtungsvoll  
**Philipp Marx.** 14762

Kein Stück kostet mehr als 50 Pfg. (links)  
Kein Stück kostet mehr als 50 Pfg. (rechts)

**Bankcommandite Oppenheimer & Co.,**  
Bank- und Wechselgeschäft,  
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.  
Billigste und sorgfältigste Bedienung.  
Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Filzschuhe mit Filzsohlen von 80 Pf. an das Paar,  
Filzschuhe mit Ledersohlen v. 1,20 M. an das Paar.  
Alle Sorten Einlegesohlen, sowie bide Filzsohlen zum Aufnähen zu 50 Pfg. das Paar empfiehlt in großer Auswahl  
13689  
**Joseph Fiedler**, Neugasse 17.

879

**Heute Freitag**  
**großer Möbelverkauf**  
22 Michelsberg 22.  
Transport außerhalb frei.  
**Georg Reinemer.**

### Zum Andreasmarkt.

Die alte Nürnberger Lebkuchenfrau und ihr Sohn (Firma **Georg Mühlbacher**) haben ihre Bude diesmal vis-à-vis der Landes-Bank, erkenntlich an der Fahne.

### B. Meising, Düsseldorf,

Lieferant d. Kais. Marine u. zahlreicher Offizier-Casino's, 9-fach preisgekrönt, zuletzt 1889

### „Staatsdiplom“

empfeht (H. 45446) 333

**Punsch-Essenzen, Deutsche Liqueure,**  
**Deutschen Benedictiner, Chartreuse**  
(mit französischer Waare qualitativ gleich).  
**Echte Cognac's, Arac, Rum.**  
**„Nur echt mit voller Firma.“**  
Käuflich in den feineren Geschäften.

## Bordeaux-Weine

empfeht

in vorzüglicher Qualität und unter voller Garantie für Reinheit

	per Flasche
<b>Bas Médoc</b> . . . . .	Mk. 1.20
<b>Fronsac</b> . . . . .	" 1.50
<b>Château du Bois</b> . . . . .	" 2.—
<b>Château Beychevelle</b> . . . . .	" 2.50

u. s. w. bis zu den höchsten Preisen.

**Aechte französische Cognacs.**

	per Flasche
<b>Cognac vieux</b> . . . . .	Mk. 4.50
<b>Cognac fine de Champagne</b> . . . . .	" 6.—

**Rudolf Herber,**  
Weinhandlung,  
Comptoir: Kirchgasse 35.

14651

### Trauben-Brust-Honig.

Untrügliches Mittel gegen **Husten, Hals- und Brustleiden, Heiserkeit, Verschleimung etc.**, besonders für kleine Kinder zu empfehlen. 14166  
Zu haben in Fl. à Mk. 0.75, 1.25 und 2.50 bei  
**H. J. Viehoever**, Droguerie,  
Marktstraße 23.

### Fenchelhonig-Syrup,

als bewährtes, bestes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.**, empfiehlt in Fl. à 50 Pf., 1 Mk. und 1.80 Mk.  
**Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.  
14667  
Albrechtstraße 23 ist die Laden-Einrichtung ganz oder getheilt zu verkaufen. 12822



### Weinstube „Zum Johannisberg“

Langgasse 5.

Während der Andreasmarttage empfehle einen ausgezeichneten halben Schoppen zu 25 Pfg. und 35 Pfg., sowie sehr preiswürdige, bessere Flaschenweine. 14867

Reichhaltige Speisefarte. E. Heinecker.



### Weinstube von F. Kaiser,

Weingutsbesitzer in Gau-Algesheim.

28 Grabenstrasse 28,

empfehl während der beiden Andreastage:

Gans mit Kastanien, Hasenbraten, Reh-Ragout,

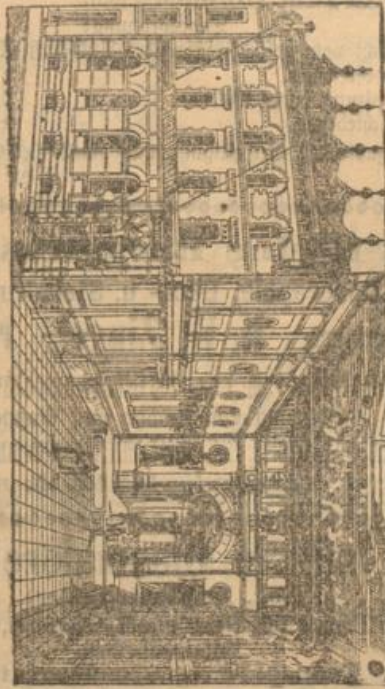
sowie 14842

rein gehaltene Weine (eigenes Wachstum) per Glas 20, 25 und 35 Pf. Rothwein per Glas 45 Pf.

### „Binger Weinstube“

Wengergasse 9.

Während der Marktage: Gans mit Kastanien, Has in Topf, Gäusepfeffer, sowie sonstige reichhaltige Speisefarte. Peter Külzer.



Orchester, Turmhalle.

Anfang 4 Uhr. Entrée 35 Pfg. Bier im Glas. Große Militär-Concert. 3 Uhr retour ab Caffee: 7<sup>1/2</sup>, 8<sup>1/2</sup>, 9<sup>1/2</sup>. 14456

Empfehle für die feine Küche 18395

### Boularden,

Stoppgäuse, Gaten, Puten, Sühner, Rücken, das 10-Pfd.-Postcolli franco gegen Nachnahme Mk. 5.50, Alles frisch geschlachtet, rein gepulvt, in prima Qualität.

Anton Thor, Bercshay (Ungarn). (Gertätlich eingetragene Firma.)

Zwei nutz., franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, dreith Hochhaarmatrasen und den Kopfkissen billig zu verkaufen bei P. Weis, Moritzstraße 6. 12802

### An die Bewohner von Wiesbaden und Umgegend!

(Einem P. T. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit 2 kompletten Eisenbahnwagenladungen

### Aecht franz. Porzellan-, Glas- und Majolika-Gegenständen

hier zum Andreasmarttage eingetroffen bin und sämtliche Gegenstände billigst ausverkaufe. Besonders empfehle die

beliebtesten Kunstingravirten Krystall-Gläser und Karaffen, in allen erdenklichen Dessins,

ebenso Majolika-, Luens- und Haus-haltungs-Gegenstände.

Verkaufsstände einzig und allein auf dem Louisenplatz, am Königl. Gymnasium.

Lazare Frères, aus Strassburg i. E.

Man achte auf die Firma.

NB. Um Erparung der Meuturfracht 20 % billiger.

### Micado-Parfüm

ist das Neueste.

Allein acht;

14823

### Taurus-Drogerie

Walter Brettle

39 Taurusstrasse 39.

Man achte auf die Hausnummer.



Niederlagen | Franz Blank, Bahnhofstrasse 12. in Wiesbaden: | Hch. Neef, Rheinstrasse 55. 14529

### Zum Confectbacken

empfehle:

Ammonium, Botasche, Rosenwasser, Citronat, Drangeat,

feinste Wunder-Massinade, Syrup, Honig, neue Rosinen, neue Sultaninen, neue Mandeln,

Dactoblaten, Citronen ze.

in bester Qualität zu den billigsten Preisen. 14519

Ed. Weyganat, Kirchgasse 18.

Grösste Auswahl und billigste Preise in



# Seidenstoffen

zu Festgeschenken empfiehlt

**Seidenhaus M. Marchand,**

Langgasse 23.

14747

## Blinden-Anstalt.

Seit dem Bestehen unserer Anstalt haben die Einwohner Wiesbadens uns in edelster Menschenliebe immer geholfen, unseren blinden Zöglingen, die — arm und bedürftig — so sehr auf die Wohlthätigkeit barmherziger Menschen angewiesen sind, am Weihnachtstage eine Festesfreude zu bereiten. Wir vertrauen deshalb, daß auch dieses Jahr unsere **Weihnachtsbitte** nicht vergebens hinausgeht, vielmehr die Freunde der Anstalt uns beistehen werden, unseren Zöglingen das kommende Weihnachtsfest zu einem recht gesegneten zu machen. Gütige Gaben jeder Art bitten wir an eines der unterzeichneten Vorstands-Mitglieder, oder an Herrn Kaufmann **Enders**, sowie an die **Expd. d. Bl.** gelangen zu lassen.

Wiesbaden, den 2. December 1889.

**Der Vorstand:**

**G. Steinkauler**, Vorsitzender des Vorstandes, Balkmühlstr. 17; **Chr. Gaab**, Balkmühlstr. 15; **C. Hensel**, Buchhändler, Langgasse 43; **Dr. Keller**, Geistlicher Rath, Friedrichstr. 30; **Fr. Knauer**, Stadtrath, Emserstr. 59; **H. Koch-Filius**, Emserstr. 54; **J. Rehorst**, Stadtrath, Mainzerstr. 18; **Sachs**, Rechnungs-Kammerrath a. D., Helenenstr. 18; **Sartorius**, Landes-Director, Rheinstr. 32; **Wickel**, Hauptlehrer, Dogheimerstr. 46. 170

# N. Herz & Söhne,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 42a,

Ecke Burgstrasse,

empfehlen zu den bevorstehenden Festtagen  
ihr reichhaltiges Lager in

## Juwelen,

Kunstgegenständen und Antiquitäten.

14437

Monogramme für Weissstickerei. 12575  
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

## K. K. Princess-Gisela-Odeur,

das feinste u. nachhaltigste seiner Art, per Flacon 1 M. von Karl Retter in München, empfiehlt **Louis Schild.** 102

## Local-Gewerbeverein.

Morgen Samstag, den 7. Dezember, Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Dieckmann, ordentlicher Lehrer an der höheren Töchterschule, über „Arbeit und Arbeiter in Italien“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden. 357  
Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**



## Schützen-Verein.

Montag, den 9. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr, findet eine außerordentliche General-Versammlung

im „Hotel zum Einhorn“ statt.

**Tagesordnung:**

- 1) Bericht vom geschäftsführenden Ausschuss über das XI. Verbandsfesten. 367
- 2) Abhaltung eines Balles.
- 3) Verschiedenes.

Um zahlreiche Theilnahme und pünktliches Erscheinen ersucht  
**Der Vorstand.**

## 2 Kleine Burgstrasse 2.

Hof-Lithographie, Buch- u. Steindruckerei von  
Papierlager. **H. W. Zingel.** Papierlager.100 Visitenkarten v. M. 1 an. 100 Glückwunschkarten v. M. 2 an.  
Prägung von Namen und Wappen.50 Bogen, 50 Couverts, fein Billet, mit Monogramm v. M. 1.50 an.  
Anfertigung von feinen Druckerarbeiten aller Art. 15653

## Imitirte Glasmalereien

(sog. Diaphanie-Bilder).

Billigster Ersatz für Glasmalerei, Aetzerei, Buntglas und Butzenscheiben.

**Transparente Glasdecoration**

in Form von Fenster-Vorsetzern, Fenster-Bildern, decorirten Scheiben für Gast-, Wohn-, Speise-, Schlafzimmer, Treppenhäuser etc.

Gefälliger, dem Auge wohlthuender Fensterschmuck.  
Gleichmässiges Licht und Behaglichkeit im Zimmer.  
Eine höchst angenehme, nützliche und unterhaltende Beschäftigung.

Diaphanien in Bogen und in Streifen von 10 Pf. an.  
Vollständige Arbeitskasten und einzelne Materialien.

Man verlange die Preisliste. 13554  
**C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

# Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

18195

Seul  
magasin spécial  
pour  
soiries  
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft  
für  
**Seiden-Waaren jeder Art**  
am hiesigen Platze.

Sole  
specialty  
of  
silks  
at this place.

Nur solide Stoffe. Telephone 112.

### Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch  
Begutachtungs-Commission geprüft  
und taxirt.

## Gewerbe-Verein zu Wiesbaden,

Kleine Schwalbacherstraße 10.

Gegründet 1862.

### Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestel-  
lungen werden prompt aus-  
geführt.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstigen Arten von  
Kasten- und Polstermöbeln, Spiegeln und complete Betten. 318

## Krystall-, Glas-, Porzellan-, Steingut-Waaren.

Wegen Umbau meines Geschäftslokals im nächsten Frühjahr

**Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

und somit vortheilhafteste Gelegenheit zum Einkauf praktischer, schöner und billiger 14668

## Weihnachts-Geschenke.

13 Gr. Burgstrasse. **Jacob Zingel**, Gr. Burgstrasse 13.

## Tisch-Bestecke,

Messer, Gabeln und Löffel,

große Auswahl, 14677

12 Messer und 12 Gabeln von Mk. 3.50 an bei

**M. Rossi, Zinngießer,**  
3 Metzgergasse 3.

NB. Altes Zinn wird in Tausch und Kauf angenommen.



Bei Bedarf: Cigarrenspitzen  
od. Pfeifen jeder Art, verlange  
man das mit über 2000 Abbild.

in Originalgr. versichene neueste Musteralbum von  
**Brüder Oettinger in Ulm a. D.**  
Wiener Rauchutensilien-Fabrika-Depot. Stets d.  
Neueste. Billigste Bedien. Nur f. Wiederverkäufer. (H. 7870) 278

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutzbar, matt und  
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

## Schirme

direct aus der Fabrik

kauft man bedeutend billiger und in größerer Auswahl  
als bei Händlern, welche diesen Artikel nicht selbst fabriziren.  
Die Fabrik von **F. de Fallois, Langgasse 20** in  
Wiesbaden, und in Mainz Ludwigstraße 5 erfreut sich  
einer anhänglichen, stets zunehmenden Kundschaft durch reelle  
Bedienung. 14563

## Neue Linsen, Erbsen und Bohnen

in nur preiswerthen Qualitäten empfiehlt die 18695  
**Samen-Handlung von A. Moliath,**  
jetzt: Michelsberg 14.

**Gasthaus „Zum Riesen“, Bad Schwalbach.**

Guten Mittagstisch von 60 Pfg. an bis 1 Mk.,  
gutes Bier im Glas, reine Weine, gute Zimmer billigt  
empfiehlt. 18653

Philipp Ries, Wwe.

**„Brindisi“**

italienischer Rothwein,

reines Naturprodukt, direct vom Produzenten bezogen,  
per Flasche 80 Pfg., 10 Flaschen Mk. 7.50, ohne Glas  
empfiehlt. 14267

J. Rapp, Goldgasse 2.

**Mondamin Brown & Polson**

Entöltes Maisproduct. Für Kinder und Kranke mit  
Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdau-  
lichkeit der Milch. — In Colonial- u. Drog.-Hdlg.  
1/2 u. 1/4 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf. 7560

Lose Thee's. **F. R. Haunschild,** Gepackte Thee's.

Rheinstrasse 17, Wiesbaden, Rheinstrasse 17.

Soeben frisch eingetroffen:

**Souchong- und Pecco-Thee's** von  
**van Veen & Comp.,** Amsterdam.

**Souchong-Thee** von Mk. 2.50 bis Mk. 5.— per Pfd.

**Pecco-Thee** von Mk. 4.— bis Mk. 12.— per Pfd.

**Fst. Bourbon-Vanille** per Stange Mk. 0.80  
bis Mk. 0.50.

Drogen und Colonialwaaren, **F. R. Haunschild,** Biscuits und  
Thee's und Weine. 15 23

**Jean Michelbach,**

3 Grabenstraße 8,

empfiehlt täglich frisches Solberfleisch, Frankf. Würstchen,  
Cervelat, Blat- und Mettwurst, sowie sämtliche feine  
Wurstwaaren, prima Roll- und Knochenhäfen, auch im  
Auschnitt. — Täglich warmes Frühstück. 14788

Verkaufe meinen Vorrath köstlicher

**Tafel- und Kochäpfel,**

Mk. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> per Centner, in durchaus warm., geg. Frost schäd.  
Packung. 5-Kilo-Postcolli frei. incl. Körbchen Mk. 2.80. Frische  
Hühner (keine Kasseier) Mk. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> per Hundert. Junge, leg-  
reife, ächte ital. Leghühner, bunte Gelbfäher, Mk. 2.40. Junge,  
schwere Truthähne Mk. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Junge, schwere Truthennen Mk. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
Junge, schwere Gänse Mk. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Junge, starke Hähne Mk. 1.30.  
Fette Suppenhennen Mk. 1.30. 5-Kilo-Postcolli frei. aromatis.  
Meerrettig Mk. 1.85. Graf, Geflügelhof Villa Neubold,  
Neckarsteinach bei Heibelberg. 14913

Blafate: „Wöblirte Zimmer“, auch aufgezoogen,  
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Eingetroffen sind alle Sorten

14816

**Nürberger Lebkuchen.**

J. M. Roth, Große  
Burgstraße 1.

**Nur 3 Mark.**

10,000 Sortiments-Kistchen

**F. Christbaum-Confect,**

reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum, köstlich im  
Geschmack, versende die Kiste, ca. 440 Stück enthaltend,  
für nur 3 Mk. gegen Nachnahme. Dieselbe geringer 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mk.  
Kiste und Verpackung berechne nicht.

Wiederverkäufern sehr lohnend.

Max Warschauer, Zuckerwaarenfabrik,  
Dresden, Falkenstrasse 11.

**Sämmtliche Hülsenfrüchte**

in bekannter, gutkochender, reiner Qualität empfiehlt zu den  
billigsten Preisen die Samen-Handlung von 14491  
Joh. Georg Mollath, Marktstraße 26.

**Gänse.**

Bestellungen zu Weihnachten bitte frühzeitig einzusenden.  
Frau Clara Strehle,  
Passau (Bayern).

**Verschiedenes****Von der Reise zurückgekehrt.**

Sprechstunde: 3—5 Uhr.

Dr. Kaphengst, pract. Arzt u.

Neugasse 9, I. 14719

**Orthopädische, heilgymnastische und  
Massage-Anstalt**

12339

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.

Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate

Dr. med. Staffel.

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

**Wohnungs-Wechsel.**

Meiner werthen Kundschaft, sowie den geehrten Herrschaften  
zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Schulgasse 11 nach  
Al. Schwalbacherstraße 16 verlegt habe.

Achtungsvoll Ad. Blum, Wwe.

Bestellungen für Mineral- und Sulfwasser-Bäder werden  
von heute an Al. Schwalbacherstraße 16 angenommen.  
Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten. 14729

Meine Samen-Handlung befindet sich nach wie vor  
Marktstraße 26. Joh. Georg Mollath. 14499

Reparaturen an allen 10178

**Gold- und Silberjachen,**

Vergoldungen und Versilberungen äußerst billig.

Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Schirme werden reparirt und überzogen Schul-  
gasse 1, im Laden. 13540

**Alle Reparaturen an Nähmaschinen**

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Oranienstraße 27, Dsch.** 4294

**!! Schlittschuhe !!**

schleift nach englischem System sofort und billig die **Dampfschleiferei** von **G. Eberhardt, Langgasse 27.** 14811

**Bekanntmachung.**

Vom heutigen Datum an bis 1. April beginnt mein **Winter-Abonnement für Bäder,** per Duzend 9 Mk., einzelne Bäder 1 Mk., wozu freundlichst einlade! 13563

**Johann Jacob, „Englischer Hof“.**

**Costüme**

werden in accurater Ausführung zu 10-12 Mk. angefertigt, einfache Kleider zu 8 bis 5 Mk. Kirchgasse 11, Seitenbau 1 Stiege hoch. 14090

**Decken**

werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 Stiege. 14090  
Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 13278

**Heirathen**

möchte ein Kaufmann, welcher 40 Jahre alt ist und 10,000 Mk. erspart hat, eine Dame mit Geschäft oder Vermdgen. Offerten sub „Hanau“ an die Exp. erbeten.

**Verkäufe**

Wegen Austritt eines Theilhabers ist eine im besten Ansehen stehende alte, im flotten Betrieb befindliche

**Wein-Handlung**

mit bedeutendem Lager und sämmtlichem Geschäftsinventar, sowie mit guter, treuer Kundschaft, — die zum Theil durch 2 ständige Reisende und Agenten regelmässig besucht wird, —

**zu verkaufen.**

Das Grundstück besteht aus ganz neu, massiv erbautem Wohnhaus mit Garten (im Reg.-Bez. Coblenz, reizend gelegen) und einem neu erbauten Keller, worin augenblicklich ca. 100 Stück Wein lagern. Erforderliches Capital wenigstens 100,000 Mark, auf Wunsch bleibt ein Theilhaber im Geschäft. Franco-Offerten unter **N. 2364** befördert **Rud. Mosse, Köln.** (K. à 42211) 354

Ein **Butter- und Eier-Geschäft** nebst **Gemüse- und Flaschenbier-Handlung** in guter Lage per sofort oder 1. Januar zu verkaufen. Offerten unter **F. L. 84** an die Expd. 13561

Ein rentabl. **Milchgeschäft** zu verk. Näh. Expd. 14477

Ein **großer Pelz** zu verkaufen, für Kutscher oder Reisenden besonders geeignet. Näh. Expd. 14773

Schw. **Damen-Paletot** 15 Mk., schöne **Pelzgar nitur** (Altis), Muff, Boa und Stauden, 25 Mk. Näh. Exp. 14726

Ein eleganter hellgrauer **Heberzieher**, ein hochfeiner ameri- tanischer **Koffer**, ein **Tigerfell** mit Kopf, schönes Exemplar, billig abzug. „**Hotel Kronprinz**“, Tannusstr. 38. 14373

Ein gut erhaltener **Damen-Wintermantel**, 1 Knaben- Heberzieher (Alter von 10-12 Jahren), 1 **Besolchep** billig zu verkaufen. Näh. Expd. 14680

**Pianino.** Ein gebrauchtes Mahagoni-Pianino zu verkaufen Adelhaidstraße 58, I. Anzusehen von 11 Uhr an.

**Pianino,** musk., gebraucht, zu verkaufen. Anzu- sehen den ganzen Tag, am besten zw. 12-2 Uhr **Weilstraße 5, II.**

Gutes **Cello** nebst **Vogen** und **Kasten** sehr billig zu verkaufen. Näheres **Langgasse 26, im Goldladen.** 14672

**Webergasse 54** sind **Holz- und Polstermöbel**, **Betten** und **Spiegel**, elegante **Kindervagen** b. zu verk. u. zu **vermieten**, **Zuch** gegen **Ratenzahl** abzug. **Chr. Gerhard, Tapeziter.** 14451

**Kleider- und Küchenschränke,** **Bettstellen, Nachttische** etc. zu verkaufen **Nerostr. 16.** 13088

**!! Möbel !!**

**Betten, Garnituren, einzelne Sopha's, Schlafdivans, Ottomane, Buffets** in **Eichen** und **Nussb.**, **Verticows, Schreibbureaus** und **Schreibtische, Spiegel- und Kleiderschränke, Waschkommoden** mit und ohne **Marmorplatte, Nachttische, Nähtische, ovale Tische, Aus- ziehtische, Kommoden, alle Sorten Spiegel** und **Stühle, Vorplatz- Toiletten, spanische Wände, Fantasie- und Bauernische, Kleider- stöße, Handtuchhalter, Teppiche u. Portiären** (gebraucht), sowie noch vieles Andere zu den **billigsten Preisen** bei **D. Levitta, Langgasse 10, I, Möbel-Fabrik** und **Lager.**

Ein **vollst. Bett** bill. zu verkaufen **Kl. Schwalbacherstr. 5.**

**Neue Kanape's** billig abzug. **Nichelsberg 9, 2 St. I.** 12646

**Kl. Kanape** (neu) bill. abzug. **Nichelsberg 9, 2 St. I.** 14858

**Walramstraße 30** ist eine **vierschubl. Schreibkommode**, sowie ein **Brandkasten-Schrank** zu verkaufen. 14078

**Gebrauchte Koffhaare** zu verkaufen **Adlerstraße 13.** 14557

**Zwei Ladenschränke**, mehrere **Reale**, ein **Schrank**, ein **Schild** etc. etc. preiswürdig zu verkaufen im **Spielwaaren- Magazin Faulbrunnenstraße 12.**

**Zwei gebrauchte Schankelpferde**, sowie **neue Schankel- und Spielpferde** mit **Fell** bei **F. Lammert, Sattler, Webergasse 37.** 14958

**Bügelstähle** zu haben **Helenenstraße 30.** 14069

Ein **neues, leichtes, offenes Chaischen** zum **Selbstfahren**, welches sich auch als **Jagdswagen** eignet, zu verk. **Jahnstraße 19.** 8972

**Ein schöner Lüster**

billig zu verkaufen **Hochstraße 23.**

**Schwein** zu verkaufen **Platterstraße 9.** 14771

Ein **Pferd** mit **Karren** zu verkaufen. Näh. Expd. 14426

Ein **kleiner grüner Papagei**, sehr zahm und schön, billig zu verkaufen. Näh. Expd. 14766

Ein **junger, achter Mops** zu verk. **Tannusstraße 38.** 14498

**Kaufgesuche**

**Antiquitäten** und **Kunstgegenstände** werden zu den **höchsten Preisen** angekauft. **N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.** 208

**Spindelfloben,**

bessere, sowie hoch gebaute, alte **Spindeluhwerke**, **künst- leriſch** ausgeführte **Zifferblätter** u. s. w. werden von einem **Sammler** zu kaufen gesucht. Offerten unter **D. D. 16** an die Expd. d. Bl.

Ein **geb. Rithertisch** gesucht **Dobheimerstraße 30, I.** 14434

Ein **gebrauchter, noch gut erhaltener Regulir-Füllofen** zu kaufen gesucht. Näh. Expd. 14826

**Nussstämme**

kauft und grabt selbst aus 14874 **L. Debus, Sellmundstraße 43.**

**Eine große Parthie silberner  
Haushaltungs- Gegenstände und  
Schmucksachen, tadellos neu, ver-  
kaufe aus.** 14061

Die Stücke werden im Entresol  
meines Geschäfts vorgezeigt.

**J. H. Heimerdinger,**  
Königlicher Hof-Juwelier,  
Wilhelmstraße 32, Telephon 45.

**Lebkuchen** (sehr lohnend für Wiederver-  
käufer) empfiehlt in jedem Quantum  
**Wilhelm Pfeiffer, Bäcker,**  
Römerberg 27.

## Schürzen-Fabrik

en gros — en détail

**Geschw. Müller,**

Leipzig:

vis-à-vis Krystall-Palast.

Wiesbaden:

Kirchgasse 9.

Elegante Damen-Schürzen. | Kinder - Schul-, Cailen-  
Haushaltungs-Schürzen. | und Kittel-Schürzen  
Schwarze Damen-Schürzen. | für jedes Alter.

Bei Abnahme eines Vierteldutzend wird der  
Dutzendpreis berechnet.

**Damen- u. Kinder-Wäsche**

eigener Fabrikation in vorzüglicher  
Ausführung. 14599

### Ueber Zola und sein neuestes Werk.

Als Zola eines Tages bei seinem Verleger dинierte, zog ihn dieser in eine Seitenstube und künsterte ihm zu: „Ich habe eine große Bitte an Sie, lieber Freund. Mein Töchterchen, ein reizendes Mädchen von sechzehn Jahren, hört Tag für Tag von Ihnen reden, sieht Tag für Tag Ihren Namen in den Zeitungen, und da ist es natürlich, wenn sie den lebhaften Wunsch hegt, den einen oder den anderen Ihrer Romane zu lesen. Sie werden aber begreiflich finden, daß ich als Vater mich dagegen mit Händen und Füßen wehre. Das Kind ist ganz unglücklich darüber. Wie wäre es nun, wenn Sie einmal den Versuch wagten, ein Buch zu schreiben, das ein Vater unbesorgt seiner Tochter überreichen könnte. Glauben Sie mir, die Tugend ist nicht so tief im Kreise gesunken, als man gemeiniglich denkt, und ein tugendhaftes Buch, wie der „Abbe Constantine“ von Galézy bewiesen hat, findet immer noch Käufer und Schätzer.“

Zola dachte eine Weile nach, dann sagte er lächelnd: „Der Wunsch Ihres Töchterchens wird in Erfüllung gehen.“ Und er setzte sich hin und schrieb in wenigen Monaten den Roman „Der Traum“. Ein tugendhaftes Buch, so getränkt mit Keuschheiten, Orgellängen, Weisheitsdünsten und himmelstüchtiger Frömmigkeit, daß die Freunde des Meisters an ihm irre wurden. Fraulein Angelika aber, die Tochter des Verlegers und mit ihr unzählige Mädchen schwärmten für „den vielgelästerten Meister des Naturalismus.“

Seine Gegner aber rieben sich die Hände. Der „Traum“ bot ihnen eine Handhabe, um dem Menschen Zola Eins am Zeug zu flicken, da sie es gegenüber dem Künstler nicht vermochten. Dieser großmüthige Naturalist, so hieß es, kriecht zu Kreuz, er humpelt pater paccavi, aber es ist pure Verstellung. Zola strebt nach einem Fauteuil in der französischen Akademie, und da er mit seinem unsauberen und übelduftenden literarischen Gepäck dieses Ziel nicht erreichen kann, so hat er einen von Tugend und Jungfräulichkeit tiefenden Roman geschrieben.“ Er ist ein Speculant, ein Streber, ein Wolf im Schafspelz.“

„Ja wohl,“ sagte Zola, „mein Ziel ist in der That die französische Akademie, ich will auch einen Palmenzweig tragen, ich will mir auch ein und zu ein kleines Nachmittagsdinerchen auf einem der vierzig Fauteuils gönnen. Aber nicht aus persönlichem Ehrgeiz, sondern der Sache wegen. Der Naturalismus soll seine feierliche Beisetzung durch die höchste literarische Körperschaft Frankreichs empfangen. Und wohlgeachtet: der reine, frasse Naturalismus, wie ich ihn verstehe, und wie er in meinem nächsten Werke wieder zum vollen Ausdruck kommen wird.“ Und er begann über einen neuen Romanstoff zu brüten, der an Rücksichtslosigkeit Alles überrufen sollte, was er geboten. Und was er erbat und erjungen, gestaltete er zu einem mächtigen Werke, das eben in einem Pariser Blatt zu erscheinen begonnen hat.

„La bête humaine“ („Die menschliche Bestie“), so heißt dieser neue Roman, welcher schon durch den schreienden Titel offenbart, was der Autor darin antreibt und was der Leser zu erwarten hat. Er hat sich die Aufgabe gestellt, zu zeigen, wie die Gier, zu morben, in der menschlichen Natur unter gegebenen Umständen erwacht, wächst, jede moralische Reuegung verdrängt, bis sie mit thierischer Grausamkeit hervorbricht und sich beruhigt. Der Mensch ist bei Zola das Erzeugniß der Umgebung, in welcher er lebt, der Atmosphäre, darin er athmet. In jener Familie, deren Sproßlinge er von seinem ersten bis zu seinem jüngsten Roman verfolgt, herrschen tausend Laster, nicht, weil die Leute an und für sich schlecht sind, sondern, weil sie mitten in dumpfen Verhältnissen leben, in denen die Missethat und die Trunksucht die natürlichen Folgen des Sumpfbodens bilden, auf welchem alle diese Gestalten sich bewegen. Der Drang, welcher den Vater in die Schnapsbude trieb, so lehrte Zola, kommt auch beim Sohne zum Durchbruch, wird durch die Verhältnisse gesteigert und spitzt sich schließlich zur Mordgier zu.

Das ist die Grundidee in dem neuesten Zola'schen Romane, in welchem der Väter der verachteten Rasse, als der Träger all' der Sünden seiner Väter naturnothwendig zum Mörder wird. Es ist somit die alte Lehre der Erbsünde, die hier in einer neuen, wissenschaftlich begründeten Form aufsteht. Und die Ausanwendung aus dieser trostlosen Geschichte? Sie lautet: „Das Elend ist die Brutstätte der Sünde. Bisset Ihr die Sünde tilgen, so schafft das Elend aus der Welt.“ Das ist die humane, sozialpolitische Absicht, welche aus dem neuesten Werke Zola's hervorspricht.

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Dezember 1889.)

Adler:		Nassauer Hof:	
Pellens, Kfm.	Berlin.	Rueter, Brauerobes.	Boston.
Rodde, Kfm.	Hanau.	Rueter	Boston.
Lueder, Kfm.	Hamburg.	<b>Hotel St. Petersburg:</b>	
Levy, Kfm.	Berlin.	So. Durchlaucht Fürst Krapotkin.	
<b>Hotel Deutsches Reich:</b>		Petersburg.	
Fürst, Fr. m. Tochter	Harmen.	<b>Pfälzer Hof:</b>	
Dessauer, Kfm.	Münster.	Reitz, Kfm.	Hamburg.
<b>Einhorn:</b>		Bohn, Ger.-Assessor.	Nastätten.
Bach, Kfm.	München.	Giegerich m. Sohn.	Münster.
Adler, Kfm.	Fracht.	<b>Rhein-Hotel &amp; Dépendance:</b>	
<b>Eisenbahn-Hotel:</b>		v. Witzleben, Graf m. Bed.	
Rossengel.	Stuttgart.	Altdöbern	
<b>Englischer Hof:</b>		v. Wolf m. Sohn.	
Newmark, Rt. m. Fr. San Francisco.		Petersburg	
<b>Zum Erbprinzen:</b>		Gemmer.	
		Monte Carlo	
<b>Donges.</b>		<b>Tannhäuser:</b>	
Mösner.	Coblentz.	Kegelman, Kfm.	Frankfurt
Weingärtner m. Fr.	Bornheim.	Mitau, Kfm.	Frankfurt
Berg m. Fr.	Isenburg.	Hirsch, Kfm.	Neuwied
Richtmann.	Reinheim.	<b>Tanus-Hotel:</b>	
Hensel.	Westerburg.	Kuhn, Kfm.	Mannheim
Krank.	Hanau.	Muche, Fr.	Berlin
Leschel.	Hanau.	Heinrichs.	Coblentz
Grab.	Bornheim.	Wender, Rent. m. Fam.	Hamburg
<b>Grüner Wald:</b>		Steltenfeld m. Fr.	Königsberg
Traskin m. Fr.	Russland.	Hoelter, Rent. m. Bed.	Berlin
Hochstein, Kfm.	Glabach.	Rammolon m. Fr.	Brüssel
Jung, Kfm.	Coblentz.	<b>Hotel Victoria:</b>	
<b>Hotel „Zum Hahn“:</b>		Wallenstein, Capellmstr. Frankfurt	
Hahn, Kfm.	Idar.	Hasenclever, Kfm.	Köln
Privat, Kfm.	Friedrichsdorf.	Schulz.	Essen.
<b>Vier Jahreszeiten:</b>		Schulz, Fr.	Essen.
Volkmar m. Fr.	Hamburg.	Hilger, Fr.	Franzenshöh.
Wyman, Dr.	London.	<b>Hotel Vogel:</b>	
Wyman, 2 Hrn.	London.	Sanner, Kfm.	Crefeld.
		<b>Hotel Weins:</b>	
		Wenzel, Bau-Inspector. Marburg.	

## Männergesang-Verein „Concordia“.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder und Freunde zu einer **gemüthlichen Zusammenkunft** auf heute **Freitag Abend 8 1/2 Uhr** in das Vereinslokal „Zur Stadt Frankfurt“ hierdurch ergebenst ein und bitten um recht zahlreiche Theilnahme. 206  
Der Vorstand.



14883

## Weihnachts-Ausverkauf

in Puppen und jeder Art sonstiger Spielwaaren für Knaben und Mädchen.  
Bude Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße.

## Saalbau Nerothal.

Heute Freitag, Abends 7 1/2 Uhr anfangend:

## Große Tanzmusik.

Schluß 3 Uhr. 183

## „Hotel Rheinfels“,

3 Mühlgasse 3.

## Bier-Restaurant, Kaiserbräu.

Vorzügliche Küche, reine Weine, guten und billigen Mittagstisch

empfiehlt bestens 14891  
Th. Dietz.

## 1878 Cognac 1878

von Planat & Comp. in Cognac empfiehlt per Flasche zu 4 Mk. 50 Pfg. die Droguerie 14892

A. Cratz, Langgasse 29  
(Inh.: Dr. C. Cratz).

## Frische Nieuwedieper Schellfische

erwartend. 14870

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

## Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: 30,000,000 Mark.

Die Versicherungen der Concordia sind weit billiger als bei den meisten anderen Gesellschaften. Die mit der Versicherungsdauer voraussichtlich steigende Dividende beginnt schon nach 2 Jahren.

Die Policen der Concordia sind grundsätzlich und im weitesten Umfange sofort, also nicht erst nach 3 oder 5 Jahren, wie bei anderen Anstalten, unanfechtbar.

Die Concordia verpflichtet sich, die fälligen Sterbe-Capitalien sofort und ohne irgend welchen Abzug für Kosten, Provision oder Discount voll auszusahlen. Für die Entrichtung der Prämien werden die ausgedehntesten Fristen bewilligt.

Kriegsversicherung wird für die ganze Dauer der Wehrpflicht bis zur vollen Höhe der Versicherungssumme gegen die einmalige Zusatzprämie von nur 20 Mark für 10,000 Mark Capital gewährt.

Zu Nachzahlungen sind die Versicherten der Concordia in keiner Weise verpflichtet.

Versicherungen gegen Unfälle auf Reisen können zur jährlichen Prämie von 10 Mark für 10,000 Mark Capital abgeschlossen werden.

Versicherte Capitalien zu Ende November 1889	Mk. 176,221,171
Gesamtfonds der Gesellschaft zu Ende 1888	82,184,225
Garantiefonds für die Lebens-versicherten	73,888,489
oder 43,1 % der gesamten Versicherungssumme.	
Hypotheken und Unterpfänder nebst Solawechseln zu Ende 1888	75,745,846
Seither ausgezahlte Sterbefall-Capitalien	51,239,638

Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich die Vertreter der Gesellschaft:

Ph. Wendel, Bureau-Vorsteher, Wellstr. 28,  
J. Schaab, Kaufmann, Grabenstraße 3,  
E. Lang, Kaufmann, Schulgasse 9,  
Ad. Berg, Haupt-Agent, Emserstraße 69.

wie die in jedem Amtsbezirke bestehende Agentur.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1889. 14885  
L. Schuster, General-Agent.

## PRIMA GOTHAER CERVELATWURST

best geräucherte Winterwaare versendet in 5-Ko.-Postpaketen gegen Nachnahme von M. 15.50 franco (opt. 88/12) 354

ALFRED HENNE, COBURG.

Frisch eingetroffen 14066

## Nieuwedieper Schellfische.

Louis Kimmel,  
Ecke der Röder- u. Nerostraße 46.

## Werkzeug- und Laubsäge- Kästen und -Schränke

in großer Auswahl bei

14878

**A. Willms, Sofflieferant,  
Marktstraße 9.**

## Von der Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid

direct bezogen empfiehlt

**Anthracit-Würfel-Kohlen,  
la gewaschene fette und halbfette Kohlen,  
Steinkohlen-Briquettes**

die

14877

**Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung  
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.**

## Unterricht

Ein Primaner erth. Privat-Unterricht. Näh. Exped. 14756

E. Praetorius, Emserstr. 71, erth. Sprachunterricht. 8714

English lessons by an English lady.

Leçons de français d'une institutrice française.  
S'adresser chez **Schellenberg, Oranienstrasse 1.**English Lessons by an English Lady. Apply to  
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415**Dr. Hamilton** (private lessons) address Villa  
Carola, Wilhelmsplatz. 11732Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de  
français Louisenplatz 3, Parterre.

Espan., Ital. und Port. wird gelehrt Mainzerstr 46, Part. 14044

## Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-  
lehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt  
gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang.  
Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in  
englischer Sprache geführt. 13119

**E. Hohle, Nerostraße 18, II.**

Eine junge Pianistin ertheilt Clavier-Unterricht nach  
vorzüglicher Methode à 1 Mk. die Stunde. Offerten  
sub M. T. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14145

Für Clavierbegleitung (zu Gesang od. Instrum.),  
Vierhändigspiel etc., empfiehlt sich

**Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 13, III.**

## Immobilien

**Carl Specht, Wilhelmstraße 40,**

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.  
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.  
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

## Immobilien-Agentur

Weilstraße **Carl Wolff,** Weilstraße  
5. 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und  
Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

Reell  
Discret  
Coulant

**IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR**

J. Meier, Tannusstr. 29.

1. Class  
No. 10  
Agency

## Immobilien-Agentur.

Agence d'Immeubles — Houses Agency.

An- und Verkauf von Häusern und Liegenschaften jeder  
Art, Vermietung von möblirten und unmöblirten  
Häusern und einzelnen Etagen. Baupläne. Ge-  
schäftsbetheiligungen. Reelle und prompte Bedie-  
nung. 12306

**Otto Engel, Friedrichstraße 26.**

**Heb. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni,  
am Curpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts-  
und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie  
Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Men-  
table und preiswürdige Objecte stets vorhanden.**

## August Koch, Große Burgstraße 7, II.

Vermittelungs-Geschäft für den An- und Ver-  
kauf von Immobilien jeder Art, sowie für Hypo-  
theken-Capitalien, Vermietung von Villen,  
Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 10170

Kleines rentables Haus zu verkaufen. Adresse zu  
erfragen in der Exped. d. Bl. 14670

Dambachtal ist ein kleines Haus mit Garten  
für 7000 Mk. per sofort zu verkaufen. Näh.  
bei J. Chr. Glücklich. 14444

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April u. Js. zu verkaufen  
oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 11916



Eine mit allem Comfort der Neuzeit  
versehene, elegante Villa, in schönster  
Lage am Grubweg, ist per sofort  
preiswerth zu verkaufen durch die Immo-  
bilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 14446

In schöner breiter Straße Haus mit Thorf., Oths-,  
2 großen Hofrännchen, Keller etc., für Kutcher, Wein-  
händler u. dergl. sehr geeignet, 1000 Mk. Ueberschuß  
lassend, zu verk. Resect. erf. Näh. unt. „Haus 20“ a. d. Exp.  
Ein auswärt., nachw. rentabl., gutes Hotel wegen Krankheit  
d. Bes. mit vollst. Invent. für 135,000 Mk. mit 25,000 Mk.  
Anzahlung zu verk. d. J. Imand, Tannusstraße 10. 866

**Bad Ems.** Bezugs halber ist ein zum  
elegent eingerichtetes, rentables Haus mit  
sämmlichem Inventar und Mobilien per  
sofort für den festen Preis von 60,000 Mk.  
zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur  
von J. Chr. Glücklich in Wiesbaden. 14445

Zu verkaufen wegen Todesfall das in Soden  
reizend gelegene sog. Schlößchen (einst Eigenthum  
weiland J. Hoh. der Frau Herzogin Pauline) mit Neben-  
gebäuden, großem Garten (3 Morgen), 30  
Zimmern, Stallung, Remisen d. die 10236  
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

**Villa Sonnenbergerstraße 52** zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Dohheimerstr. 17, Part. 12013

**Kleine Villa** für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, **unweit des Museums**, preiswürdig zu verkaufen durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 8441

**Geldverkehr**

Capitalien zu verleihen.

**Bank-Commission und Hypotheken-Agentur.**

An- und Ablage von Hypotheken auf Stadt und Land und industr. Etablissements. Ankauf von Restkauffchillingen. Zuführung von Geschäftstheilhabern. Reelle und discreteste Beforgung.  
**Otto Engel, Friedrichstraße 26,**  
Agent d. Frankf. Hyp.-Gr.-Ver. 12807

Capitalien zu leihen gesucht.

**20.000 Mk.** als zweite Hypothek, bis  $\frac{2}{3}$  der Taxe, auf ein Haus in guter Lage zu leihen gesucht. Offerten unter **F. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14270

**25.000 Mk.** 2. Hypothek ( $4\frac{1}{2}\%$ ) nach der Landesbank zu cediren. Gute Anlage. Näh Exped. 14693

**12.000 Mk.** gesucht. Vollständige Sicherheit. Zinsen nach Uebereink. N. Gr. 14772

**Als gute Capitalanlage** 15.000 Mk. vorz. Restkaufsch. à  $4\frac{1}{2}\%$  unter Garantie mit Nachl. zu cediren. Off. unter **A. R. 15** an die Exped. erbeten.

**Miethgesuche**

**Täglich** sind Anfragen nach möblirten und unmöblirten Villen, Wohnungen und Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftslokale, Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. für **sofort und spätere Termine**, woshalb ich Besitzer und Vermiether um gefl. Aufträge, deren Erledigung möglichst schnell stattfindet, ergebenst bitte. 12754  
**J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.**

**Vermiether**

werden im Interesse einer raschen **Wiedervermietung** höfll. ersucht, Anmeldungen bereits freier oder frei werdender Wohnungen prompt an das Immobilienbureau von **Hermann Friedrich, Taunusstraße 55**, ergehen zu lassen.

**Villa,**

enthaltend 10-15 Zimmer, zum 1. April 1890 zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. Z. No. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14486

**Per 1. April 1890** eine Wohnung von 3-4 Zimmern in der Nähe des **Schiller- oder Marktplatzes** gesucht. Offerten unter **A. F. 170** an die Exp. erb. 14459

Es wird eine Wohnung von 4 Zimmern, von denen 2 geräumiger sein müssen, mit Mädchengelaß und sonstigem Zubehör in ruhigem Hause und in der Nähe des Kur-Etablissements oder wenigstens der Pferdebahn gesucht. Offerten mit Preisangabe werden unter **A. K. 13** bei der Exped. d. Bl. erbeten.

**Zum 1. April 1890**

sucht eine kleine ruhige Familie eine Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche und Zubehör, im Gartenhaus oder Seitenbau, Taunus-, Elisabethen-, Kapellen-, Stiftstraße oder Nerothal. Anerbieten mit Preisangabe sub **G. H. 20** an **R. Mosse** hier, erbeten. 354

Gesucht zum 1. April 1890 in einem ruhigen Hause von einem kinderlosen Ehepaare Wohnung von vier geräumigen oder fünf Zimmern, zwei Mansarden, zwei Kellern. Bevorzugt: Schwalbacher-, Dohheimer-, Rhein-, Bahn- und Adelhaidstraße. Off. mit Preisangabe unter **P. P. 29** an die Exped. 14450

Ein älterer Herr mit stillem Haushalt sucht zum 1. April ein Parterre oder Bel-Étage von 3 bis 4 Zimmern und Zubehör, nahe dem Kurhause, für 700-900 Mark. Offerten unter **A. N. Z. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14690

Stallung für 10-12 Pferde ab 1. April 1890 möglichst in feinsten Anlage gesucht. Offerten an die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** erbeten. 14685

**Vermiethungen**

Villen, Häuser etc.

**Elisabethenstraße 10** kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197

**Villa Sonnenbergerstraße 55a** ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. baselst oder Rheinstr. 88, I. 12969

Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

**Gr. Burgstraße 4** ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

**Laden** mit oder ohne Ladenzimmer zu vermieten. Näh. im Badhaus zum „Cölnischen Hof“. 11739

**Gr. Burgstraße 8** ist ein Laden per 1. Januar oder April zu vermieten. 11982

**Delaspéestraße 6** ist per 1. April 1890 ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. im „Hotel Petersburg“ bei Herrn Wirbelauer. 11180

**Geladen** Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12196

**Laden** mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse. 8757

**Laden** mit Wohnung auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **Chr. Bücher**, Kirchgasse 45. 12992

**Langgasse 31** ist der von Fel. Wachter innegehabte Laden auf April 1890 anderw. zu verm. Näh. im 1. Stof. 12999

**Laden** mit Nebenräumen | **Langgasse 37.** 11468

Eine Wohnung zu vermieten | **Langgasse 41** per 1. Januar zu vermieten, ebenso die bisher von der Firma **Maurice**

**Ulmo** benützten **Laden-Lokalitäten**, ganz oder getheilt, per 1. Mai. Näh. bei dem Hauseigentümer. 14007

**Oranienstraße 1, Ecke der Rheinstraße,** ist ein Laden mit daranstoßendem Zimmer sogleich oder später billigst zu verm. Näh. im Laden nebenan. 14782

Ein Laden mit Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, ist auf 1. April 1890 zu vermieten Römerberg 32. 11469

**Laden** mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903

**Laden** in der mittl. Langgasse preiswürdig zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 14671

**Marktstraße 12** im Entresol ein kleines Bureau auf sogleich zu vermieten. 6759

**Werkstätte**, eine große, mit Hof, Lager- und Wohnraum (2 Zimmer und Küche) per ersten April 1890 zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 13543  
**Karlstraße 32** Werkstätte auf gleich zu vermieten. 13861  
 Eine schöne, helle **Werkstätte** auf sogleich event. auch für später zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 19, II. 13661  
 Belle, geräumige **Werkstätte** mit Wohnung, passend für Schreiner, Radtzer u. s. w., auf April zu vermieten Webergasse 45. 14348  
**Ringen a. Rh.** Laden mit oder ohne Wohnung, beste Lage, für jedes Geschäft resp. Filiale geeignet, per April 1890 zu vermieten. Näh. bei **J. Chr. Glücklich**, Agent, Wiesbaden. 14051

### Wohnungen.

#### „Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale u. von 500 Mk. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch

**J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

### Wohnungsnachweis

Liefert für Miether kostenfrei aus reicher Auswahl in jeder Preislage und Stadtgegend die Immobilien-Agentur von

**Hermann Friedrich**, Taunusstraße 55.

**Karlstraße 1**, Hinterhaus, kleine Wohnung zu verm. 10930  
**Abelhaidestraße 62** (nicht Neubau) Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Balkon u., auf 1. April zu vermieten. Näh. beim Eigentümer im 2. Stock. 13798  
**Adlerstraße 5** kleine Dachwohnung auf 1. Jan. zu verm. 14715  
**Adlerstraße 47** ist eine schöne Dachwohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 St. r. 12397  
**Adlerstraße 60** ist 1 Zimmer und Küche im Vorderhaus und 1 Zimmer im Hinterbau zu vermieten.  
**Abolphsallee 7** Parterre-Wohnung per 1. April 1890 zu vermieten. Anzusehen von 11—12 Uhr Vormittags und 2—3 Uhr Nachmittags. 14710  
**Abolphstraße 4** ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5844  
**Abolphsallee 35** ist der 4. Stock, 5 schöne Zimmer mit Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres zu erfragen im 3. Stock daselbst. 12117  
**Albrechtstraße 15a**, nahe der Abolphsallee, Neubau, sind Wohnungen, im Vorderhaus 4 Zimmer, im Seitenbau 3 Zimmer und 2 Zimmer, mit allem Zubehör, auf 1. Januar 1890 oder später zu vermieten. Auch kann die ganze Etage, 8 Zimmer, Küche, Speisekammer u., an eine Familie abgegeben werden. Einzusehen von 10—12 Uhr Vorm. u. 2—4 Uhr Nachm. 14282  
**Albrechtstraße 23** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Keller, sofort zu vermieten. 12321  
**Albrechtstraße 27** ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres bei Justizrath **Scholz**, Marktplatz 3. 11227  
**Albrechtstraße 33**, Ecke der Dranienstraße, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, per gleich zu verm. N. Zahnstr. 17, P. 8142  
**Albrechtstr. 43** (obere, südl., freie Lage u. neu) ist die Bel-Et. v. 5 gr. 3. m. Zub. zu erm. Pr. auf gl. od. später z. verm. Näh. das. 2 St. 5040  
**Bachmeyerstraße 8**, ist eine hoch elegante Wohnung im **VILLA ZIRIO**, 1. Stock von 5 Zimmern, großem Balkon, Küche und Zub., Gemüsegarten u., auf gleich oder später zu vermieten, event. können auch zwei Frontspizimmer dazu gegeben werden. Näheres daselbst und Philippsbergstraße 8. 14687  
**Bahnhofstraße 18** ist zum 1. April eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 13664  
**Bahnhofstraße 20** Wohnung im Seitenbau an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. 11427  
**Bleichstraße 4**, 1. Stock, ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und alles Zubehör, per 1. April zu vermieten. 14059  
**Bl. Burgstraße** Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden u., auf 1. April zu verm. Näh. bei **J. Meier**, Taunusstr. 29. 12599

**Gr. Burgstraße 8** ist der zweite Stock, 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr. 11983

**Castellstraße 4/5** ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 11243

**Dogheimerstraße 7** ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, Mitbenutzung des Vor- und Hintergartens, per 1. April 1890 zu vermieten. Näheres Parterre. Einzusehen zwischen 10 und 2 Uhr. 11220

**Emserstraße 71**, 2. St., 5 schöne Z. mit Balkon u. Garten auf 1. April zu verm. N. b. Eigenth. **C. Schmidt**, Rheinstr. 81, III. 14694

**Emserstraße 75** ist eine Wohnung Bel-Etage, 4 Zimmer, Veranda, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 13317

**Feldstraße 20** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche und Keller, zu vermieten. 14646

**Frankenstraße 15** ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 3 Zimmer und Küche im Hinterhaus auf 1. Januar oder später zu vermieten. 13875

**Frankenstraße 24**, Neubau, sind Wohnungen von 3 Zimmern (Bel-Etage) nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Bleichstraße 39, 1 Stiege hoch. 13682

**Friedrichstraße 44** ist eine schöne Wohnung auf Neujahr zu vermieten. 13931

**Selenenstraße 2** sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Auskunft Selenenstraße 1, I. 11336

**Sellmündstraße 22**, Hinterhaus, sind mehrere Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Keller, per 1. Januar an ruhige Leute zu verm. 14272

**Sellmündstraße 23** eine Dachkammer mit Keller an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 23. 11251

**Herrngartenstraße** ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 6, Part. 14650

**Zahnstraße 26** ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt **Dr. jur. Grossmann**, Abelhaidestraße 3. 5849

**Kapellenstraße 33** ist das unterkellerte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

**Kapellenstraße 69** ist eine schöne, bequeme Bel-Etage, 6—7 Zimm., Bad, Veranda u., v. 1. April an zu verm. Anz. 3—5 Uhr. Näheres daselbst 2 Tr. h., oder bei Herrn **Glücklich**. 14451

**Karlstraße 2**, Brdhs. 2. St., kleine Wohnung, per Monat 16 Mk., sof. oder sp. zu verm. Näh. das. 14068

**Kirchgasse 2c** Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 3 Tr. hoch, auf sogleich oder später zu vermieten. 8982

**Zahnstraße 3** sind 1—2 gr. 3. m. od. ohne Zubeh. zu verm. 7457

**Lehrstraße 3** eine Parterre-Wohnung von 3 Zimm., 2 K., Küche und Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 13537

**Lehrstraße 12** ist eine fl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842

**Lehrstraße 14** eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 1. Etage, sofort oder zum 1. Januar 1890 zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 12603

### Zu vermieten

**Louisenstraße 7** auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 315

**Marktstraße 11** ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 7173

**Marktstraße 12** ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, 4 Mansarden, 4 Kellern, ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 14256

**Mauritiusplatz 3**, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche u., auf 1. Dec. zu verm. Näh. Vorderhaus bei **F. Zollinger**. 13673

**Moritzstraße 23** sind 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Januar oder später zu vermieten. 14661

**Wartstraße 21**, Ecke der Metzgergasse, eine schön. Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 10942

**Moritzstraße 28**, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Einzusehen von 10—4 Uhr. 12564

**Moritzstraße 48** sind 2 Zimmer und Küche sogleich oder später zu vermieten. Näh. bei **H. Grün** daselbst. 13328

**Moritzstraße 50** 3 Zimmer zc. billig zu vermieten. 11497

**Mühlgasse 4**, im Hinterhaus 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. 13380

**Mühlgasse 13** ist der 2. Stock von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10440

**Nerostraße 13** zwei Zimmer und Küche sof. zu verm. 14679

**Nerostraße 23** ein kl. Logis auf gleich zu verm. 11984

### Nicolasstraße 20, 3. Etage,

schöne Wohnung von 1 Salon mit Balkon und 4 großen Zimmern, Badezimmer mit Kalt- und Warm-Wasser-Einrichtung, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und Keller (Kohlenanfang), auf 1. Januar zu vermieten. Die Wohnung könnte auch schon im December bezogen werden, auch ist bis April Preiserm. 13521

**Nicolasstraße 32** E. eine hübsche Wohnung ebener Erde von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei **Fr. Beckel**. 5758

**Oranienstraße 6** ist die Bel-Etage, 3 große Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April 1890 zu verm. Näh. das. links. 13888

**Oranienstraße 27** eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 14697

**Pagenstecherstraße 3** ist die Bel-Etage mit allem Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst von 11 bis 1/2 Uhr

**Pagenstecherstraße 5, II**, Wohnung von 5 Zimmern zc. auf 1. April zu vermieten. Näheres Barterre. 14682

**Platterstrasse 20**, nächst der **Gustav-Adolfstraße**, in neu erbautem Landhause, sind auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten: Wohnungen von drei, zum Theil sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör (Küche, Kammer, Balkon, Gartenbenutzung zc.). **Hohe, gesunde Lage; schöne Fernsicht; Nähe sowohl des Innern der Stadt, als auch des Waldes.** Preis 450 Mt. bis 525 Mt. Näheres **Gustav-Adolfstraße 1**, 1 Etage rechts. 12762

**Platterstraße 36** ist eine abgeschlossene Barterre-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 10979

**Platterstrasse 88** ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 10685

**Rheinbahnstraße 4** ist der 2. Stock, Salon, zwei Balkon, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. 14573

**Rheinstraße 18**, Mittelbau, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus Barterre. 14781

**Rheinstraße 18** eine Dachwohnung von 2 Stuben und Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus Barterre. 14780

**Rheinstraße 68** ist die schöne 2. Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör, neu herger., auf sofort zu verm. Näh. Bart. 9190

**Rheinstraße 81** elegante Wohnungen, 4 u. 5 Z. mit Balk., per 1. April zu verm. N. b. Eigenth. **C. Schmidt**, Rheinstr. 81, III. 14696

**Rheinstraße 90** sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

**Röderallee 32** Barterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8903

**Röderstraße 17**, Hinterhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Januar zu vermieten. 11717

**Röderstraße 31** kleine Wohnung auf 1. Jan. zu verm. 14063

**Schlachthausstraße 1a** ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 8924

**Schlachthausstraße 1b** eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn**, Moritzstraße 15. 13933

**Schlichterstraße 17** ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Adolphsallee 18, Bart. Einzusehen von 10 bis 2 Uhr. 14034

**Schlichterstraße 19** Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör der Neuzeit, auf April zu verm. 11937

**Schwalbacherstraße 19** ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst 2 Etiegen. 13662

**Schwalbacherstraße 25** ist die **Bel-Etage** mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. 9929

**Schwalbacherstraße 25** ist der 2. Stock von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, per **sofort** zu vermieten. Einzusehen Mittwochs und Samstags von 2—3 Uhr. 13536

**Schwalbacherstraße 63** sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. 12971

**Schwalbacherstraße 67** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 13485

**Sonnenbergerstraße 29** ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October **unmöbliert** zu verm. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121

**Stiftstraße 1** ist eine schöne Frontspitzwohnung zu verm. 14054

**Tannustraße 9** ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440

**Walmühlstraße 35** sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an **kleine Familien oder einzelne Leute** **billig** zu vermieten. 8745

**Walramstraße 10**, Bel-Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 5080

**Webergasse 42** ein großes Zimmer und Küche per Januar zu vermieten. 12976

### Untere Webergasse,

neben dem „Rassauer Hof“, ist per 1. April eine unmöblierte Wohnung von 10 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**.  
P. S. Die Wohnung eignet sich vorzüglich zur Einrichtung einer Fremden-Pension. 14048

**Weilstraße 6** sind drei neue Wohnungen im Seitenbau, je mit 3 Zimmer, auf gleich oder später zu vermieten. 13880

**Welltrichstraße 21** eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 11450

**Welltrichstraße 25**, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Januar zu vermieten. 14053

**Wörthstraße 18** ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Bis zum 1. April bedeutende Preisermäßigung. 10477

Zwei kleine Wohnungen, a 2 Zimmer und Zubehör, sofort zu verm. Albrechtstraße 35a. 5704

Zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör, auch Garten, in freier, sonniger Lage, auf sogleich oder April zu vermieten. Näh. Echostraße 4. 8529

### Wohnung.

Ich habe noch eine **Wohnung** in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, **Bachmehrerstraße 4**, auf gleich oder später zu vermieten. **J. P. Stöppler**.

In meinem neu erbauten Hause

**Ecke der Ellenbogen- und Neugasse 9**

sind zwei elegant hergerichtete 11448

### Wohnungen,

jede bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden zc., zu vermieten. **A. H. Linnenkohl**.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder Neujahr, sowie 2 Mansardenwohnungen zu vermieten. Näheres Häfnergasse 5, im Laden. 14748

**3 Zimmer und Küche**, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476

Drei Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Hirschgraben 12. 14485

Ein Logis zu vermieten Hochstätte 23. 8554

Die schön und freundlich gelegene **Bel-Etage Kirchgasse 2**,

Ecke der Louisenstraße, bestehend aus großem Salon und 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, bisher von Herrn Dr. Großmann bewohnt, ist auf gleich oder per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Gutladen, sowie Moritzstr. 15 bei Rath. 14248

Schöne Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Chr. Blicher, Kirchgasse 45. 11923  
**In dem neu erbauten Hause Ecke der Nero- und Querstraße** ist die 2. Etage, 4 event. 8 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12885  
 Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, für 475 Mk., sowie 2 Mansarden an eine anständige Frau zu verm. Näh. Platterstraße 12. 11202  
 Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065  
 Eine kleine Wohnung auf 1. Januar zu verm. Röberstr. 6. 14743  
 Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Walfmühlstraße 27. 16536

**Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die**  
 8538  
**Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.**

**7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Erped. 1476**  
 Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auf für Kutscher sehr geeignet) ist auf 1. April l. J. zu vermieten. Näh. Erped. 12596  
 Dachwohnung zu vermieten **Hochstraße 30.** 12320  
 Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. **W. Hillesheim, Kirchgasse 24.** 11367  
 Schöne Mansard-Wohnung im Dambachthal, 2 Zimmer und 1 Küche, mit Wasserleitung, an ruhige Mieter sofort zu vermieten. Näh. Taunusstraße 9, im Gutladen. 14076  
**Als Bureau geeignet** ist eine Wohnung ebener Erde von 3 großen Zimmern und Küche zu vermieten (kann auch getheilt abgegeben werden). Näh. Nicolassstr. 32 bei **Fr. Beckel.** 10223  
 Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei **Fr. Erckel.** 10668

#### Möblierte Wohnungen.

**Nerothal.** In einer Villa ist die möblierte und Cabinet, mit Balkon, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 14048

**Parkstraße, in schönem Hause mit großem Garten, ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, event. auch einzelne Zimmer, mit Pension zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.** 7111

**Möblierte Wohnungen** und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800

#### Möblierte Zimmer.

**Bleichstraße 17, 3 St.,** ist ein möbliertes Zimmer mit Kaffee per Monat 18 Mark zu vermieten. 14723  
**Delaspéestraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer** (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten. 13969  
**Frankenstraße 11, 2. St., möbl. Zimmer** auf gleich z. vm. 11207  
**Friedrichstraße 18, 2. St. l., einf. möbl. Zimmer** zu verm. 14525  
**Hellmundstraße 33, 2. Etage, schön möbl. Zimmer** zu vermieten. 14572  
**Kapellenstraße 27** von December ab ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu verm. In erst. Nachm. von 1—3 Uhr. 18229  
**Moritzstraße 9, im 2. Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer** zu vermieten. Näh. in der Schreinerwerkstatt links. 14075  
**Nerostraße 38, 2 Stiegen, ein freundlich möbliertes Zimmer** zu vermieten. 14618

**Villa Parkstrasse 5** sind 2—3 möbl. Zimmer zu vermieten. 13824

## Nerothal 10

**möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten.** 11285  
**Philippstraße 23** ein möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vermieten. 14704  
**Rheinstraße 7, Part., möbl. Zimmer (Südseite).**  
**Rheinstraße 44** möbl. Mansarde zu vermieten 14501  
**Steingasse 35** ist eine möblierte Dachstube zu verm. 13412  
**Taunusstraße 36, II, möbl. Zimmer** zu vermieten. 8942  
**Taunusstraße 38** sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638  
**Taunusstraße 45 (Sonnenf.)** gut möbl. Zimmer zu verm. 13703  
**Weilstraße 16, 1, 2 Zimmer** möbl. oder unmöbl. zu verm. 13310  
**Wellrichstraße 7** ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444  
 Möblierte Zimmer zu vermieten Adelhaidestraße 39, II.  
**Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang** „Schöne Aussicht“. 9635  
 Schöne, frei gelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 18329  
**Möbl. Wohn- und Schlafzimmer Louisenstraße 36, II, Ecke der Kirchgasse.** 18522  
 Schön möblierte Zimmer (mit Vorfenster und Porzellanofen) zu vermieten. **H. Wenz, Langgasse 53.** 14625  
 Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Taunusstraße 38.** 9739  
 Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dogheimerstraße 2, Parterre. 7834  
 Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6881  
 Wohn-u. Schlafz., gr., möbl. z. v. Kapellenstr. 2b, Bel-Etage. 13753  
**Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Taunusstraße 38.** 9738  
 Möbl. kleines Parterrezimmer zu verm. Bahnhofstraße 6. 14674  
 Ein gut möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten Bleichstraße 7, 1 Etage links. 14283  
 Gut möbl. Zimmer billig Faulbrunnenstr. 12, 2 Tr. links. 14526  
 Ein heizbares Zimmer ist mit oder ohne Möbel zu vermieten Feldstraße 19. 14868  
 Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1 Etage. Schön möbl. Part.-Zimm. zu v. Frankenstraße 17.  
 Ein g. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 18, 2. St. l. 14524  
 Ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 45, 2 Stiegen rechts. 14663  
 Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Kirchgasse 2b, 2. Etage. 11518  
 Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Kürstenladen. 8423  
 Ein kleines möbl. Zimmer ist an einen jungen Mann billig zu vermieten Kirchgasse 14, im Metzgerladen. 14698  
 Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Kl. Kirchgasse 3, 2 St. 14474  
**Möbliertes Zimmer** billig zu vermieten **Kirchhofgasse 9, 1 Etage rechts.** 14847  
 Ein II. möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Michelsberg 8. 14530  
 Ein einf. möbl. Zimmer an eine Dame billig zu vermieten Platterstraße 2 bei **Hrl. Jäger.** 14453  
**Möbliertes Zimmer** (event. mit Pension) zu vermieten Mömerberg 7, 2 Stiegen links. 11744  
**Möbl. Zimmer** sofort zu verm. (Planda) **Saalgasse 38, I,** dem Kochbrunnen gegenüber.  
 Möbl. Z. mit **guter Pension** zu verm. Schwalbacherstr. 9, II. 13999  
 Für 40 Mk. möbliertes Zimmer mit Pens. Taunusstr. 34. 13409  
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Taunusstraße 38. 14462  
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walfmühlstraße 8, 2 St. h. 11603  
**Möbliertes Zimmer** zu vermieten Webergasse 22, 2 St. h. 11603  
 Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940  
 Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 10, Bel-Etage. 7726  
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 30, 1 St. 14441  
**Zwei ältere Damen möchten ein gut möbl. Zimmer (Dambachthal) mit Frühstück abg. N. Erp.** 14414  
 Großes Frontonzimmer in bester Lage, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. Erped. 13132  
 Möbliertes Zimmer mit Kaffee bei anständiger Familie zu vermieten. Näh. Erped. 12703  
 M. Arbeiter können Kost u. Logis erh. Jahnstraße 5, Stb. P. 13643  
 Kost und Logis bill. für einen j. Mann Dranienstraße 23, Pfl.

**Leere Zimmer, Mansarden.**

- Emserstraße 25** ein leeres Zimmer zu vermieten. 14686  
**Feldstraße 23** 1 Stube im 2. Stock an 1 ruhige Person zu verm. 7417  
**Bermannstraße 6** 1 pr. l. Zimmer zu verm. 14611  
**Schulberg 4** ist ein leeres Zimmer im 3. St. zu verm. 11897  
 Ein Zimmer zu vermieten Adlerstraße 13. 14556  
 Ein großes **unmöbliertes** Zimmer (als Bureau oder Atelier gut geeignet) per 1. Januar event. auch früher zu vermieten. Näh. Kirchgasse 40, 3. Stock 14568  
**Bleichstr. 23** eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 13355  
**Bleichstraße 26** ist eine schöne, unmöblierte Mansarde an eine anständige Person zu vermieten. 12348  
**Karlstraße 18** eine heizbare Mansarde zu vermieten. 14251  
**Kirchgasse 23**, große, heizbare Mansarde sogl. zu verm. 13899  
**Moritzstraße 3** eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 9111  
**Nerostraße 42** Mansarde an eine einz. Person zu verm. 12988  
**Schwalbacherstraße 6** eine Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 14031  
**Schwalbacherstraße 43** sind 1 auch 2 Dachzimmer an ruhige Leute sofort zu vermieten. 12917  
**Taunusstraße 57** zwei heizbare Mansarden zu vermieten. Näheres 1 Stiege links. 12139  
**Zwei schöne Mansarden mit Verschluss** an ganz stille Person billig zu vermieten Adelheidstraße 52, l. 13578  
 Eine große, schöne, heizbare Dachstube, grab. Fenster, an eine ruhige Person zu vermieten Friedrichstraße 33. 13951  
 Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Geb. Kahn**, Kirchgasse 19. 13490  
 Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 10902  
 Eine schöne, heizbare Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten Kirchgasse 9. 13174  
 Eine Mansarde zu vermieten Schulberg 15.  
 Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 10011

**Remisen, Stallungen, Keller etc.**

- Pelkenstraße 18** ist ein Pferdestall für zwei Pferde zu vermieten. Näh. Adberstraße 1, Laden. 13794  
 Ein großer **Weinkeller** nebst Verpachtungsräum (früher Destillerie), auch für Flaschenbier- oder Wasser-Geschäft zc. geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Adberstraße 1, Laden. 11899  
**Bierkeller mit Wasserleitung per 1. Januar zu vermieten Walramstraße 1.** 14055

**Fremden-Pension**

**Fremden-Pension Villa „Margaretha“**

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-Zimmer. Bäder im Hause. 3147

**Familien-Pension Louisenstrasse 12, 1.**

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

**Hotel zum deutschen Reich,**

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

**Fremden-Pension**

**Villa Grünweg 4.** 13707

**Familien-Pension**

Rheinstraße 25, l. 14329

**Einige Zimmer frei.**

(Nachdruck verboten.)

**Der Entsch von Mainz 1795.**

Von C. Spielmann.

Es giebt Kriegsthaten, die in Vergessenheit gerathen, obgleich sie für den Krieg selbst und für die Kriegsgeschichte von hoher Bedeutung waren und bleiben. Obwohl man diese Bedeutung erkannte und seinerzeit richtig würdigte, so ist doch die große That verklungen in dem Sturm späterer Ereignisse, deren ins das andere drängte, sie ist verhallt, weil die unmittelbaren Erfolge, die sie bewirkte, auf den Gang des Feldzuges im Großen keinen dauernden Einfluß hatten. Aber die Kriegsthat an sich bleibt doch groß und verdient auch die Anerkennung der Nachwelt. Eine solche That ist die Erstürmung der französischen Linien vor Mainz und der Entsch dieser Stadt durch den Feldmarschall Clairfayt am 29. October 1795.

Zunächst kurz einige Notizen über diesen Feindherrn Franz. Sebast. Ch. rl. Jos. de Croix, Comte de Clairfayt (so ist zu schreiben, nicht Clairfayt und nicht Clerfayt), geb. 1733 zu Schloß Brülle im Hennegau, trat 1749 in österreichische Dienste\*, focht im siebenjährigen, im niederländischen Revolutions- und im Türkenkriege, ward Feldzeugmeister und commandirte in den drei ersten Feldzügen gegen Frankreich 1792, 93, 94 nacheinander unter den Herzögen von Braunschweig, von Sachsen-Teschen und von Sachsen-Coburg ein Arsee-Corps. Er war ein bedeutendes militärisches Talent aus der Laudor'schen Schule; leider aber hatte er unter der Unfähigkeit d. r. fürstlichen Oberbefehlshaber zu leiden und konnte nichts ausrichten, da er regelmäßig zu geringe Streitkräfte besaß. Besonders war dies der Fall im Feldzuge von 1794. Drei Heere, das preussische, das österr. reichische und das englische, waren mit großer Kraft den heranstürzenden übermächtigen Wellen der französischen Revolutionsarmeen entgegengetreten, aber ohne Erfolg. Pichegru stürzte die Engländer bei Tourcoing über den Haufen, Jourdan zerschmetterte die Oesterreicher bei Fleurus und Moreaux\*\* drängte die Preußen bei Kaiserslautern zurück. Mit unwiderstehlicher Gewalt warfen sich die 150,000 Mann des großen Hauptheeres unter Jourdan auf die weichenen Oesterreicher, die nunmehr provisorisch an Coburgs Stelle von Clairfayt befehligt wurden. Mannhaft hielt der Letztere mehrere Male stand, ohne sich indes behaupten zu können. Doch hatte er die Trümmer des zersprengten Heeres gesammelt und führte sie am 5. und 6. October 1794 bei Bonn über der Rhein. Das gesammte Gebiet westlich des Stromes mit allen Festungen, ausgenommen Mainz und Luxemburg, fiel den Franzosen in die Hand. Die Preußen unter Feldmarschall Möllendorff waren gleichfalls über den Rhein zurückgegangen.

Am 26. October 1794 näherten sich die Franzosen Mainz und nachdem sie mehrere vergebliche Angriffe auf die Werke versucht hatten, begannen sie, die Festung durch eine bogenförmige zwei- bis dreifache Schanzenreihe einzuschließen. Die Circumvallationslinie begann bei Laubenheim am Rhein und lief über die Höhen von Hechtsheim, Marienborn, Draiß Finthen, Gonsenheim hinab nach Budenheim am Rhein. Sie besaß in der Länge von 4 Stunden. Ein Wall von 6 Fuß Höhe, davor ein Graben von 20 Fuß Breite und 10 Fuß Tiefe und vor diesem eine dreifache Reihe Wolfsgruben, alle 50 Schritte ein mit Kanonen besetzter Halbmond, die Zugänge durch Pallisaden und panisch Reiter gesperret und als äußerste Reihe eine Anzahl Redouten, die je 500 Schritte von einander Abstand hatten, also zog sich die französische Befestigungslinie um Mainz herum. In den Schanzen lagen ein halbes Hundert Bataillone Infanterie, 5 Regimenter Cavallerie, 2 Regimenter Sappeur und Mineur. An 200 Geschütze vertheiligten die Stellung. In Mainz commandirte der österreichische General v. Huf, nachher General Neu etwa 12,000 Mann österreichische, mainzische, pfälzische und hessendarmstädtische Truppen.

Nachdem Clairfayt bisher nur Gelegenheit gehabt, sein kriegerisches Talent auf meisterhaft geführten Märschen zu betheiligen, erkannte man endlich in Wien seine Tüchtigkeit an und ernannte ihn zum Feldmarschall und Oberbefehlshaber der kaiserlichen Armee, kl. zu spät. Denn die Engländer waren aus den

\* Die belgischen Niederlande waren bekanntlich damals österreichisch.  
 \*\* Nicht zu verwechseln mit Moreau, dem bekannteren Revolutions-General.

Niederlanden hinausgeschlagen, Preußen hatte zu Basel Friede geschlossen; Oesterreich stand also allein auf dem Kriegsschauplatz. Merkwürdiger Weise aber unternahmen die Franzosen bis in den Spätsommer 1795 nichts Ernsthaftes. Zwar betrieb der General Kleber, der vor Mainz den Oberbefehl hatte, die Belagerung schärfer, da aber die Festung die Verbindung mit dem rechten Ufer offen hielt, so wollte die halbe Einschließung wenig bedeuten. Zudem hatte die Besatzung die Franzosen am 30. April und am 19. Mai bei Ausfällen empfindlich auf's Haupt geschlagen. Aber im Juni fiel Luxemburg, und nun concentrirten sich die beiden großen französischen Heere am Rhein. Am 15. bezw. 19. September 1795 ging Jourdan mit der Sambre- und Maasarmee, Pichegru mit der Rhein- und Moselarmee, Jener bei Neuwied, Dieser bei Mannheim, über den Rhein. Zusammen verfügten diese Generale über nahezu 120,000 Mann, hatten also doppelt so viele Streiter als Clairfaut. Diesem blieb nichts übrig, als sich über den Tannus langsam zurückzuziehen und abzuwarten, was die Gegner beschloßen. Beide waren keine Feldherren. Pichegru hatte zwar Mannheim genommen und drängte das in der rechtsrheinischen Pfalz stehende österreichische Corps unter Feldmarschall Wurmsler zurück. Statt aber mit aller Macht auf Clairfaut, der hinter Hanau stand, loszubrechen, sandte er diesem eine Truppenabtheilung entgegen, die von Wurmsler in dem Treffen bei Handschuchshaus am 25. September vernichtet wurde. Auch Jourdan stand unthätig bei Frankfurt. Als Clairfaut von dem Siege Wurmsler's hörte, warf er sich Jourdan entgegen. Das Treffen bei Höchst am 12. October war für ihn siegreich und nun drängte er die aufgelöste Sambre- und Maasarmee binnen zwölf Tagen über den Rhein zurück.

Mainz war am 24. September auch auf der rechten Rheinseite, also ringsum eingeschlossen worden. Die Franzosen lagerten in Viebrich-Mosbach, Wiesbaden, Erbenheim und Hochheim. Sofort begannen wüthende Stürme auf Kostheim und Weisenau, aber ohne Erfolg. Kleber legte unmuthig über die Mißerfolge seinen Befehl nieder, und General Schaal trat an seine Stelle. In den ersten Octobertagen schlug man sich mit Erbitterung um Castell, Kostheim und Bischofsheim, namentlich als Jourdan's Armee sich um Frankfurt concentrirt hatte. Als aber Jourdan bei Höchst geschlagen war, wurde die rechtsrheinische Seite wieder frei. Clairfaut verfolgte die Feinde bis zur Lahn, dann kehrte er in die Mainebene zurück, wo er alle verfügbaren Truppen zusammenzog, und rüstete im Stillen zu einem entscheidenden Schlage auf das besetzte Lager vor Mainz.

In der Nacht vom 28. zum 29. October 1795 näherten sich die kaiserlichen Truppen der Festung nach dem Plane, den der Feldmarschall nach der Beobachtung der feindlichen Werke von der Hechtsheimer Höhe aus in seinem Hauptquartier zu Wiesbaden entworfen hatte. Entgegen den vier französischen Divisionen: 1) Courtot (Linie Lanbenheim—Hechtsheim); 2) Goubion St. Cyr (Hechtsheim—Marienborn); 3) Mengaud (Marienborn—Gonsenheim); 4) Renauld (Gonsenheim—Budenheim) und der Cavallerie, die in Reserve stand, formirte Clairfaut drei Angriffscolonnen. Die erste, meistens Reichstruppen unter General Neu, dem Befehlshaber von Mainz, sammelte sich bei Weisenau, die zweite, österreichische, unter F. M. L. Baron Staaber, bei Zalsbach, die dritte, österreichische, unter F. M. L. Graf Nels Colloredo, bei Brexheim. Vier Grenadier-Bataillone blieben in Reserve, sechs Reichs-Bataillone hielten die Festung besetzt. Es standen etwa 18,000 Mann Reichstruppen und Kaiserliche gegen 33,000 Franzosen. Die Letzteren ahnten von einem Angriffe nichts; sie glaubten infolge falscher Gerüchte, die Clairfaut hatte verbreiten lassen, die Oesterreicher auf dem Abmarsche zur Lahn.

Am 1/4 auf 6 des Morgens begann bei Mombach die Kanonade und ein Blendangriff durch zwei Bataillone auf das Dorf, das erobert wurde. Gleichzeitig ging die erste Colonne zum Angriff auf Lanbenheim vor. Ein Theil derselben war rheinaufwärts gezogen und sah die feindliche Position von rechts und im Rücken. Die Schanzen wurden mit dem Banonnet gestürmt, die Höhen erstiegen und auch die Nebouten bei Hechtsheim genommen. Hier fiel General Graf Wolkenstein an der Spitze der Stürmer. Als bald ging auch das Centrum unter Baron Staaber gegen die starken Stellungen bei Marienborn vor. Zwei Mal wurde trotz des hartnäckigsten Kariatischen- und Klein-

gewehrfeuers der Angriff unternommen; endlich erstieg die Colonne des Marquis von Chasteler die Schanzen. Die Truppen der beiden ersten Treffen warfen den Feind und verfolgten ihn bis über Esenheim hinaus; die Barco- und Blanckenstein-Sularen untritten die Wolfsgruben und attaquirten die Fliehenden, mit noch mehr Erfolg zersprengte die Cavallerie des Generals Nauendorf die französischen Bataillone von Courtot bis Oppenheim und Oberolm. Die dritte Colonne des Grafen Colloredo stürzte zu gleicher Zeit das Dorf Brexheim und die vorliegenden Schanzen und vereinigte gegen die sich hier zusammen-drängende feindliche Hauptmacht eine gewaltige Geschüßmasse. Ein wüthender Kampf entspann sich bei Drais und Finthen, der lange schwankte. Endlich, als die Eroberer von Mombach das Dorf Gonsenheim stürmten und die Feinde von rechts saßen und von links Husaren und Kürassiere einhieben, wich die ganze Masse der Franzosen in regelloser Flucht zurück und wurde von der siegreichen Cavallerie nach allen Winden aneinander gejagt. Auf dem linken Flügel setzte das Corps des F. M. L. Grafen Erbach vom rechten Rheinufer nach Oppenheim über und verfolgte die Franzosen bis nach Worms hin. Auf dem rechten Flügel überschritt General Firist zu Hohenlohe-Ingelfingen bei Eltville den Fluß und nahm die Höhen von Heidesheim bis zum Hochsberge. General Nauendorf blieb den Franzosen bis nach Alzei auf den Felsen. Alles Kriegsmaterial der Letzteren ging verloren, 138 Geschüße, 250 meist gefüllte Munitions-Karren, 154 Artillerie-Fuhrwerke, Feld-Schmieden und Bagage-Wagen, bedeutende Magazine und Depots von Lebensmitteln, Belagerungsgeräthschaften, Schanzzeug u. s. w. Dreitausend Tode und Verwundete und sechzehnhundert Gefangene zählten die Franzosen; die kaiserlichen und Reichstruppen verloren zwölfhundert Mann.

Am Allerheiligen-Feste, drei Tage nach dem großen Siege, wurde auf der Höhe von Hechtsheim eine Dankfeier abgehalten; den Gesang des Te Deum begleitete der Salut der Kanonen. Zwölf Monate hatte die Blokade von Mainz gedauert.

Am demselben 29. October, an dem Mainz befreit wurde, stürmte Wurmsler den Neckar-Brückenkopf und die Schanzen vor Mannheim, wohin sich Pichegru zurückgezogen hatte. Derselbe wich auf die Nachricht von Clairfaut's Sieg bis hinter die Pfirrm; Wurmsler schloß Mannheim ein. Am 10. November 1795 griff Clairfaut's gesammte Macht die Armee Pichegru's an der Pfirrm an und warf sie auf der ganzen Linie zurück bis zum Fuße der Vogesen. Gleichzeitig begann das Bombardement von Mannheim, das mit geringen Unterbrechungen zwölf Tage dauerte. Endlich, am 22. November gab sich die Besatzung kriegsgefangen, nachdem die Stadt in einen großen rauchenden Trümmerhaufen verwandelt war. Die Bewohner hatten entseßlich gelitten. Der Besitz der Rheingrenze aber war dadurch den Oesterreichern gesichert.

Das alles hatte der Feldmarschall Clairfaut binnen zwei Monaten erreicht, mit geringen Kräften, unter den höchsten Anstrengungen. Noch aber waren die Franzosen nicht vernichtet. Im Gegentheil bereitete Jourdan mit überlegener Macht einen neuen Offensivstoß vor. Da schloß Clairfaut, um nicht alle Erfolge aufs Spiel zu setzen, am 21. Dezember 1795 einen Waffenstillstand, wie es scheint auf eigene Faust, und begab sich nach Wien, um die energische Vertheidigung des Feldzugs und die Verstärkung der Armee zu befürworten. Sein Weg durch Franken und Bayern glich einem Triumphzuge, in Wien überhäufte man ihn mit Ehrenbezeugungen. Aber der derbe Soldat überwarf sich mit dem allmächtigen Minister Thugut, der doch von der Kriegsführung nichts verstand. Die „Federfuchser“ verdarben wieder einmal das Schwert gut gemacht hatte, wie der alte Marschall Borwärtis später sagte. Der Feldherr, welcher zum ersten Male gezeigt hatte, daß Oesterreich's Waffen auch siegen konnten, ward infolge von Hoffabalen durch den jungen Erzherzog Karl, einen guten Theoretiker und tapferen Handegen, aber keinen praktischen Strategen ersetzt. Die unjüngliche Wirksamkeit des Hof-Kriegsraths zu Wien ließ eben keinem Feldherrn freie Hand, hemmte und lähmte alle Bewegungen und vereitelte alle Erfolge.

\*) Clausewitz und Radeky haben später die verkehrte Taktik Erzherzog Karls ins Licht gestellt, jeuer in Wort und Schrift, dieter mit der That. Trotzdem gilt Letzterer heute immer noch bei Vielen als ein großer Feldherr. W. Duden (Gefch. der Rev. u. d. Befreiungskriege) wagte es endlich offen, den Nimbus des „glorreichen Strategen“ zu zerstören.

# 4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 286.

Freitag, den 6. Dezember

1889.

## Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Eva's Roman. Von G. Abt. (8. Forts.)

in der 2. Beilage: Ueber Jola und sein neuestes Werk.

in der 3. Beilage: Der Entsch von Mainz 1795. Von G. Spielmann.

in der Textbeilage: Annalen des Vereins für Nass. Alterthumskunde und Geschichtsforschung. — Der Himmel im Dezember.

## Lokales und Provinzielles.

o Ein Besuch Sr. Maj. des Kaisers in unserer Stadt bei Gelegenheit dessen Allerhöchster Anwesenheit in den Nachbarstädten Darmstadt, Worms und Frankfurt scheint in den militärischen Kreisen unserer Stadt doch nicht für ganz unmöglich gehalten zu werden. Dieser Schluss darf wohl aus einer Paradeübung gezogen werden, welche gestern Vormittag 11 Uhr im Hofe der Artillerie-Kaserne stattfand. Das 1. Bataillon des Regiments von Gersdorff marschirte im Paradeanzug und feierlichster Ausrüstung mit klingendem Spiele dahin und nahm gemeinschaftlich mit der dort aufgestellten Abtheilung des Nass. Feld-Art. Regiments Nr. 27 die Paradeaufstellung und den Paradeanmarsch durch. Die neu eingestellten Rekruten, die Deconomie-Handwerker und die Mannschaften des Bezirks-Commandos nahmen ebenfalls an der Übung Theil.

Andreasmarkt. Nun endlich ist er da, der lang Ersehnte, vollständig da! Und zwei „geschlagene“ Tage soll er dauern. Ganz Wiesbaden ist auf den Beinen. Etwas geringschätzig fällt die und da die Aeußerung: „Die Wiesbadener sind heute und morgen ganz und gar aus dem Häuschen, wenn man nicht noch Härteres sagt. Warum sollten sie denn auch nicht einmal „aus dem Häuschen“ sein! Das ganze Jahr hindurch sind sie in die Zwangsjacke von Kurvorschriften, Anstandsregeln u. s. w. eingezwängt; da nimmt es kein Wunder, wenn sie sich einmal danach sehnen sich etwas freier zu bewegen. Dafür ist der Andreasmarkt da. Und daß keine Ausschreitungen vorkommen, dafür sorgen auch an diesen freien Tagen die Diener der heiligen Hermandad. Eine besondere Freude gewähren die Tage auch den Arbeitern aller Fabriken und Maschinen, den Leuten, die sonst mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von „des Dienstes ewig gleichgestellter Uhr in Geleise gehalten werden“, vom Obersten bis zum Letzten. Diejenigen, welche sich die Annehmlichkeit des dolosa far niente immer oder doch sehr oft gestatten können, wissen nicht, wie es einem Arbeiter — das Wort in seiner weitesten Bedeutung genommen — zu Muthe ist, wenn er sich einmal auskänsteln, wenn er einmal frei atmen kann. Viele freilich festelt auch am Andreasmarkt das Tagwerk auf ihre Kosten. Und dann die Kleinen! Sollte man ihnen nicht die unschuldige Freude gönnen, auf dem Markte all' die entfalteten „Gerrichtsteine“ sich anzusehen, die sie sonst nur in beschränktem Maße durch die Gerichte belügen können? Für manches Kind hat ein Stück Spielzeug oder ein Beklagen, auf dem Markte gekauft, ein viel höheres Interesse, einen mehr dauernden Werth. Daß man ihnen die Weihnachtsfreude dadurch vorweg nehme, kann man doch nicht gerade behaupten; bis die Feiertage kommen, ist der Andreasmarkt schon wieder vergessen. Weihnachten ist etwas Neues, etwas Anderes für die Kinder. Also schaltet uns die Wiesbadener nicht, wenn sie ihren Andreasmarkt gerne erhalten wollen, taucht selbst mit hinein „in's volle Menschenleben“, in das Volksgetümmel! Doch der Mahnung braucht es nicht; man sieht wie Einheimische und Fremde, „Hohe“ und „Niedere“, Junge und Alte, Große und Kleine sich am heutigen Tage bunt durcheinander mischen.

o Kurhaus. Unsere musikkundlichen Leser seien nochmals auf das heutige Extra-Symphonie-Concert aufmerksam gemacht.

o Die Vereins-Abende des „Lokal-Gewerbevereins“ nahmen am Dienstag Abend im Saale des Herrn Jean Casar ihren Anfang. Herr Stadtvorsteher W. Röcker gab seiner Freude über den guten Anfang und dem Wunsche Ausdruck, daß es immer so bleiben möge. Von den dem Musterlager des Vereins entnommenen Neuheiten wurde zunächst von Herrn Conservator Schmitt ein patentirter Apparat zum beliebigen weiten Öffnen der Fenster vorgezeigt. Der Preis variiert, der Größe entsprechend, zwischen 30 und 70 Pfg. Die demnächst circulirende interessante Verstein-Sammlung rührte von der bekannten Versteinungs-Stationen Stantien & Beder in Königsberg her und ist mit Erläuterungen von D. G. Klebs versehen. Die Königsberger Firma, die unter den primitivsten Verhältnissen die Gewinnung und den Handel begonnen, hat jetzt bergmännischen, Taucher- und Baggerbetrieb. Im Ganzen werden täglich 1500 Pfund Verstein am Disseirande gewonnen. Die Sammlung umfaßt 28 verschiedene Arten. — Ueber die Herstellung von Gobelin-Tapeten, welche von der der gewöhnlichen Tapeten vollständig

verschieden und neu ist und auf mechanischem und chemischem Wege geschieht, wurden dann recht interessante Mittheilungen gemacht. Herr Mal- und Zeichenlehrer Vouffier, welcher in jüngster Zeit mit dem Bemalen des aus rohem Nylachs bestehenden Grundstoffes recht glückliche Versuche gemacht hat, wußte dieselben noch wesentlich zu ergänzen. — Nachdem noch ein patentirter Senfenring zum einfachen Befestigen der Sense und ein Universal-Taschengezirkel, der 8 Instrumente erfassen soll, vorgezeigt waren, machte Herr Schmitt auf eine im Müller-Wagen aufgestellte Maschine für Spengler aufmerksam. Die Anwesenheit des Herrn Directors Winter ließ aus der Mitte der Versammlung den Wunsch laut werden, Herr Winter, der soeben die Neufassung des Kochbrunnens leitete, möge hierüber einige Mittheilungen machen. Herr Winter kam diesem Wunsche in lebenswürdigster Weise nach und führte etwa Folgendes aus: Die Fassung in ihrer bisherigen Gestalt rührt, wie actenmäßig feststeht, aus dem Jahre 1821 her, wo sie neu hergestelt wurde, was früher war, könnte man mit Bestimmtheit nicht sagen. Daß die Quelle den Römern bekannt gewesen, sei nicht zweifelhaft; Funde bei dem Trinkhallen- und Schützenhof-Neubau ließen darauf schließen, daß sie keine Einzelbader genommen, sondern in großer Gesellschaft gebadet hätten. Bei dem Abbruche der alten Fassung ist man nun auf verschiedene Werkwürdigkeiten gestoßen. Während allgemein behauptet wird, der Sandstein löse sich im Kochbrunnenwasser auf, hat er an der Quelle selbst gehalten. Der Grund liegt in der Zusammenfügung der Steinmasse. Unsere Vorfahren hatten schon ausprobt, daß der feielhaltige Sandstein dem Wasser Widerstand leiste. Dagegen waren die Ableitungsrohre, welche als 4-5 fingerdicke gußeiserne Röhren erkannt wurden, mit Sinter umgeben, der härter war als das Eisen, denn letzteres konnte man mit dem Messer zerschneiden. Der Sandstein hatte sich also erhalten und das Eisen war mürbe geworden. Ohne den Anlag von Sinter hätte sich dasselbe überhaupt nicht gehalten. Statt des Eisens hat man jetzt Glas gewählt; der Erfolg damit muß jedoch noch abgewartet werden. Die Form der alten Einfassung, welche oben achteckig war, war unten viereckig. Das Achteck wird auch bei der neuen Fassung beibehalten, aber regelmäßig. Der jetzt durch das völlige Auspumpen gefundene Boden, ist nicht der natürliche Boden, sondern eine aus Sinter bestehende poröse Masse. Die Hauptquelle liegt an der Seite des Beckens nach dem Baddaus „Zum weißen Hof“ zu. Außerdem zeigten sich noch in der Mitte einzelne Böcher, die sich aber nicht verfolgen ließen. Es wird daraus geschlossen, daß der Ablauf des Brunnens vorher viel tiefer gelegen und der Sinter die Erhöhung bewirkt hat. Weitere Untersuchungen wurden nicht vorgenommen, weil die Bauleitung von der Ansicht ausging, keine Arbeiten vornehmen zu lassen, von denen man denken mußte, sie könnten Schaden bringen. Die Quelle liefert in normalen Zeiten 400 Liter Wasser in der Minute. Zur Bewältigung dieser Masse ist eine Centrifugalpumpe in Thätigkeit, welche durch einen Gasmotor betrieben wird. Während bisher die Wärme des Wassers auf 54° R. bemessen wurde, konnte man an dem Spalt bequem 56 1/2° constatiren. Herr Winter erwähnt sodann noch, daß das Wasser an manchen Tagen klar wie Brunnenwasser und an anderen ganz gelb sei, eine merkwürdige Erscheinung, die man unter ganz gleichen Witterungsverhältnissen beobachtet und für die man eine Erklärung nicht gefunden habe. Der über dem Brunnen sich erhebende Pavillon wird mit schmiedeeisernen Gitterfenstern versehen. Neu ist ferner ein Gang, der innen rings herum führt und der es, soweit es der Dampf zuläßt, ermöglicht, die Quelle in der Nähe zu beobachten. Die interessanten Mittheilungen des Herrn Winter, welche die Zuhörer in hohem Grade fesselten, gaben noch zu mancherlei Fragen und Erörterungen Anlaß. Aus denselben sei erwähnt, daß ein sicherer Beweis über den Ursprung der Quelle nicht erbracht worden sei, dieselbe aber wohl einer Felspalte unseres Gebirgs entspringe. Diese Annahme wäre schon damit zu rechtfertigen, daß die drei Hauptquellen Kochbrunnen, Adler und Schützenhof in einer geraden Linie lägen. Verfolgt man diese Linie weiter, so kommt man merkwürdiger Weise an den Faulbrunnen. Mit den Mittheilungen, daß am nächsten Samstag Herr Dr. Dickmann den dritten Vortrag über Arbeit und Arbeiter in Italien“ und den nächstfolgenden Herr Zahnreuther Berthold über Nürnberg und seine Kunstschätze“ halte, wurde die Versammlung geschlossen.

o Eisenbahn-Sonderzüge. Wegen Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 9. Dezember in Frankfurt läßt das Königl. Eisenbahnberriebsamt Wiesbaden am 9. Dezember Abends um 10 Uhr 40 Min. einen Sonderzug mit 1., 2. und 3. Classe von Frankfurt nach Wiesbaden abgehen, welcher an allen Zwischenstationen hält und hier um 11 Uhr 45 Min. Nachs eintrifft.

o Todesfall. Der frühere langjährige Oberlehrer an der städtischen Realschule, Herr Jean Pierre Magnin, Professor der französischen und italienischen Sprache, ist gestern im 57. Lebensjahre gestorben.

o Das Bureau der Handelskammer befindet sich nicht Rheinstraße 96 b II, wie in Nr. 284 irrthümlich angegeben, sondern 91 b II.

o „Gedenket der hungernden Vögel!“ Es sind nun zwanzig Jahre her, da brachte zuerst der Lehrer „Hinkende Vögel“ eine nette Geschichte: „Die Spazier im Schnee“, die einzig und allein zum Nutzen der Thiere geschrieben war und die Aufmerksamkeit der Leser auf die Vögel, die bei uns überwintern, lenken sollte. Wir müssen uns eben immer mehr mit dem Gedanken vertraut machen, in den Thieren Weisen zu erblicken, die in manchen Stücken mit uns gleiche Eigenschaften, gleiche Organisation

und deshalb in mancher Beziehung gleiche Rechte wie wir besitzen. Das zweibeinige Wesen, homo, zuhinaus sapiens, steht ja himmelhoch über allen anderen lebenden Organismen, wir gehören nicht zu denen, die in den Affen ihre natürlichen Vettern sehen. Keineswegs aber auch zählen wir zu den egoistischen Naturen, die jedes Thier als Sache betrachten, und die nur diejenigen Thiere hegen, die ihnen nützlich sind, um alle anderen sich nicht kümmern. Wollten wir ganz strenge in Gleichnissen und Schläffen sein, zu welchen Konsequenzen kämen wir, lieber Leser! Werfen wir nur die eine Frage auf, die ein für unnütz erklärtes Thier, wenn es zu sprechen vermöchte, an uns richten könnte: Du nennst uns unnütz, giebt es nicht auch unnütze Menschen? Die wollt ihr nicht sterben lassen; uns aber laßt ihr verhungern. — Da flattern und hüpfen sie denn im Schnee umher, die bunten Finken, die gelbgrauen Ammern und sie, die viel verfallenen, geschmähten, verwünschten armen Teufel — die Spagen. Drüben, jenseits des großen Bassers wird ihnen offiziell der Prozeß gemacht, ohne Annahme mildernde Umstände, die man oft den ungeflügelten zweibeinigen Verbrechern, Dieben — denn ein Dieb ist doch höchstens der Spag — gewährt. Dieser Panalekstrich wird sich selbst belohnen; denn dem trappelnden und strotzenden Geshier kann natürlich nichts lieber sein als die Wasserverminderung der Sperlinge. Seien wir vernünftiger als die Amerikaner! Wenn es manchen Menschen nicht so schwer gemacht würde, als ein Stück trocken Brot; daß die Spagen nun sich dann und wann über die Kirichen oder das Korn her machen, kann man ihnen auch nicht verdenken. Indes vermag man dem schlecht entwickelten Rechtsgefühl der Vurichen auf diese oder jene Weise exemplarisch nachzuhelfen, ohne sie auszurotten oder grausam verhungern zu lassen. Sieder ist das, daß die Hauptnahrung dieser Vögel in Insecten besteht, und daß die Früchtenahrung zu ersterer etwa in demselben Verhältnis steht wie unsere Sonntagsmahlzeit zur Wochenmahlzeit. Und wenn wirklich der Spag uns als ein so schädliches Thier erscheinen sollte — üben wir doch Warmherzigkeit. Der Hunger thut weh, und wenn man die armen Kerlchen mit ihren Krügeln den Schnee aufwirbeln sieht, um vergebens ein Bröckchen oder Krümchen zu suchen; dann denke man daran, daß auch in der Brust der Vögel Gefühle leben, und daß das Gefühl der Dankbarkeit vielleicht durch milde Thaten unserer angeregt werden kann — wer weiß? — Darum: „Gedenket der hungernden Vögel, auch der Spagen!“

\* **Das Reichs-Vostamt** richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Erluchen, mit den Weihnachts-Versendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkisten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten u. s. w. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gezeichnet werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Adressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffenden Falles also den Francovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Abnehmers, den Vermerk der Gütebestellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Packet auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Vertriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt angeliefert werden. Das Porto für Packete ohne angegebenen Werth nach Orten des deutschen Reichs-Postgebietes beträgt bis zum Gewicht von 5 Kilogramm: 25 Pfg. auf Entfernungen bis 10 Meilen, 50 Pfg. auf weitere Entfernungen.

= **Handelsregister.** Die Buchhandlung unter der Firma **Widel & Siemering** hier selbst ist mit allen Activen und Passiven an den bisherigen Gesellschafter Kaufmann Carl Widel übergegangen und wird von diesem als alleinigem Inhaber unter der unveränderten Firma zu Wiesbaden fortbetrieben.

-o- **Geschwehrl.** Frau Jeannette Frank Wwe., geb. Baronin Kleist, kaufte von Herrn Wilh. Blaymüller das Haus Nicolasstraße 8. Die Immobilien-Agentur J. Meier, Tannustraße 29, vermittelte das Kaufgeschäft. — Herr Schreinermeister Heinrich Schlicht hat sein Haus Frankensstraße 18 für 45,000 Mk. an Herrn Spengler und Sinfaltener Franz Schmitt hier verkauft.

= **Der gemeldete Verkauf** des Hauses des Herrn Droschkenbesizers August Nickel in der Ludwigsstraße ist nicht zu Stande gekommen.

-o- **Kleine Notizen.** Am Mittwoch Nachmittag wurde der Hölzer Heinrich Handschuhmacher von Offenbach auf der Straße zwischen Schierlein und Viebrich wegunterzigt aufgefunden. Der sich an Krücken fortbewegende 44 Jahre alte Mann war dort ausgegittert und hatte ein Bein gebrochen. Auf Veranlassung der Schierleiner Bürgermeisterei wurde der Verletzte nach dem hiesigen städtischen Krankenhaus gebracht. — Gegen den Agenten Reinhard Windgassen aus Wormen, zuletzt in Wiesbaden, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt. — Der Erste Staatsanwalt darüber macht bekannt, daß der am 14. Juni 1878 gegen den Caplan Hermann Josef Salize aus Elville erlassene Steckbrief noch nicht erledigt ist. — Die Herstellung von Wandtafelungen nebst Bänken, sowie von runden und viereckigen Tischen für den Rathhaussteller hat der Gemeinderath auf Grund der Preisierungsangebote vergeben, und zwar Noos 1 und 3 an Herrn Carl Kleßlina, Noos 2 an Herrn Fritz Bollinger.

— Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 49 liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

-o- **Vereins-Nachrichten.** Sonntag den 8. Dezember d. J., Vormittags, findet in der neu erbauten Turnhalle der hiesigen „Turn-Gesellschaft“ Wallrighstraße 41, eine Kreis-Vorturnerschule unter Leitung des Kreis-Turnwartes Herrn Turnlehrer Fritz Heidecker von hier statt.

**Stimmen aus dem Publikum.**

Die Stimme aus dem Publikum in Nr. 24 dieses Blatt tritt insofern, als sie die Gemeinde Wiesbaden mahnt, sich zu einigen, so lange es noch Zeit ist. Nachdem nämlich der Bürger-Ausschuß die bisherigen Abmachungen mit einer ungestimmten Grenzlinie abgelehnt hat, kann seitens des Gemeinderathes mit dem besten Willen nichts weiter gethan werden. Wenn aber die Gemeinde Sonnenberg in Erfrennlichkeit einen ganz neuen Vorschlag macht, dann kann dieser dem Bürger-Ausschuß wieder vorgelegt werden. Wenn aber dieser neue Vorschlag Aussicht auf Annahme haben soll, so müssen die Punkte natürlich ausgetrieben werden, welche in den ersten Vorschläge hauptsächlich beanstanden worden sind. Es kann u. a. darf also vor Allem keine Rede davon sein, das Gelände der „Dietenwägle“ zur Gemorkung Sonnenberg zu schlagen. Davon war ja auch ursprünglich gar keine Rede und ist dies ungeschickter Weise erst später mit den Verhandlungen verknüpft worden. Dann darf die bare Einschüdigungsforderung nicht über 10,000 Mk. hinausgehen. Wenn die Stimme sagt: „daß es auf einige Tausend Mark hierhin oder dorthin beschränkt gar nicht ankomme,“ so möge die Gemeinde Sonnenberg dies „bedenken“, denn sie erhält das Geld, Wiesbaden zahlt. Auf Seite Sonnenbergs sind aber auch ohnehin die größten Vortheile: die Gaslaternen werden dann bis zum Tunnelbache stehen und leuchten, der Canal und die Wasserleitung werden bis ebendahin gelegt und der spätere Anschluß seitens Sonnenbergs wird dann weit mehr Tausende weniger kosten, als jetzt in Frage kommen. Das möge Sonnenberg bedenken und rasch einer solchen Vorschlag machen. Die Erbschaften gehören nicht hierher; auch ist die Gemeinde Sonnenberg sicher unschuldig daran.

\* **Siebrich, 4. Dez.** Zu den heute Nachmittag stattgehabten Gemeindevahlen hatten sich von 58 wahlberechtigten Bürgern der 2. Steuerklasse 45 eingefunden. Es wurden gewählt: 1) in den Gemeinderath: die Herren Heinrich Steinbauer, Joh. Winkler I., Pbl. Stamm und Jac. Bohrmann; 2) in den Bürger-Ausschuß: die Herren C. Arnet, Heinrich Hechtold, Ludwig Laß, Max, Fritz Rudolph jun., Reinhold Stamm, Carl Schipp, Franz Schneiderhöhn, Dr. August Kraft, August Müller, Carl Gbhringer, Carl Jung, Ludwig Schneider, Carl Beer, Friedrich Beyraud, Georg Schaub, Ed. Schmölzer, M. Reifberger, Heinr. Lange, Wilh. Adolph, Fritz Baumart, Carl Schmidt (Zimmermeister), Wilh. Weber, Wilh. Kessel.

+ **Siebrich-Mosbach, 5. Dez.** Das gestern Abend zum Behen der Kleinkinderschule veranstaltete Concert hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen. Die Urauge desselben bestand nicht allein in dem guten Zweck des Concertes, vielmehr darin, daß in Anbetracht der mitwirkenden Künstler der Abend ein recht genussreicher zu werden versprach. Diesen Erwartungen ist man vollständig gerecht geworden. Der Choral-Kirchen-Gesangverein sang in bekannter Weise mehrere Chöre, u. A. „Ach Gottes“ von C. Bach, „Im Walde“ von Mendelssohn. Ebenso vorzüglich entledigten sich die übrigen Mitwirkenden ihrer Aufgabe. Wir nennen zuerst die beiden Damen, Fr. C. v. Meichenau (Piano), Wiesbaden und Fr. Emma Dienstad aus Frankfurt (Sopran). Fr. v. Meichenau spielte die Sonate Opus 90 von Beethoven, eine Phantasie über Motive aus der „Weißen Dame“ von Dorn und die Cadenza-Caprice von Raff; ihr Vortrag war so klar und feinfühlig, daß Jedermann davon entzückt war. Fr. Dienstad hatte sich mit der Arie (Mella fonte) aus der Oper „Lucia“ von Donizetti recht vorthellhaft eingeführt und mußte sich bei ihren späteren Liedern zu einer Zugabe verstehen. — Auch die beiden Herren, Dr. Fredr. Wiesbaden (Baß) und Hans Trinius-Wänden (Tenor) trugen durch ihre Darbietungen ihr rechtliches Theil zum Gelingen des Concerts bei. — Möge der pecuniäre Erfolg gleichfalls ein guter gewesen sein, damit er für die Kasse des Kleinkinderschulvereins eine namhafte Beihilfe ausmache.

× **Dohheim, 5. Dez.** Nächsten Dienstag, Vormittags 10 Uhr, findet in hiesigem Rathhause die Neuwahl von drei Gemeinderäthen und 18 Mitgliedern des Bürger-Ausschusses statt. Es scheiden von dem bisherigen Gemeinderath aus die Herren: Kaufmann und Landwirth Nauß, Kaufmann und Landwirth Wintermeyer und Maurermeister Schmidt, sämmtlich Vertreter der 2. Steuerklasse. Alle hiesigen Bürger der 2. Steuerklasse sind verpflichtet, sich an der Wahl zu betheiligen, widrigenfalls ihnen eine Strafe von 1 Mk. 70 Pfg. in Aussicht steht. Man ist hier im Allgemeinen gespannt auf den Ausfall der Wahl, als dies wohl sonst auf dem Lande der Fall sein mag. — Die vom hiesigen Gemeinderath in so lobenswerther Absicht beschlossene Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule hat leider bei unserer Bürgerchaft nicht das Entgegenkommen gefunden, als man Anfangs erwartete zu dürfen glaubte. Nach mehrmaliger öffentlicher Bekanntmachung, unter Hinweis, daß der Unterricht unentgeltlich ertheilt werde, melbete sich bis dato nur „ein“ vierzehnjähriger Bursche, und sind also für das Zustandekommen des Unternehmens nur sehr geringe Aussichten vorhanden. Es ist wirklich sehr zu bedauern, daß unsere, meist aus Handwerfern bestehende junge Bevölkerung nicht erkennen will, wie wichtig doch der Besuch einer Fortbildungsschule gerade für ihren Beruf ist. Später, vielleicht erst nach bitteren Erfahrungen werden sie wohl einsehen lernen.

daß auch im Handwerkerstande ein gewisses Maß geistiger Bildung unerlässlich ist.

**Sierstadt, 5. Dez.** Nachdem der vom Gemeinderathe im Einverständniß mit dem Bürger-Ausschusse aufgestellte Fluchtlinienplan für den Feldbistricht „Gemeindefeld“ die Zustimmung der Dispolzeibehörde erhalten hat, wird dieser Plan vom 6. d. M. ab vier Wochen lang auf der höchsten Bürgermeisterei zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Einwendungen gegen den fraglichen Plan sind innerhalb 4 Wochen von obigem Tage an bei dem Gemeinde-Vorstande dahier anzubringen.

**Winkel, 1. Dez.** Vor einigen Tagen hatte ein Mitglied der Winkeler Jagdgesellschaft das außerordentliche Glück, einen „schneehagelweißen“ Fuchs zu schießen. Seine Freude bekam indes eine bittere Zuthat, denn es stellte sich bald heraus, daß das erlegte Wild kein Fuchs war, sondern ein Esch, die weitbekannte „Sibdy“ aus einer Wirthschaft an der Station Detrich-Winkel.

**Geisenheim, 4. Dez.** Am letzten Sonntag veranstalteten verschiedene Mitglieder auf dem für diesen Zweck bereitwillig zur Verfügung gestellten graflich Ingelheim'schen Theater eine Aufführung des „Arzongeschen Volksstücks „Saiemann's Töchter“. Dasselbe war so stark beachtet, daß viele Besucher von hier und auswärts wegen Raumangel weggehen mußten. Alle Mitwirkenden führten die ihnen zugetheilten Rollen flott durch und das Ganze nahm dadurch einen sehr glänzenden Verlauf. Der Dank des Publikums blieb nicht aus. Die Aufführung selbst fand zu Gunsten der Kaffe des hiesigen Frauenvereins statt; ihr konnten als Resultat derselben 298 M. überwiehen werden.

**Hüdesheim, 4. Dez.** Bei der heutigen Ergänzungswahl zur Handelskammer wurde Herr Fabrikant Rudolf Koepf von Detrich einstimmig wiedergewählt.

**Ahmannshausen, 4. Dez.** Als heute Morgen ein Schraubendampfer unter Beihilfe von 8 Verden durch's Bingerloch fuhr, wurde durch die Uebermacht der Strömung das Schiff zurückgetrieben und die Thiere rückwärts die dort beträchtlich hohe Ufermauer hinabgerissen, so daß zwei derselben (Herrn J. A. Jung und Herrn S. Fischer gehörig), Beinbrüche erlitten und getödtet werden mußten, das dritte indessen mit Hautabschürfungen und Quetschungen davon kam. (Rhg. Anz.)

**-x- Gms, 4. Dez.** Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal, für welches über 65,000 M. zur Verfügung stehen, wird nun definitiv von Professor Otto (Berlin) in carrarischem Marmor, und zwar überlebensgroß, ausgeführt werden. Dasselbe stellt den Kaiser in Civil dar; die linke Hand stützt sich auf einen Eichtump, die rechte ist auf der Brust zwischen die Rockknöpfe gestoben. Die Vorderseite des Sockels trägt die Inschrift, die Rückseite die entsprechende Widmung. Zur Rechten wird ein Reliefbild angebracht, welches die drei Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II. trägt mit dem Hinweis auf die Zeit ihrer gemeinsamen Anwesenheit in Gms. Zur Linken wird ein Reliefbild angebracht, welches den Kaiser, begleitet von dem General-Adjutanten Grafen von Lehnborst und dem Leibarzt von Lauer, seiner Umgebung während seines 25maligen Aufenthaltes in Gms, darstellt. Das Denkmal, welches vor dem Frühjahr 1892 schwerlich vollendet sein kann, wird neben dem oberen Parteeingange an den „4 Thürmen“, mit dem Blick nach Osten auf die Anlagen, errichtet.

**Frankfurt, 5. Dez.** Der Magistrat unserer Stadt erließ folgenden Aufruf: „An unsere Mitbürger! Im Anschluß an unsere Ansprache vom 1. d. Mts. machen wir, nachdem nunmehr das Programm für den Allerhöchsten Besuch Sr. Majestät des Kaisers und Königs endgiltig genehmigt worden ist, unseren Mitbürgern bekannt, daß Se. Majestät am 9. d. Mts. um 1 Uhr Nachmittags auf dem Hauptbahnhof eintreffen und durch die Kaiserstraße, Zeit, Fahrstraße nach dem Dom, von dort durch den Markt nach dem Römer fahren werden. Vom Römer werden Se. Majestät durch die Neue Kräme, Viehfrauenstraße nach der Post und von dort über den Roßmarkt, die Kaiserstraße, Friedensstraße, Neue Mainzerstraße, den Untermaintal nach dem Hafen, endlich auf demselben Wege nach der Kaiserlichen Post Allerhöchst Sich zurückgeben und daselbst gegen 4 1/2 Uhr eintreffen. Die Abfahrt von der Post nach dem Palmengarten findet etwa 4 1/2 Uhr statt. Vom Palmengarten werden Se. Majestät nach Schluß des Diners etwa um 7 Uhr nach dem Abtheilungsquartier in der Kaiserlichen Post und von dort etwa um 8 Uhr zum Opernhaus fahren. Die Abfahrt nach dem Bahnhofe durch die Anlagen wird vor 11 Uhr stattfinden. Wir bitten unsere verehrten Mitbürger in vorliegenden Straßen ihre Häuser besonders festlich zu schmücken, außerdem aber die festliche Beleuchtung der nachgenannten Straßen nebst den einmündenden Seitenstraßen wie folgt werkwirklichen zu wollen: der Bodenheimer Landstraße von 6 1/2-7 1/2 Uhr, der Großen Bodenheimerstraße, des Theaterplatzes, Goetheplatzes, Steinwegs, der Zell von 6 1/2-8 1/2 Uhr, des Opernplatzes von 6 1/2-8 1/2 und von 10 1/2 bis nach 11 Uhr, der Mainzer Landstraße und der Lannus-Anlage von 10 1/2 bis nach 11 Uhr. Frankfurt a. M., den 3. Dezember 1889. Der Magistrat: Riquel.“

**Lehrerstelle.** Die Lehrerstelle zu Gereshausen, Kreises Westerburg, mit einem decretirten Gehalte von 900 M., soll bis zum 1. Januar l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 15. Dezember l. J. durch die Herren Schul-Inspectoren eingureichen.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

**-Königliche Schauspiele.** Frau Pescalides-Basta wird in der morgenden Opern-Vorstellung „Die Regimentstochter“ als Einlage „Nachtigallenruf“ von Paul Schumacher zum ersten Male öffentlich vortragen. Diese Pöde wurde von Herrn Professor Schumacher

in Mainz der Sängerin gewidmet und nach dem letzten dort stattgehabten Wilson-Concerte, in welchem dieselbe mitwirkte, eigens von ihm für Frau Pescalides-Basta componirt und instrumentirt.

**\* Aus dem Theaterleben.** Im Scala-Theater in Brüssel wird gegenwärtig ein Stück „Bruxelles-mouchard“ gegeben, das die beiden verurtheilten Lockspiegel Bourbair und Koulette auf die Bühne bringt, zum größten Gaudium der Brüsseler jeunesse d'orée, die sich beeifert, durch die Aute: „A bas la calott... à bas le ministère-mouchard!“ und dergleichen ihren lauten Beifall kundzutun. Die Minister Fürst Chimay und De Bolser treten beide in Salatoilette mit der rothen Schärpe des Leopoldordens auf, in vorzüglichen Masken, und tanzen vergnüglich den Cancon mit, den ihre Collegen Bandenpereboom mit Boulanger aufführt. Das Stück ist an sich nichts werth, aber die vielen politischen und lokalen Anspielungen sichern ihm stets einen großen Heiterkeits-Erfolg. — „Das arme Ding“. Lustspiel in vier Acten, mit freier Benutzung einer gleichnamigen Skizze, von Paul Blumentrich, welches am Sonntag zum ersten Male im „Thalia-Theater“ in Hamburg gegeben worden ist, hat bei dem ausverkauften Sonntagshaufe einen vollen äußeren Erfolg zu verzeichnen gehabt. Das Lustspiel spielt in ärztlichen Kreisen und es kommen außer dem Haupthelden nicht weniger als fünf Aerzte vor, darunter sogar ein weiblicher.

**\* Bildende Kunst.** Wir berichteten dieser Tage über die zufällige Entdeckung eines auscheinend werthvollen Madonnenbildes, welches sich seit langen Jahren und bisher gänzlich unbeachtet im Besitze einer Traskantin in Wien befand. Das Bild ist selbter von zahlreichen Kunstfreunden und Kennern in Augenschein genommen und von einem Delegirten des kaiserlichen Hofmuseums, sowie von einem bekannten Fachmann, übereinstimmend als ein echter Giambattista Salti agnosirt worden. Nach dem Ausspruche dieser Fachmänner repräsentirt das mehr als zweihundert Jahre alte Gemälde einen Werth von 8-10,000 Gulden.

**Neuerschienenen Bücher.**

(Eingehendere Beipredung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Deutsche Romanbibliothek.“ XVII. Jahrgang. Salon-Ausgabe. 23. Halbb.: Gift und Gegengift, Roman von Frhrn. K. v. Berfall, Scharten, Romaz von Doris, Frein von Spätgen, Mirlein, Roman von Elise Orzech. 24. Halbb. enthält die Fortsetzungen der beiden ersehnanten Romane. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.) Preis pro Halbband 40 Pf.

„Haushaltungs-Kalender für 1890.“ Ihrer Kundschaft gewidmet von der Liebig'schen Fleisch-Extract Compagnie.

„Bot-Geist“ für Schule, Haus und Geschäft. Mit 82 Tafeln, enthaltend Muster für alle Arten von Poststücken, zum Theil auf Postformularen in den Originalfarben. Nebst Anhang: Weltliche und geistliche Titulaturen mit Angabe der Personen, für die sie bestimmt sind, sowie vergleichende Tabellen über Mängen, Gewicht- und Längenmaße. Bearbeitet unter gemeinschaftlicher Benutzung der betreffenden gesetzlichen Bestimmungen v. G. S. Otto, städtischer Lehrer in Berlin. 3. vollst. neu bearbeitete Auflage (Berlin, Wundelmann & Söhne).

„Weihnachts- und Lager-Katalog 1889/90“ werthvoller Werke aus allen Wissenschaften, Belletristik, Bruchwerte, Klassiker, Bildungsschriften, Erbauungsschriften, Technische, Jugendschriften, Bilderbücher, Tafeln zc. (Wehrbrüder Weber, Viebrich a. M.) In diesem Katalog ist eine große Auswahl guter Geschenkbücher für Jung und Alt zu sehr billigen Preisen enthalten.

„Das Lexikon des Lebensglücks.“ Zuverlässiger Führer und Wegweiser auf dem Lebenswege. Ein praktisches Hand- und Nachschlagebuch für alle Fragen des menschlichen Wohlergehens. Von Kurt Adelreis. Preis broschirt 3 M. 60 Pf. (Verlag von Levy & Müller in Stuttgart).

**Annalen des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.**

(XXI. Band, 1889. Wiesbaden, Wilhelm Roth.)

Der vorliegende Band beweist durch seinen Inhalt wiederum das Wahre der Behauptung, daß in den „Annalen“ ein Werk geschaffen wird, das späteren Zeiten als ein Quellwerk von großartiger Bedeutung erscheint. Und auch erst die Zukunft wird die Bemühungen der verdienstvollen Forscher voll anerkennen und würdigen. Zwanzig größere oder kleinere wissenschaftliche Abhandlungen sind in dem dreihundert Seiten starken Bude enthalten; wir lesen die Namen bewährter Autoren: Cohausen, Schlieben, Florichius, Otto, Jendel, Sauer, Klee, Forst. Herr von Cohanen, gewissermaßen der „nassauische Schliemann“, giebt uns im Rückblick auf frühere Aufzüge von seiner Hand eine Deutung der alten Verschanzungen in Nassau in summarischer Weise, eine Beschreibung des Fischbacher und Lorschbacher Thales und der „Wallburg“ im „Schlingwald“ bei Lorschbach. Weiter empfangen wir Nachricht über eine Anzahl Hünengräber und über Funde aus denselben. Ein Theil der Gräber ist kürzlich entdeckt und näher untersucht worden. Interessant war es uns, daß die vor mehreren Jahren von uns als Hünengräber bezeichneten dreizehn oder fünfzehn Hügel im „Pfähl-Walde“ bei Hedeholshausen im Oberlahnstrasse als solche bestätigt werden. Man lese die betr. Stelle, auch den Bericht über die Funde im Paffenwiesbacher Jüngerholz. Im Artikel „Zur Topographie des alten Wiesbaden“ sucht der Verfasser die Entstehung der Thermen (heissen Quellen) unserer Stadt periodisch zu fixiren, mit vielem Glück. Der 1888 eingefürzte Hasselbacher Thurm (Hasselbach im Amte Usingen) erscheint ihm ein warnendes Beispiel

für solche Gemeinden, die ihre geschichtlichen Denkmäler nicht achten und dafür Schaden haben. (Die Haffelbacher hatten i. B. den alten Thurm für 96 M. verkauft; der Besitzer behandelte das alte Gebäude nicht vorständig genug, es stürzte zusammen, und die Gemeinde mußte nun die Trümmer für 630 Mark abräumen lassen und hat eine alterthümliche Fieder ihres Ortes verloren.) Wir erinnern uns dankbar, „Heidenmauer“ einzutreten. — Herr Major v. Schlieben veröffentlicht eine längere, von eingehendem Studium des Gegenstandes zeugende Abhandlung über die „Reit- und Pachtzettel der Allen.“ Herr Sanitätsrath Florcksch berichtet über die in vorigem Winter beim Baue eines Ringofens in der Nähe von Schierstein ausgefundenen „Frankengräber“ und die Funde in denselben. Herr Professor Otto giebt Nachrichten über den kgl. Preussischen Kassationshof-Präsidenten Karl Hartwig Gregor von Neuwied und dessen Thätigkeit als Staatsbeamten in Nassau-Oranien und Berg, bearbeitet nach den Angaben des verstorbenen Oberkulturraths Dr. Schwarz; ein schöner Beitrag zur Staatsgeschichte von 1803—1813. Noch werthvoller ist der folgende Aufsatz von demselben Verfasser: Wiesbaden im Sommer des Jahres 1796.“ (Nach den Aufzeichnungen des Wihl. Lang.) Derselbe dürfte von Interesse für jeden Wiesbadener sein, und wir bedauern nur, daß wir uns, Raum mangels halber, über die Arbeit nicht eingehender verberichten können. W. Lang war der Vater des H. Geh.-Rathes Lang († 1887), damals Accessit bei der k. k. Regierung daber. Er hat die Begebenheiten jener Zeit (Juni bis September 1796) in einem Tagebuche niedergeliegt; seine gute Beobachtungsgabe und seine amtliche Stellung, die ihn in Besitz offizieller Nachrichten setzte, verschütern uns, daß wir ein vollständig getreues Bild über die Vorgänge in unserer Stadt erhalten, ein Bild, das der Herr Bearbeiter durch Ausführungen nach geschichtlichen Quellenwerken und durch Hinzufügung anderer historischer Nachweise über Personen und Sachen“ ergänzt und vervollständigt hat. Die Schilderung, auf welche Weise die Franzosen damals in Wiesbaden und Umgebung gehauert, ist theilweise schauerhaft; Marceau, der sonst so menschenfreundliche Befehlshaber des Corps, scheint damals seine ganze Aufmerksamkeit auf Mainz gerichtet zu haben. — Von gleich großem, allgemeines wie lokal-historischem Werthe ist der Aufsatz des k. k. Archivraths Herrn Dr. Sauer: „Die schlesische Armee in Nassau vom Anfang November 1813 bis zum 1. Januar 1814“, der auf einem gediegenen Quellenstudium beruht. Besonders angesprochen hat uns die Zusammenstellung der Berichte über den Rheinübergang Blücher's bei Gaub; endlich einmal wird eine richtige Darstellung dieser denkwürdigen Begebenheit geboten. — Herr Rentner Hendenb von hier, der bekannte Numismatiker, schließt seine Nachrichten über das „nassauische Münzwesen“ mit der Behandlung der dritten Periode (1803—1806) ab. Die dem Bande beigegebenen Tafeln sind sauber und fein ausgeführt, die Münzentafeln sogar vorzüglich. Auch wissen wir herzlichsten Dank den Herausgebern für die Einfügung des Registers über Band I—XX der Annalen, sowie Herrn W. Otto für den Index über die neuere, das Vereinsgebiet betreffende Literatur. — Als Gabe für die Mitglieder des Vereins ist mit dem Bande ein Schriftchen des Herrn Dr. Widmann-Überlahstein erschienen: „Franz Beheim. Ein Beitrag zur Geschichte des Buchhandels und der Literatur des 16. Jahrhunderts.“ Dasselbe ist auf Grund von bisher unbekanntem Briefen verfaßt und wird dem Fachmann besonders, jedem Leser überhaupt empfohlen.

### Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom Mittwoch, den 4. Dezember.)

Eingegangen ist die allgemeine Rechnungsübersicht über das Etatsjahr 1886/87. — Fortsetzung der Berathung des freisinnigen Antrages, betr. die Beseitigung der Arbeitsbücher der Vergleute. — Abgeordneter Stözel (Centr.): Die Harmonie zwischen den Vergleuten und den Grubenverwaltungen fehle, weil die Vergleuten nur die Interessen der Besitzer wahrnehmen. Die Beschuldigung gegen die Presse sei falsch; kein Blatt habe zum Strike aufgefordert. Die Mißstände aufdecken, heiße nicht bezagen. Der Kernpunkt des Strikes sei gewesen, daß die Zehnerverwaltungen strikte Unterwerfung forderten und mit den Vergleuten nicht unterhandeln wollten. Es fehle eine Rechtsinstanz, welche die Vergleute der Willkür der Vorstände entziehe. Die willkürlichen Entlassungen der letzten Zeit seien um so schlimmer, weil die Gemahregelten auch ihre Invalidenfunktionen verloren. Die Lage sei ernst. Die Arbeitgeber möchten nachgeben, damit nicht die ganze Gesellschaft Schaden nehme. — Abgeordneter Hammancher: Die heutige Verhandlung entbehre des thatsächlichen Untergrundes, weil die Regierung noch mit den Resultaten der Enquete zurückhalte. Die Lage sei hochernst, die hier gehaltenen Reden seien vielleicht entscheidend für das Schicksal der Montanindustrie, denn der Bezirk, in dem das Feuer wieder glimme, produziere die Hälfte aller Steinkohlen Deutschlands. So sehr er den Frieden wünsche, müsse er doch erklären, daß die aufhegende Thätigkeit der „Westfälischen Volks-Zeitung“ und ihres Redacteurs Husangel hauptsächlich den Strike verschuldet habe. Die erste Frage sei, ob das alte patriarchalische Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitern aufrecht erhalten werden könne, oder ob die Arbeiter als gleichberechtigter Factor behandelt werden müssen und dadurch mehr als durch Erhöhung des Lohnes der soziale Friede gefördert werde. — Staats-Secretär Böttcher: In eine Discussion über den Strike einzugreifen, habe er eigentlich keine Veranlassung, die Enquete sei noch nicht beendigt, man möge im Vertrauen erwarten, daß sie kein negatives Resultat ergebe. — Abg. Windthorst: In so dringender Lage könne der Minister sich etwas mehr heilen. Wenn bis Sonnabend über die Sperre keine Einigung erzielt sei, sei das Schlimmste zu befürchten. Dann falle die Schuld auf die Unfreundlichkeit und Hartnäckigkeit der Arbeitgeber und er bedauere, daß die Regierung nicht sofort einen Specialcommissar in das Strikegebiet ent-

sende habe. Er bedauere auch, daß bei dieser wichtigsten Frage der ganzen Session der Reichstag so schlecht beleset sei. Nicht die Presse, sondern wirkliche Mißstände seien Schuld an der Unzufriedenheit. — Abg. Hammancher sucht in längerer Rede die getrigen Ausführungen Schmid's und Frohme's, wie die heutigen Strögel's zu wiederlegen. Es folgen persönliche Bemerkungen. — Abg. Hammancher constatirt, daß Baumbach und Schmidt in den Verhandlungen mit den Vergleuten von allen Parteirücksichten abgesehen hätten. Im Schlusswort sucht Abg. Baumbach nachzuweisen, daß der Antrag thatsächlich zur Kompetenz des Reichstags gehöre. Donnerstag: Etat.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie die „Post“ vernimmt, ihre Wohnung im Neuen Palais vorläufig noch nicht aufgeben, möglicher Weise sogar über Weihnachten daber residiren. — Der Kaiser ist Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr in Dessau eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von dem Herzog und der Herzogin empfangen. — Der Kaiser wird in Worms am Sonntag über die rheinische Station Kofengarten ankommen, also über den Rhein die rheinische Station Kofengarten ankommen, um der Ausführung des Festspiels „Drei Jahrhunderte am Rhein“ anzuschauen. Der Großherzog von Hessen und Familie werden ihn begleiten. Nach Schluss des Festspiels erfolgt eine Rundfahrt der Herrschaften nach dem Dom, dem Lutherdenkmal und der Liebfrauenkirche, die bengalisch beleuchtet werden, zurück nach Kofengarten-Darmstadt. — Aus Schwerin, 4. Dez., wird gemeldet: Das Befinden des Großherzogs, der noch immer in Gannes weilt, ist wieder weniger gut. Seine Nerven sind sehr angegriffen. — Dienstag Abend fand wiederum beim Staatsminister Grafen Bis marck-Schönhausen ein parlamentarisches Fest statt, das glänzend verlief. Der Graf hat eine besondere Gabe, seine zahlreichen Gäste bei sich heimlich zu machen, und auch der Verlauf des Abends, an dem die Vertreter der mannichfaltigen Interessentkreise sich zu gegenseitigem Gedankenaustausche bei ihm vereinigt hatten, ließ bald erkennen, wie wohl die zahlreich erschienenen sich in diesen kleinen aber gemüthlichen Räumen fühlten.

\* Die amtlichen Gerichte über die Lage der Bergarbeiter, die aus Anlaß des großen Ausstandes im Frühjahr dieses Jahres auf besonderen Befehl des Kaisers eingefordert waren, sind der Centralstelle in Berlin zugegangen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß dem preussischen Landtage das gesammte Material der Ermittlungen zur Kenntnisnahme unterbreitet werden wird. Zweifel, die in dieser Beziehung erhoben wurden, können nicht als begründet erachtet werden. Sie sind vielleicht veranlaßt durch die Thatsache, daß die allerdings vielfach, auch in Reichstagskreisen verbreitete Ansicht, der Reichstag werde mit dieser Angelegenheit befaßt werden, nicht in Erfüllung gegangen ist. Als darauf im Reichstoge angepielt wurde, rief Staatssecretär v. Böttcher dem besprechenden Redner zu, daß es sich hier um eine preussische Angelegenheit handele.

\* Rundschan im Reich. So weit bis jetzt bekannt, werden die Weihnachtsferien des Reichstags voraussichtlich mit dem 15. d. M. beginnen und bis zum 8. Januar dauern. Vor Weihnachten soll noch das Bankgesetz in dritter Lesung, ein Theil der Initiativanträge und die zweite Lesung des Etats in Verhandlung genommen werden. Wahrscheinlich wird diese nur bis zum Etat des Reichsheeres erledigt werden, so daß für die Zeit nach Weihnachten noch übrig bleibt der Militäretat in zweier Lesung, der Etat in dritter Lesung, das Sozialistengesetz in zweiter und dritter Lesung. — Die Böttcher der Baissepartei hatten dieser Tage die Unversöhnlichkeit, an der Berliner Börse ungünstige Nachrichten über das Befinden des Fürsten Bismarck zu verbreiten. Ihre Ausstreunungen sind völlig nach der Luft gegriffen. Der Fürst befindet sich zur Zeit sogar verhältnismäßig recht wohl. — Am Dienstag, dem 12. Verhandlungstage in dem Eberfelder Sozialisten-Prozeß, wurden nur einige Zeugen vernommen. Die allgemeinen Erörterungen über die Anklage haben damit ihren Abschluß gefunden und es wurde vorgestern in die besondere Verhandlung gegen die einzelnen Angeklagten eingetreten. Man glaubt, daß täglich etwa 20 Anklagen sich erledigen lassen; am Schluss soll gegen Bebel und Grillenberger verhandelt werden, weil bei diesen noch einige allgemeine Gesichtspunkte zur Erörterung kommen. — In den bayerischen Minister v. Luz, der am Mittwoch sein 67. Geburtsfest feierte, ist vom Prinz-Regenten ein ungemein schmeichelhaftes Glückwunsch-Telegramm und an die General-Adjutantur der Auftrag zur Ueberreichung eines Blumen-Bouquets an den Minister ergangen. — Durch die am 27. November beendete Legung des Kabels zwischen Stuttgart und Karlsruhe ist nunmehr auch Württemberg an das große deutsche unterirdische Kabelnetz angeschlossen. Zur Verlegung der 80 Kilometer langen Leitung, von welcher 42 Kilometer auf württembergischem Gebiete liegen, hat man acht Wochen gebraucht. Die Legungs-Colonne bestand aus 300 Mann, von denen 200 den Graben herstellten und 100 nach Verlegung des Kabels den Graben wieder schlofen. Das Kabel, von der bekannten Firma Feltz & Guilleaume in Mülheim am Rhein gefertigt, enthält sieben Leitungen, von denen je eine dem directen Verkehr zwischen Stuttgart und Frankfurt und zwischen Stuttgart und Berlin dient. Es wird durch die neue Leitung einem tief empfundenen Bedürfnis abgeholfen. — Die Essener Zehner-Verwaltungen lehnen, der „Köln. Ztg.“ zufolge, übereinstimmend die Forderung der bergmännischen Sonntag-Verammlung auf Wieder-aufstellung der gemahregelten Vergleute ab. — Mit dem Schlepplabel werden, nach dem „Ang. v. d. Havell.“ in kürzester Zeit auch die Feldwebel und Vicefeldwebel sämtlicher preussischer Infanterie-Regimenter bewaffnet werden. Der Säbel wird nicht, wie bei den Offizieren, an kurzen Riemen, sondern wie bei der Cavallerie, schleppend getragen. Hin und wieder wird er schon benugt. — Die vom Sultan als

Gelbent gefandten Pferde sind zwei Fische und vier Schimmel von edelstem arabischen Blut, nicht groß, aber tadellos gebaut. Der Kaiser hat denn auch die beiden Fische als Nachtmaterial für Trachten bestimmt. Sättel und Zaumzeug der Thiere stammten von reichster Goldstickerei. Die Pferde sind von der weiten Reise sichtlich angegriffen und bedürfen noch einige Tage der Erholung.

Anslaud.

\* Oesterreich-Ungarn. Im ungarischen Reichstag hat es wieder einen großen Skandal gegeben. Der radikale Blasius Urban machte dem Abgeordneten Julius Horvath, der in einer großen Rede für Tissa eingetreten war, den höhnischen Vorwurf, derselbe habe sehr einträgliche Geschäfte als Salzlieferant für Bulgarien gemacht und habe auch durchgeleitet, daß er als bezahlter Regierungs-Commissar während der Theiß-Überschwemmung angeheilt wurde. Horvath wies Horvath die Anklagen als vollkommen unbegründet zurück und erklärte, daß er zur provisorischen Annahme des Commisariats gedrängt worden sei; in dem anderen Falle habe er unentgeltlich intervenirt. Horvath warf Urban Feindschaft vor. Ein Duell wird die Folge dieses Wortwechsels sein. Urban schickte seine Zeugen zu Horvath. — Die Sammlungen für das Fuß-Deukmal haben eine überraschende Wendung genommen. In Ghrudin stellte Prinz Karl Schwarzenberg sich selbst an die Spitze derselben, indem er einen Aufruf erließ; es betheiligten sich daher an der Sammlung alle Bewohner ohne Unterschied der Partei und Religion. — Die meisten Morgenblätter erblicken in dem am Dienstag im Reichsrathe zu Wien vorgelegten Budget einen unumkehrbaren Fortschritt der Finanzlage, deren Consolidirung nunmehr auf dauernde Grundlagen gestellt sei.

\* Frankreich. In Cherbourg wohnten gestern Abend die Offiziere und Mannschaften der dort ankommenden russischen Fregatte „Bladimir Monomach“ der Vorstellung im großen Theater bei. Bei ihrem Eintritt in den Jubelraum spielte das Orchester die russische Hymne, die Zuhörer erhoben sich und riefen: „Es lebe Rußland!“ und die Russen antworteten: „Es lebe Frankreich!“ So und ähnlich ging es den ganzen Abend hindurch fort. — In den — nicht vereinzelten Ländern, die eine sogenannte „Judenfrage“ haben, wurde von liberal Denkenden oft mit stiller Weide auf England und Frankreich geblickt, welche als frei von dieser Frage galten. Leider aber hat gerade die letzte Zeit gezeigt, daß der Racenhass auch in diesen beiden Ländern nur leicht eingeschläumert war, um schnell wieder zu erwachen. Eine Mittheilung, deren Inhalt auf die dunkelsten Capitel des Mittelalters erinnert, theilt jetzt, wie die „Frkf. Ztg.“ schreibt, der Correspondent der Londoner „Daily News“ seinem Blatte aus Paris, wie folgt mit: „Soeben ist ein neues antisemitisches Werk, betitelt: „Le Mystere du Sang chez les Juifs“, erschienen. Der Verfasser ist Henri Desportes, und Edouard Drumont hat die Vorrede dazu geschrieben. Der Zweck des Werkes ist die Verewigung der mittelalterlichen Verleumdung gegen die Juden, daß sie für gewisse rituelle Gebräuche das Blut getödteter Christenlinder brauchen; der Verfasser behauptet sogar, daß dieser Brauch jetzt noch in Uebung sei. Noch auffallender als diese Behauptungen ist ein in der Vorrede angeführter Brief des Cardinalstaatssecretärs Rampolla, in welchem es heißt: „Seine Heiligkeit der Paps war sehr erfreut über Ihre Huldigung (die Widmung des Buches) und hat mir aufgetragen, Ihnen in seinem Namen zu danken und Ihnen zu sagen, daß er Ihnen von ganzem Herzen seinen apostolischen Segen sende, denn Seine Heiligkeit billigt vollständig Ihr Werk über den schenlichen Gebrauch der rabbinischen Juden.“ Der „Univers“ ist höchlich erfreut (!) über diesen Brief Rampolla's.

\* Schweiz. Die „Zürcher Post“ kam am Dienstag des Gesehriftes wegen nicht heraus, anderen Tages erschien sie wieder, da die Offizin Schadelitz sich den 17 Firmen anschloß, welche den Tarif unterzeichneten. Der partielle Strike in 12 größeren Geschäften dauert fort. — Die von der sozialdemokratischen Schweizer Presse so ungebührlich in die Höhe geschraubte Aeußerung des Grafen Herbert Bismarck, betreffend die Bundesgenossenschaft Deutschlands und der Schweiz zur Unterdrückung der sozialistischen Agitation, ist am 4. d. M. in der Sitzung des Schweizerischen Nationalrathes der Gegenstand einer Antrage seitens des Abg. Müller gewesen. Der Leiter der auswärtigen Angelegenheiten, Herr Droz, erklärte darauf Folgendes: Er habe aus dem im Heno-graphischen Bericht des Reichstages mitgetheilten Wortlaut der Rede des Grafen Herbert Bismarck den Sinn nicht herausfinden können, daß zwischen beiden Staaten Vereinbarungen zum Zweck eines gemeinschaftlichen Vorgehens gegen die Bestrebungen der Sozialdemokratie bereits getroffen seien oder im Begriffe seien, getroffen zu werden. Die Note vom 10. Juli d. J. sei das letzte Wort der schweizerischen Regierung in dieser Angelegenheit gewesen. Seitdem habe sich bezüglich der Fragen, welche Gegenstand der Verhandlung waren, nichts Weiteres zutragen. Insbesondere seien noch keine Schritte zur Erneuerung des Niederlassungs-Vertrages gethan worden und man gewärtige nun, was in dieser Richtung geschehen werde. Es gereiche ihm übrigens zur Befriedigung, im Allgemeinen erklären zu können, daß die Beziehungen der Schweiz zu Deutschland wiederum dieselben geworden seien, wie sie früher vor dem Zwischenfall gewesen. Nationalrath Müller dankte für diese Aufklärungen und bemerkte, daß die Schweiz stets bereit sei, ihre internationalen Pflichten gewissenhaft zu erfüllen, und daß sie fest entschlossen sei, mit Niemand einen Bund oder eine Bundesgenossenschaft behufs Unterdrückung von politischen Gedanken oder Bestrebungen einzugehen. Damit ist der Zwischenfall erledigt.

\* Italien. Kaiserin Friedrich ist von Palermo kommend mit ihren Töchtern in Neapel eingetroffen und hat im Hotel Häuser Woh-

nung genommen. Die Kaiserin beabsichtigt, während des Dezembers in Neapel zu verbleiben.

\* Spanien. Außer dem Kriegs- und dem Finanzminister hat auch der Marineminister dem Premier Sagasta sein Portfeuille zur Verfügung gestellt. Sagasta ist trotzdem bemüht, eine allgemeine Cabinet's-Krise zu vermeiden und macht verzweifelte Versuche, die liberale Partei wieder zu einigen, aber bisher resultatlos, so daß in immer weiteren Kreisen die Ansicht durchdringt, die Königin werde schließlich doch gezwungen sein, einen Versuch mit einer conservativen Regierung zu machen.

\* Holland. Das Befinden des Königs ist derzeit ein verhältnismäßig günstiges. Der greise Monarch ist sowohl in Regierungs-, wie in Privat-Angelegenheiten stets auf dem Laufenden; sein Nierenleiden verurthacht ihm keine sonderlichen Schmerzen mehr.

\* Schweden und Norwegen. Das „Morgenblatt“ meldet, daß Kaufmann Dickson in Göteborg sich bereit erklärt hat, die Kosten einer Nordpol-Expedition unter Ranjen's Leitung zu bestreiten. Wie verlautet, ist Ranjen bereit, die Expedition zu unternehmen; es ist jedoch ungewiß, ob er das Anerbieten Dickson's annehmen wird, da es allgemein gewünscht wird, daß die norwegische Regierung die Kosten bestreite.

\* Türkei. Ueber Athen werden aus Kreta blutige Zusammenstöße zwischen Christen und Türken gemeldet. Bei Myntro wurden 3 Gensdarmen getödtet und bei Frencocastello 5 Soldaten getödtet und mehrere verwundet.

Handel, Industrie, Statistik.

— Griechische Weine. Griechenland und die Stätten seines klassischen Alterthums sind im heurigen Herbst in Deutschland viel genannt worden. Wohl Manchem in unserem Vaterlande dürfte es interessant sein, auch die Erzeugnisse dieses südlichsten Königreiches unseres Erdtheiles kennen zu lernen, vor Allem seine Weine, den Stolz und die Zukunft des Landes. Nach übereinstimmendem Urtheil hervorragender Kenner und Weinkenner sind die Weine Griechenlands die besten, die Könige aller Südwine. Die Importfirma Friedr. Carl Ott in Würzburg, das größte, ausschließliche Spezial-Geschäft für die directe Einfuhr griechischer Weine im Abendland, deren treffliche Weine bereits einen großen Abnehmerkreis in Deutschland besitzen, hat in allen größeren Städten Niederlagen.

\* Marktberichte. Fruchtmarkt zu Biesbaden vom 5. Dez. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 M. 20 Pf. bis 15 M. 60 Pf., Roggen 5 M. 60 Pf. bis 6 M. 40 Pf., Gerst 7 M. — Pf. bis 8 M. — Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 4. Dez. Die Preise stellten sich pro Maltre: Rother Weizen 16 M. 30 Pf., weißer Weizen 16 M. 5 Pf., Korn 13 M. 15 Pf., Gerste 11 M. 70 Pf., Hafer 7 M. 30 Pf.

— Coursbericht der Frankfurter Börs vom 5. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit 200 7/8, Disconto-Commanbit 245.10, Staatsbahn 202, Galizier 157 1/2, Lombard 110 1/2, Egypter 93 1/2, Italiener 93 1/2, Ungar 86.70, Gotthard 174.30, Schweizer Nordost 183.80 Schweizer Union 119, Laura 173 1/2, Gelsenkirchen 206 an Bezugsrecht. 1 pSt. Türken 17.65. — Starke speculative Abgaben in Bank- und Montanwerke hatten heute weitere erhebliche Conrsumäßigungen zur Folge. Die Börse schloß zu den niedrigsten Courfen, nur Lombarden und 1 pSt. Türken waren fest.

\* Verlosungen. Kurhessische 40-Thaler-Loose. Serienziehung vom 2. Dezember. 40 33 86 474 201 361 797 717 454 199 535 545 142 742 962 563 959 879 1344 1324 1886 1667 1261 1894 1775 1522 1946 1198 1438 1638 1517 1833 1481 1044 1511 1006 1899 1317 1983 1641 2622 2662 2614 2546 3373 3344 3563 3555 2123 3650 3618 3145 2965 3361 3321 3734 2613 2730 2375 2908 3842 4133 4554 4483 4772 5650 5156 4598 4261 5330 4683 5174 5460 5589 4738 5023 4744 5824 5329 4854 4600 5888 4556 5462 6637 6261 6475 6552 6175 6402 6277 6422 6540 6113 6400 6358 6548 6437 6127 6571 2147 3583 3181 3002 3327 3269 3852 3372 4836 4818 4049 4669 4930 4251 5643 5712 5443 5691 1879 1429. — Köln-Rindener 100-Thaler-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 2. Dezember. Gezogene Serien: No. 6 51 253 301 308 371 568 675 994 1078 1242 1276 1447 1454 1535 1542 1795 2025 2044 2181 2306 2402 2433 2451 2487 2636 2725 2876 2878 2906 2984 3010 3042 3226 3289 3377 3460 3560 3589 3697 3730 3963. Die Prämien-Ziehung findet am 1. Februar 1890 statt.

Aus dem Gerichtssaal.

— Wiesbaden, 5. Dez. In der heutigen Strafkammer-Sitzung wurde zunächst über die Berufung der Witwe W. von hier gegen das schöffengerichtliche Urtheil verhandelt, welches ihre Privatklage gegen die Ehefrau Sch. kostenfällig abgewiesen hatte. Grund zu dieser Klage sollen Verleumdungen gewesen sein, welche die Privatklägerin aus Briefen, die die Beklagte an deren beim Militär dienenden Sohn geschrieben hat und die sie zufällig aufgetöbert hatte, herauslesen wollte. Die Strafkammer als Berufungsinanz konnte den Nachweis der Absicht, zu beleidigen, nicht als erbracht anehen und bestätigte das erste Urtheil unter Verwerfung der Berufung und Belastung der Klägerin mit den Kosten auch der Berufungsinanz. — Eine weitere seitens des wegen Verleumdung der Ehefrau Elise M. von Sonnenberg erklanzlich verurtheilten Länders Adolf B. von da in die Berufungsinanz gebrachte Privatklage wurde noch in letzter Minute vor Eintritt in die Verhandlung durch Ver-

gleich erliegt. Der Veleibiger trägt alle Kosten und giebt eine Ehren-Erklärung ab, welche im Wiesbadener Tagblatt veröffentlicht wird. — Der für den Inzeratentheil eines Frankfurter Blattes verantwortliche Redacteur K. zu Frankfurt a. M. war in Anklagezustand verlegt worden, weil in diesem Blatte in einem Inzerate Sodener Mineral-Bastillen, R. Brand's Schweizer-Billen und Wiesbadener Kochbrunnen-Quellen-Salze empfohlen worden waren. Die Anklage basirte auf einer alten, aber noch zu Recht bestehenden Frankfurter Medizinal-Verordnung, welche die Anklage von Arzneimitteln für jeden Fall mit 14 Thaler bedroht. Durch eingezogene Gutachten bezw. Auskunft des Oberbürgermeisters von Wiesbaden, Herrn Dr. von Ibell, wurde festgestellt, daß Sodener Bastillen und Brand's Schweizer-Billen infolge ihrer Bestandtheile und Zubereitung als Arzneimittel, dagegen die Wiesbadener Kochbrunnen-Quellen-Salze als reines Naturproduct anzusehen sind. Wegen Uebertretung der qu. Medizinal-Verordnung in zwei Fällen wurde K. unter Freisprechung von dem dritten Falle zu 60 Mk. Geldstrafe vom Schöffengericht verurtheilt. Die Strafkammer zu Frankfurt a. M. hob dieses Urtheil auf und erkannte auf Freisprechung. Dieses Urtheil wurde von der Staatsanwaltschaft mit dem Rechtsmittel der Revision angefochten, dieselbe vom Kammergericht als begründet anerkannt und von diesem die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an die hiesige Strafkammer verwiesen. Diese erkannte nun wieder den K. der ihm zur Last gelegten Uebertretung in zwei Fällen für schuldig und verurtheilte ihn analog dem Erkenntnis des Frankfurter Schöffengerichts unter Freisprechung bezüglich der Wiesbadener Kochbrunnen-Quellen-Salze zu 60 Mk. Geldstrafe und dem entsprechenden Theile der Kosten aller Instanzen.

## Der Himmel im Dezember.

Wir sind in die Adventszeit getreten. Es geht ein geheimnißvoll klingendes und Singendes durch die Länder germanischen Stammes, das die helle, innige Freude der Kinderherzen mitsingen läßt, und das auch die Alten, die hart und ernst geworden sind im bitteren Kampfe des Lebens, gemahnt an die Jahre, wo auch sie mit banger Freude entgegenharrten dieser seligen, fröhlichen Weihnachtszeit. Es ist bezeichnend für den Charakter der nördlichen, germanischen Stämme, daß viele Zeit vom ersten Adventssonntag bis zu den Judischnächten mit so viel warmer Poesie erfüllt ist, die, wenn auch im christlichen Gewande erscheinend, doch eine urgermanische ist, die in Zeiten wurzelt, da noch kein Sendbote des neuen Glaubens germanische Erde gesehen hatte. Ob wir uns nach Scandinavien verlegen, wo in diesen Wochen der Nachbar zum Nachbar in feierlichem Besuche geht, ob wir mit Washington Irving Weihnachts in „merry old England“ feiern, oder ob wir endlich an die duffige, innige Poesie des Weihnachtsbaums im trauten Vaterlande denken, überall, wo germanisches Blut in den Adern der Menschen rinnt, begegnen wir der gleichen Freude, mit der alles Volk sich rüftet zum Feste der Winter Sonnenwende. Denn nun müssen wir uns ja dem Zeitpunkte bald völlig genähert haben, von dem an wieder die Tage wachsen, wo die Lichtfluth des allentenden Tagesgestirns wieder für uns steigt.

Noch ist im Anfange des Monats der Tag nur 7 Stunden 56 Minuten lang und am 21. und 22. d. Mts. gar nur 7 Stunden 34 Minuten, aber dann ist auch der Damm gebrochen! Am 21. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, ist die Sonne im Zeichen des Steinbocks, der Winter beginnt: „wenn die Tage laugen, kommt der Winter gegangen.“ In Stadt und Land glimmen um diese Zeit in den Häusern die Lichter, bei denen freudige Herzen arbeiten, Anderen Freude zu schaffen, gleich Sternen in die Nacht hinaus. Und draußen riefelt's langsam zur Erde nieder: „Frau Holle“ schüttelt wacker, und bald ist die Weite eingehüllt in eine weiße Decke.

Drohen haben sich die Wolken verzogen, und klar und scharf leuchten vom Firmament die Sterne hernieder. Nie uns verlassend, steht über unserem Horizont verweilend, steht im Norden der große Bär, noch nördlicher der kleine Bär mit dem Polarkern. Nach Westen hin schiebt sich die Lener mit der Wege, der Bootes mit dem Aretur an. Rechts von dem großen Bär leuchten uns die Capella im Fuhrmann und weiter über Osten nach Süden hin die Sternbilder des Stiers mit den Plejaden und Hyaden, der Orion und die Zwillinge entgegen. Am südlichen Horizont taucht der hellste Fixstern der nördlichen Hemisphäre, Sirius im großen Hund empor. Während diese Sternbilder und Sterne, wenigstens für den Blick des Laien, fest in ihrer Stellung und Lage am Himmel zu verharrten scheinen, wird diese weite Aue von Sternen auch belebt von den großen Wandelsternen. Am frühen Abendhimmel glänzt der König der Planeten, der Jupiter, der im Anfang des Monats kurz vor 6 Uhr Nachmittags, am Ende desselben schon gegen halb 5 Uhr untergeht. Er durchwandert das Sternbild des Schützen. Am 2. Dezember ist er in Conjunction mit dem Monde und wird auch von diesem verdeckt werden. Wenn Jupiter untergegangen, leuchtet auf kurze Stunden uns der fernste, aber vielleicht auch berühmteste Planet: Neptun, der im Sternbild des Stiers befindlich, die ganze Nacht bis etwa 6 1/2 Uhr Morgens am Himmel steht. Dann aber, anfangs um 10 1/2, später schon bald nach 9 Uhr Abends steigt der Saturn empor im Sternbild des Löwen. Anfangs rückläufig, geht Saturn nach kurzem Stillstande in die rückläufige Bewegung über. Auch er glänzt die ganze Nacht am Firmamente. Ist Mitternacht vorbei, so flammt — den ganzen Monat hindurch etwa um 2 Uhr Morgens — der Mars herauf, rückläufig im Sternbild der Jungfrau. Ihm folgt, anfangs um 8 1/2 Uhr, später etwa um 2 1/2 Uhr Morgens der Planet Uranus, der in dem gleichen Sternbild sich befindet. Der Sonne vorausgehend, den Tag kündend, erscheint dann Venus, die im Anfang um 6 Uhr, später kurz vor 7 Uhr aufgeht.

Merkur, der am 7. Dezember in oberer Conjunction mit der Sonne ist, verschwindet für uns in den Sonnenstrahlen. Gegen Ende des Monats wird er unter günstigen Umständen in der Abenddämmerung zu sehen sein.

Von besonderen Ereignissen ist eine Sternbedeckung durch den Mond zu erwähnen. Dieselbe betrifft den Stern  $\eta$ , vierter Größe, im Sternbild der Zwillinge. Sie findet am 8. Dezember statt und dauert von 6 Uhr 5 Minuten bis 8 Uhr 59 Minuten Abends. Der Mond ist schon um 4 Uhr 37 Minuten aufgegangen. Der Vorgang wird bei gutem Wetter sehr schön zu beobachten sein. Auch eine Sonnenfinsternis schenkt uns das Jahr noch kurz vor seinem Scheiden. Dieselbe, am 21. Dezember eintretend, ist jedoch nur in der nördlichen Hälfte Südamerikas, in Afrika, mit Ausschluß des Nordwestens dieses Erdtheils, in Arabien und im atlantischen Ocean sichtbar. Es ist eine totale Finsternis. — Sternschnuppenstürme sind in diesem Monat nicht zu erwarten.

## Vermischtes.

\* **Vom Tode.** Infolge Entgleisung stürzte auf dem Sohrauer Bahnhofs die Locomotive eines Ra. girages die Böschung hinab. Der Locomotivführer, der Heizer und ein Bahnameriker blieben todt. — Der Mörder der Wittwe Stehl, ihr Neffe Max Carlsburg, ist am Dienstag Abend von der mecklenburgischen Polizei in Laage, einem Städtchen bei Güstrow, verhaftet worden. — „Figaro“ will erfahren haben, in Buenos Aires sei vor Kurzem einer der Mörder des Marshalls Prim entdeckt worden in der Person des Spaniers Ramon Martinez y Pedragosa. Er sei vor einigen Wochen im Krankenhaus gestorben und habe vor seinem Tode seinem Beichtvater erklärt, er sei einer der Mörder des Marshalls und einer seiner Mitschuldigen halte sich in Mexico auf. — Aus Graz wird gemeldet: Am Mittwoch vor 6 Uhr Morgens wurde die 72-jährige Pianistikerin Anna Grojer, vulgo Pucher in ihrer Wohnung (im Mittelpunkte der Stadt) ermordet gefunden. Der unbekannte Thäter dürfte sie mit einem Weile erschlagen haben. Preiosen von geringem Werthe sind entwendet.

\* **Worms, 4. Dez.** Sämmtliche Arbeiter der Stadt Worms werden dem Kaiser bei seinem Sonntag Nachmittags hier stattfindenden Besuch eine Begrüßungs-Adresse überreichen. Gewiß ein hoch erfreuliches Zeichen für die in hiesigen Arbeiterkreisen herrschende Gesinnung.

\* **Das warnende Beispiel.** Dr. P. am L.-Gymnasium, ein bedeutender Chemiker, erhellte an Schüler, welche sich für Chemie besonders interessirten, Privatissima. Da dieselben ein Extrahonorar forsteten, so hielten sich die Theilnehmer für berechtigt, Andenken aller Art mitzunehmen. Der unglückliche G. griff nun einmal schon schön gefärbte Strümpfe. Da seine Finger vom Experimentiren feucht waren, fühlte er an denselben bald etwas Klebriges und wusch sie sich den Stoff mechanisch in die Haare, grade auf dem Wirbel ab. Am folgenden Tage erschien er in der Schule mit einem Fleck auf dem Kopfe, welcher in allen Farben schimmerte. Er hatte concentrirtes Anilin gegriffen. Allmählich bekam der junge Mensch eine vollständige Tonfur. Selbst eine Kur bei dem berühmtesten Haararzte, welche 1800 Mark kostete, konnte ihm nicht helfen; die Haarwurzeln waren verrotten. Er behielt eine Tonfur Zeit seines Lebens. Und so lange er auf der Schule war, mußte er als warnendes Beispiel dienen. Sobald ein Semester begann und neue Schüler in die Chemieclassen eintraten, wurde G. geholt und von Neuem mit der Warnung vorgeführt: „So geht es Ihnen, wenn Sie Chemikalien klemmen!“

\* **Monieur Joseph, der ehemalige Koch Poulanger's,** welcher von dem amerikanischen Millionär Vanderbilt mit einem jährlichen Gehalt von 50,000 Francs angestellt wurde, ist wieder nach Paris zurückgekehrt, weil man, seiner Ansicht nach, seinen Werth in America nicht genügend zu schätzen wußte. Das giebt im „Parti national“ der Baronin Staaffe Veranlassung, über den Verfall der Kochkunst und den Rückgang des menschlichen Appetits zu klagen. Als Beispiel eines tüchtigen Gessers giebt die Baronin Karl V. an. Derselbe aß früh um 5 Uhr in Milch gekochtes und mit Süßigkeit und Gewürzen aromatisirtes Geflügel. Zum Mittagessen um 12 Uhr wurden mindestens 20 Gerichte aufgetragen. Danach aß er noch Vesperbrod und speiste dann zu Abend. Außer dem Fleisch nahm er noch große Mengen Kuchen und verschiedene Zwischengerichte zu sich und beendete Alles mit reichlichen Gläsern von Rheinwein oder Bier. Er schwärmte besonders für Omelette mit Sardinen, Würste mit Extramadura, Kalpatetten, eingemachte Rebhühner, fettes Kapana, Quitten-Gels und kaltes Bier; er bekam dadurch regelmäßig fürchterliche Magenbeschwerden, aber mit Todesverachtung begann er das schwere Werk am anderen Tage von Neuem.

\* **Merkwürdiger Streifall.** Vor dem obersten Gerichtshof in Genua wird demnächst ein höchst sonderbarer Streifall verhandelt werden. Vor längerer Zeit fand, wie man der „Frank. Zig.“ meldet, ein Bauer in Sturla eines Morgens, als er auf das Feld ging, auf einem Heuschaber ein in Tächer sorgfältig eingewickeltes mehrere Monate altes Kind. Ein ebenfalls in den Tächern vorgefundenes Backet enthielt eine ansehnliche Summe Geldes. Der Bauer trug das Kind nach Hause, und zeigte es seiner Frau, und da die Beiden kinderlos waren, so betrachteten sie den Hund als einen Fingersatz Gottes, behielten das Kindchen bei sich und benutzten das vorgefundene Geld zur sorgfältigen Pflege desselben. Die Nachricht von dem Funde verbreitete sich jedoch und machte die Kunde durch die Gemeiner Zeitungen. So kam sie auch einem in Sekria Bonente wohnenden jungen Ehepaare Namens Parrino zu Ohren, welchem zu jener Zeit ein ebenfalls mehrere Monate altes Kind auf unerklärliche Weise aus der Wohnung entwendet worden war, worüber die verzweifelte Mutter beinahe den Verstand verloren hatte. Die jungen Eheleute begaben sich schnurstracks nach Sturla, erkannten ihr Kind wieder

— oder glauben es wiederzuerkennen und trugen es glückstrahlend nach Hause. Kurz nachher aber meldete sich bei dem Landmann in Surla ein fein gekleideter Herr, der den jungen Bauersleuten mittheilte, daß er sein Kind holen wolle, nachdem er aus den Zeitungen erfahren, daß sich dasselbe bei ihnen befinde. Die erstaunten Bauersleute erzählten nun dem angeblichen Vater des Kindes, daß sich dasselbe in den Händen der Eheleute Parrino befinde, welches es als ihr Kind anerkannt hätten. Der junge Herr erklärte jedoch auf das Entschiedenste, daß das Kind sein Kind wäre und daß er es in der Hoffnung ausgelegt habe, daß es ein mitleidiger Bauer finden und zu sich nehmen werde. Die Eheleute Parrino dagegen wollen beweisen, daß das Kind ihnen gehöre, während der junge Mann feix und fest auf seiner Aussage besteht. Aus diesem Streitfall hat sich nun ein Prozeß entpinnen, der am 11. Dezember beginnen und voraussichtlich sehr lange dauern wird; da von beiden Seiten eine große Anzahl von Zeugen vorgeladen ist.

\* **Eiffelthurm.** Der Eiffelthurm der Pariser Ausstellung wurde von 3,512,006 Ausstellungsbesuchern erittigen, die dafür zusammen 6,551,000 Francs bezahlten. 6,600,000 Francs einschließlich der Nebengebühren hat der Thurm gekostet, 5,600,000 Francs beträgt das Actien-Capital der von Eiffel gebildeten Gesellschaft, die ihn erbauen ließ und eine Subvention von 1 1/2 Millionen Francs dafür erhielt. Er ist also bereits mehr als bezahlt, gehört aber noch durch zwanzig Jahre dieser Gesellschaft, der die künftigen Einnahmen fast ganz als Reingewinn zu fallen. — Der Eiffelthurm für London ist keine bloße Idee mehr; denn schon sind an Architekten und Ingenieure Einladungen zur Einlieferung von Entwürfen mit 2 Preisen von 500 £. und 250 £. ergangen. Der Thurm wird natürlich der Watkin-Thurm heißen, da der Director der Südbahn, Sir E. Watkin, ihn angeregt hat. Wahrscheinlich wird er mehr Glück damit haben, als mit dem Canalunnel, der über den Entwurfszustand nicht hinausgekommen ist. Ueber den Standort des Watkin-Thurmes verlautet vorläufig noch nichts.

**\* Heimathlos.**

Niederbügel wollen wandern!  
Raum geboren, zieh'n sie aus,  
Zieh'n von einem Ort zum andern,  
Überall und nie zu Haus.  
Heimathlos wie seine Lieder  
Also ist auch der Poet,  
Streift die Lande auf und nieder,  
Nistend, wo man ihn versteht.  
Und am Ende — allerwegen  
Findet sich ein Fleck, zu ruh'n —  
Seine Laute hinzulegen  
Und den letzten Schlaf zu thun . . .

H. v. M.

\* **Humoristisches.** Ungewiß. Hausfrau: „Naja, wer war der Mann, mit dem Sie vorhin unter der Hausthür standen?“ Dienstmädchen: „Der war Genser, der mich mal, ich wech nich' mehr wo, sah, sich dann mich, ich wech nich' mehr wo, näherte, mir dann seine Liebe, ich wech aber nich' mehr wie und uff welche Art, gestand, und mich 'nu heirathen will, ich wech aber nich', ob's doch wahr is?“ — Im Badeort Löwenthal: „Was haben Sie for 'n Arzt?“ Gohr: „Wie haßt, Arzt? Mein Zimmernachbar hat 'n Arzt, und wenn der kommt hu ihm, hoch' ich an der Thür, und was er ihm verordnet — na — das thu' ich auch!“ — Falsch verstanden. Länger (Bessen Dame vom Schwindel ergriffen wird): „Gnädiges Fräulein, was haben Sie?“ Dame hauchend: „30,000 Mark Mitgift.“ — Ein bescheidenes Weib. Herr: „Sie schreiben Ihre Biographie, gnädige Frau?“ Schriftstellerin: „Nein — nur eine kleine Episode aus meinem Leben!“ Herr: „Und warum nicht Ihre Biographie?“ Schriftstellerin: „Ach — lieber Freund, — da müßt ich mich zu viel Loben und dazu bin ich zu bescheiden!“ — Na! Na! „Sie glauben nicht, theure Laura, wie erregt ich war, als mein Feind endlich Muth faßte und mir seine Liebe zu gestehen wagte. Mein Herz pochte so laut, daß er sich mitten in der Liebeserklärung erschreckt umwandte und »Herein« rief.“

**Neueste Nachrichten.**

\* **Berlin, 5. Dez.** Wie der „Kreuz-Zeitung“ aus Dessau gemeldet wird, erwiderte bei der geistigen Hofstafel der Kaiser den Loast des Herzogs mit herzlichem Danke, wobei er betonte, Anhalt sei das Land, zu dem Brandenburg und Preußen die ältesten Beziehungen haben; hätte doch das Haus der Askanier glorreich die Mark regiert und dort den Grund gelegt, worauf die Hohenzollern weiterbauen können. Weiter feierte der Kaiser in ehrenden Worten das Andenken des Feldmarschalls Fürsten Leopold als des Lehrmeisters der preussischen Armee.

**Reclamen**

Unser heutiges Natur-Hausmittel bei Husten und Heiserkeit soll kein anderes sein, als Fay's **leichte Sodener Mineral-Pastillen**, die, angefertigt unter ärztlicher Controle, wirkliches Product aus den berühmten Sodener Gemeinbe-Heilquellen sind. Damit Jedermann sich ihres Segens erfreuen kann, halten alle Apotheken und Drogenhandlungen Verkaufsstelle die Schachtel à 85 Pfg. (Man.-No. 400 A) 352

**Timpe's Kinder-Nahrung**

enthält laut Analyse 32,30 % löslicher Nährstoffe und hat deshalb höheren Nährwerth als die meisten anderen Kinder-Nährmittel. 14821

**Depôt: Tannus-Drogerie**

Walter Brettle,  
59 Tannusstraße 59.

**Königliche Schauspiele.**

Freitag, 6. Dezember. 237. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Beste Gastdarstellung der Königl. Bayerischen Hofopernsängerin Frau **Mary Pascallides-Basta** aus München.

**Marie, oder: Die Regimentstochter.**

Königliche Oper in 2 Akten, nach dem Französischen der Herren Saint Georges und Bayard. Musik von Donizetti.

**Personen:**

Die Marchesa von Maggiorivoglio . . . . .	Frl. Busch.
Sulpice, Sergeant . . . . .	Herr Ruffent.
Tonto, ein junger Schweizer vom Simplon . . . . .	Herr Schmidt.
Marie, Markterdenmädchen . . . . .	*
Die Herzogin von Craquitorpi . . . . .	Frau Kathmann.
Fortensio, der Marchesa Haushofmeister . . . . .	Herr Bethge.
Ein Bedienter . . . . .	Herr Dügger.
Ein Notar . . . . .	Herr Brüning.
Ein Corporal . . . . .	Herr Berg.
Französische Soldaten, Italienische Landknechte, Herren und Damen, Bediente der Marchesa.	

Die Handlung spielt in der Gegend von Bologna; der 2. Akt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marchesa.

\* \* \* Marie . . . . . Frau Mary Pascallides-Basta.

**Gesangs-Einlage im 2. Akt:**

1. Zum ersten Male: **Nachtigallenruf** (Manuscript) von Professor Schumacher, gesungen von Frau Mary Pascallides-Basta.
2. **Einlage des Sulpice**, gesungen von Herrn Ruffent.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Samstag, 7. Dezember. 238. Vorst. (42. Vorst. im Abonnement.)

Zum ersten Male: **Die Macht Des Sabels.**

Sonntag, 8. Dezember. 239. Vorst. (43. Vorst. im Abonnement.)

**Lohengrin.**

\* \* \* Lohengrin . . . . . Herr Emil von der Wärgen, von der Deutschen Oper in Rotterdam, als Gast. Erhöhte Preise.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Freitag, den 6. Dezember:

**Extra-Symphonie-Concert**

des städtischen Kur-Orchesters,  
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

**Programm.**

1. **Unvollendete Symphonie** in H-moll . . . . . Frz. Schubert.
2. **Orchester-Concert** in G-moll . . . . . Gänbel.  
Obligate Violinen: Die Herren Concertmeister Kowal und Schotte.  
Obligates Violoncell: Herr Eichhorn.
3. Zum ersten Male: „**Roma**“, III. Suite . . . . . Bizet.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang Abends 8 Uhr.

**Mainzer Stadttheater.**

Freitag, 6. Dezember: **Der Schatten.**

**Frankfurter Stadttheater.**

Freitag, 6. Dezember: **Schauspielhaus: Hamlet.**

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 6. Dezember 1889.

## Tages-Veranstaltungen.

**Königl. Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Marie, oder: Die Regimentsdokter“.  
**Kurhaus zu Wiesbaden.** Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert.  
**Circus Althoff.** Nachmittags 4, 6 und Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Dramatischer Verein „Thalia“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.  
**Athleten-Club „Miso“.** Abends 8 Uhr: Hiegenstimmen.  
**Turn-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.  
**Männer-Turnverein.** Abends: Musikalische Unterhaltung.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends 8 Uhr: Hiegenturnen u. Turnen der Männerriege.  
**Katholischer Kirchen-Chor.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Männergesang-Verein „Concordia“.** Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal zur Stadt Frankfurt.  
**Gesangverein „Reue Concordia“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesangverein „Liederkrantz“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Gesangverein „Silda“.** Abends: Zusammenkunft.  
**Gesangverein „Arion“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Gesangverein „Cäcilia“.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.

**Allgemeiner Kranken-Verein, E. S.** Der Kassensatz wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2 1/2-3 1/2 Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 4. Dezember.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	762.9	763.4	764.1	763.5
Thermometer (Celsius)	+0.1	+1.9	+0.9	+0.9
Dunstspannung (Millimeter)	4.2	3.8	4.1	4.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	73	84	88
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte.

**7. Dezember:** Frost, sonnig, wolkig, Nebel, vielfach klar, kalter strenger Wind, mäßig bis frisch, im Süden Niederschläge.

## Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

### Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 7:20\* 8:20 9:40 10:50 11:50 1:20 2:50 3:50 4:50 5:50 6:50  
 7:00 8:00†  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 7:40\* 8:50 10:00 11:10 12:10 1:40 3:10 4:10  
 5:10 6:10 7:10 8:10 9:10†  
 Ankunft in Biebrich: 8:10\* 9:20 10:30 11:40 12:40 2:10 3:40 4:40 5:40 6:40 7:40  
 8:40 9:40.

### An Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Beausite: 1:20 3:20 4:20 5:20 6:20.  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 2:10 3:40 4:40 5:40 6:40.  
 Ankunft in Biebrich: 2:40 4:10 5:10 6:10 7:10.

\* Verkehrt bis zum 15. November und dann wieder vom 1. März ab. — † Wartet den Schluß des Theaters ab.

### Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 6:25\* 7:20 8:30 9:40 10:50 11:50 1:20 2:50 3:50 4:50 5:50  
 6:30 7:30.  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 6:50\* 7:51 9:01 10:11 11:21 12:21 1:51 3:21  
 4:21 5:21 6:21 7:21 8:21.  
 Ankunft an Beausite: 7:15\* 8:10 9:20 10:30 11:40 12:40 2:10 3:40 4:40 5:40  
 6:40 7:40 8:40.

### An Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Biebrich: 12:50 1:50 3:20 4:20 5:20.  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 1:21 2:21 3:21 4:21 5:21.  
 Ankunft an Beausite: 1:40 2:40 4:10 5:10 6:10.

## Fremden-Führer.

**Inhalatorium** in der neuen Trinkhalle am Kochbrannen. Täglich geöffnet von 8-10 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags.  
**Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.  
**Königliche Gemälde-Galerie** und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.  
**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.  
**Naturhistorisches Museum** (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen.  
**Königliches Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss.  
**Rathhaus** (Marktplatz 15).  
**Staats-Archiv** (Mainzerstrasse 50).  
**Polizei-Reviere:** I. Nerostrasse 25; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.  
**Kaiserliche Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.  
**Kaiserliches Telegraphen-Amt** (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.  
**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.  
**Protestantische Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.  
**Katholische Pfarrkirche** (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.  
**Englische Kirche** (an der Frankfurterstrasse).  
**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.  
**Neroberg** mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.  
**Platte, Jagdschloss** des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

## Kirchliche Anzeigen.

### Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 7 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 3 1/2 Uhr.

### Alt-Hebraeische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

## Öffentliche Gebäude.

**Accise-Amt:** Neugasse 6. **Stadtkasse:** Marktplatz 6.  
**Aich-Amt:** Marktplatz 6. **Standesamt:** Marktplatz 6.  
**Amtsgericht:** Marktstrasse 1 und 3. **Städtisches Krankenhaus:** Schwalbacherstrasse 33.  
**Armen-Augenheilstalt:** Kapellenstrasse 30 und Elisabethenstr. 9. **Städtisches Schlachthaus:** Schlachthausstrasse 2.  
**Leihhaus:** Neugasse 6.

## Course.

Frankfurt, den 4. Dezember.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . .	W. 16.15-16.19
20 Franken in 1/2	W. 16.14-16.18
Engl. Sovereigns	W. 20.29-20.34
Russ. Imperials	W. 00.00-00.00
Dufaten . . . . .	W. 9.65-00.00
Dufaten al marco	W. 9.63-9.63
Dollars in Gold	W. 4.16-4.20

Wien (fl. 100) W. 172.25 bz.  
 Paris (fr. 100) W. 80.75 bz. G.  
 Amsterdam (fl. 100) W. 168.45-50 bz.  
 Antw.-Brüss. (fr. 100) W. 80.65-70-65  
 London (Lhr. 1) W. 20.36 bz.  
 Schweiz (fr. 100) W. 80.75 bz.  
 Italien (Lire 100) W. 79.675 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 28. Nov.: Dem Kaufmann Karl Otto Schiemann e. S. Julius Louis.

**Aufgehoben:** Metzger Karl Heinrich Herrmann aus Lenzhan im Untertannkreis, wohnh. hier, und Henriette Louise Zeiger aus Walsdorf im Untertannkreis, wohnh. hier. — Bergmann Karl Ernst Hedemung aus Holzappel im Unterlahnkreis, wohnh. zu Holzappel, und Wilhelmine Katharine Diels aus Gagelnbogen im Unterlahnkreis, wohnh. zu Gagelnbogen, vorher hier wohnh. — Fuhrnecht Karl Adolf August Bredt aus Neuhof im Untertannkreis, wohnh. hier, vorher zu Mainz wohnh., und Elisabeth Ott aus Eichenbach, Kreis Limburg, wohnh. zu Eichenbach, vorher hier wohnh. — Kellner Theodor Wilhelm Johannes Seibert aus Lübeck, wohnh. zu Karlsruhe, und Wilhelmine Schenkle aus Huth, Kreis Karlsruhe, wohnh. zu Karlsruhe.

**Gestorben:** 3. Dez.: Karl Eduard, S. des Tagelöhners Karl Schürg, 8 M. 19 T. — Arthur Karl Adolf, S. des Schuhmachers Friedrich Wilhelm Karl Weithal, 6 M. 8 T.

Königliches Standesamt.

# 5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 286.

Freitag, den 6. Dezember

1889.

## Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

### Bekanntmachung.

#### Die Privatimpfungen betreffend.

Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen werden diejenigen Herren Aerzte, welche im Laufe dieses Jahres Impfungen bezw. Wiederimpfungen vorgenommen haben, hierdurch daran erinnert, daß die vorgeschriebenen Listen bis spätestens zum 5. Januar 1890 bei der unterzeichneten Behörde einzureichen sind.

Ferner werden diejenigen Eltern etc., deren impflichtige Kinder im Laufe dieses Jahres wegen Krankheit etc. nicht zur Impfung bezw. Wiederimpfung gelangt sind, aufgefordert, bis zu der vorgegebenen Zeit den vorgeschriebenen Nachweis, falls solcher nicht schon erbracht, im Polizei-Direktionsgebäude, Zimmer 9, vorzulegen. Auch wollen die Eltern etc., deren Kinder etc. im Laufe dieses Jahres außerhalb Wiesbaden zur Impfung bezw. Wiederimpfung gelangt sind, den Nachweis hierüber bis zu der vorgegebenen Zeit hier vorlegen.

Wiesbaden, den 26. November 1889.

Der Polizei-Präsident:  
S. W. Höhn, Polizeirath.

#### Heute Vormittag 10 Uhr:

### Fortsetzung der Liqueur-Versteigerung

im Saale zur „Stadt Frankfurt“.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1889. 362

Eifert, Gerichtsvollzieher.

### Bekanntmachung.

Montag, den 9. Dezember d. J., Vormittags 9<sup>1/2</sup> und event. Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Ladenlokale Mauergasse 7 hier im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwält Seligsohn hier die zur Concursmasse des Fischhändlers Carl Becker hier gehörigen Waarenvorräthe und Mobilien, bestehend in:

1/2 Tonne Häringe, 6 Fäßchen Sardinen und Kollmops, 5 Eimer Senf, 5 Büchsen Aspice-Häringe, 3 Büchsen Neunaugen und Brathäringe, 2 Kisten marinirter Häringe u. Caviar, 10 Büchsen Corned-Beef, 80 Stück kleine Käsechen, 1 Kist Kaffee; ferner 1 Ladentheke, 1 Real, 2 gr. Eistasten, 1 Marmorbassin mit Rohrleitung, 1 Decimal-, 1 Tafel- und 1 Hängewaage mit Gewichten, 1 Marktstand mit Tuch, 1 Pukstisch, 1 Messerbrett mit verschiedenen Tranchiermessern, 2 Firmenschilder, 1 Parthie Papierstüßeln und Packpapier, 1 Schreibtisch, 1 fl. Stehlampe, 1 Hängelampe, 1 Cassette, 1 Ovalspiegel, 1 Treppenleiter, 1 Regulator, 10 Bilder, 1 Kleiderschrank,

1 Consolschrank, 16 Bände Brockhaus' Conv.-Lexicon (neueste Auflage),

und hieran anschließend auf freiwilliges Anstehen

eine Parthie Düsseldorfer Punsch-Essenz, Cognac, Ingwer- und Pfeffermünz-Liquenr gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, 5. Dezember 1889.

Salm, Gerichtsvollzieher.

**Maurod.** Montag, den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden bei der Ph. P. Becht, Wwe., 2 Kühe, 10 Sühner, 1 Wagen, 1 Flug, 1 Egge, 1 Sefaucherg-Flinte, Heu, Stroh, 1 Dichtwurzmühle, 1 Windmühle, 4 Joche, sowie sonst noch allerhand Hausgeräthe öffentlich freiwillig versteigert.

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe extra billig:

**Damen-Glacé**, 4-Knöpf., mit Chiver Raupennaht Paar 2 Mark.

**Damen-Glacé**, 4-Knöpf., mit Raupennaht von 3 Mark, jetzt Mark 2.50.

**Damen-Glacé**, 4-Knöpf., garantiert Ziegenleder mit Raupennaht, früher Mark 3.50, jetzt Mark 3.30, ohne Raupennaht, 4-Knöpf., per Paar 3 Mark.

**Damen-Glacé**, Derby-, Sued- und prima Ziegenleder in hochfeiner Qualität, in allen Längen und Farben.

**Damen-Glacé** mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik Paar 3 Mark.

**Sued-Handschuhe**, 8- und 10-Knöpf., von Mark 2.50 an und höher.

Eine Parthie 3-Knöpf. Ziegenleder Paar 2 Mark.

**Herren-Glacé** mit Raupen und Patentverschluß Paar 2 Mark, 2.50 Mark und höher.

**Herren-Glacé** mit Raupen und 2 Patentverschläßen, früher Mark 3.50, jetzt 3 Mark.

Auch werden zu herabgesetzten Preisen verkauft: Seidene Ballhandschuhe, Winterhandschuhe mit und ohne Pelz, Glacé mit Futter, Tricot-, Ringwood-, Militär-, Wildleder-, Reit- und Fahrhandschuhe. Ferner empfehle mein großes Lager in Herren-Gravatten, Nadeln und Hosenträgern ebenfalls zu sehr billigen Preisen. 14917

**Gg. Schmitt,**  
9 Langgasse 9,  
Handschuh-Fabrik und -Lager.

**Mieth-Verträge** vorrätzig im Verlag, Langgasse 27.

## Tapezirer-Gehülften Wiesbaden.

Montag, den 9. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, findet eine **Versammlung** in der „Gerberge zur Heimath“ statt, wozu die Herren Tapezirer-Gehülften mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hiermit freundlich eingeladen werden.

**Tagesordnung:** 1) Wahl des Gehülften-Ausschusses; 2) Constatuirung der Gehülftenchaft. 388

Der Altgehülfe:  
J. A.: Gg. Lieglein.

Der Obermeister:  
Fr. Steinmetz.

Mauritiusplatz, Ecke Kirchgasse.

### Für nur 20—25 Mk.

liefern wir hochfeine reinwollene  
**Eskimo-Herren-Winter-Paletots**  
und zum gleichen Preise hochfeine reinwollene

### Herren-Anzüge

in jeder Grösse. In allen anderen Herren- und Knaben-Artikeln halten grosse Auswahl zu bekannt billigen Preisen. 14926

Man benutze die Gelegenheit!

### Berliner Confections-Bazar

H. Behrendt & Co.



„Zur Männer-Turnhalle“,  
Platterstraße 16.

Heute Freitag: Großes Andreas-Essen  
wie folgt:

Rehragout auf Polonaiser Art, Leberklöße mit  
Sauerkraut, Schweinefleisch,  
Gans mit Kastanien. 14918

Achtungsvoll E. Hohloch.



Fluß- u. Seefischhandlung von P. D. Greiner,

Mauergasse 10, Helenenstraße 18, und auf dem Markt,  
offerirt lebend frischen, feinsten, rothschnittigen Lachs, prima Schellfische 25—40 Pfg., Cablian von 50 Pfg. an, Schollen 50 Pfg., Zander von 80 Pfg. bis 1 Mk., sowie lebende Rheinhechte, Aal, Sturpfen und Soles zum billigsten Tagespreis. 387



Frische Gam. Schellfische (große), frische  
Cablian (im Ausschnitt) per Pfund 45 Pfg. und  
frische Backfische empfiehlt 14924  
Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Helenenstraße.

Frische Schellfische. 14920

F. A. Müller, Adelheidsstraße 28.

## Verpachtungen

Dambachthal 23 Milch-Anstalt mit 4 Morgen  
Land und Wirthschafts-Inventar zu verpachten  
Näh. Elisabethenstraße 27. 11423

Eine seit 25 Jahren bestehende Mchgerei auf eine Reihe von  
Jahren zu verpachten. Näh. Exped. 14108

## Verschiedenes

### Dankfagung.

Herrn Dr. med. Volbeding,  
homöopathischer Arzt in Düsseldorf.

Wie ich Ihnen im vorigen Jahre bei meinem Besuche schon mittheilte, litt ich seit 10 Jahren an Flechten, welche sich im Laufe der Zeit immer mehr verschlimmerten, sodaß ich zeitweilig nicht im Stande war zu gehen und ich mit 5 Wunden in der Größe eines 5 Markstückes an einem Beine zu Ihnen kam, um Hilfe zu suchen, welche ich bei den hiesigen und anderen Aerzten nicht finden konnte. Da ich nun durch ihre Hilfe jetzt also bereits 1/4 Jahre geheilt bin und zwar vollständig, statte ich Ihnen jetzt nachträglich nochmals meinen herzlichsten Dank ab und ermächtige Sie, im Interesse ähnlich Leidender von dieser meiner Dankfagung den weitgehendsten Gebrauch zu machen. (H. 38171a) 334

Duisburg.

Hochachtungsvoll

Carl Plum,  
Düsseldorferstraße 84.

Schuhmacher Hofferberth, Al. Kirchg. 3, II, empf. sich zu allen  
in sein Fach einsch. Arbeiten. Prompte u. billige Bedienung. 14702

Damen- u. Kinderkleider werden geschmackvoll angefertigt,  
halte mich auch zum Anziehen von Puppen bestens empfohlen.  
K. Kourady, Sedanstraße 6. 14889

Perfekte Schneiderin hat noch Tage in der Woche frei.  
Näh. Adolphsallee 6, Hinterhaus 3 St.

### Für Wirthe.

Mit 3000 Mk. Anzahlung kann einem tüchtigen Wirth  
ein gutes Einkommen nachgewiesen werden. Off. sub H. 100  
postlagernd erbeten. 14888

### Heiraths-Gesuch!

Ein junger Mann mit Vermögen und gutem Geschäft, 23 Jahre  
alt, wünscht mit einer gut situirten Dame in eheliche Verbindung  
zu treten. Etwas Vermögen wäre erwünscht. Offerten mit  
Photographie unter N. W. 1500 postlagernd hier. †

Ein donnerndes Lebehoch

Bekommt N. Bibo doch,

Dafür wird's geben ein Fäßchen Bier

Auf dem Römerberg No. 4.

Seine Arbeiter.

## Kaufgesuche

**Kaufgesuch.** Ein Weib- oder Wollwaaren-  
jungen, stadt- und branchekundigen Geschäftsmann zu kaufen  
gesucht. Off. an die Agentur Glücklich erb. 14894

### Kinder-Velociped.

Gut erhaltenes Dreirad zu kaufen gesucht. Offerten mit  
Preisangabe unter „Velociped“ an die Exped. d. Bl. 14921

Ein 2-thür. Kleiderschrank im Preise von 25—30 Mk. wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 14889  
 Kaden-Einrichtung für Spezerei, auch einzelne Theile, zu kaufen gesucht Mauritiusplatz 4, 1 St.

**Verkäufe**

Ein Pianino (Faurich) billig zu verk. Frankenstr. 15, III L.  
 Taunusstraße 16 1 Blüsch-Garnitur 350 Mk., 1 Hampen-Garnitur 450 Mk., 1 Pfeiler Spiegel, Nußbaum, mit Unterfaß 112 Mk., 1 Verticow 160 Mk. 14911  
 Fr. Rohr, Taunusstraße 16.

Anaben-Velociped zu verkaufen Philippsbergstr. 33, 3 St.  
**Harzer Kanarien.**  
 Söhlroller mit Gluck, Schwirz, Knarr- und Klingelrolle, tiefe Flöten (passendes Weihnachts-Geschenk), zu verkaufen bei  
 E. Strauch, Adlerstraße 6, 1 St.

**Familien-Nachrichten**

Willy Barth  
 Marie Barth, geb. Catharinus,  
 Vermählte.  
 Chicago, den 18. November 1889.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden unseres guten Vaters, Sohnes und Bruders innigen Dank. Auch für die aufopfernden Dienstleistungen der beiden Diaconen, sowie die überaus reichlichen Blumenspenden sagen wir unseren innigsten Dank.  
 Familie Neugebauer.  
 Wiesbaden, den 5. Dezember 1889. 14721

**Verloren. Gefunden**

Verloren blaueleibene Geldbörse mit 30 Mark Inhalt. Gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 14896  
 Verloren am Mittwoch Abend in der Taunusstraße ein dunkelbrauner Muff. Abzugeben gegen gute Belohnung Stiftstraße 7, 2. Etage.

**Der Droschken-Kutscher,**

welcher vorigen Freitag gegen 7 Uhr Abends nach Nerothal 51 gerufen wurde und dann einen Herrn und eine Dame, die ihm bis zum Grubweg entgegen kamen, nach dem Theater gefahren hat, wird aufgefordert, das in dem Wagen liegen gebliebene  
 Overglas  
 ehebaldigst Nerothal 51, Parterre, abzugeben, widrigenfalls Anzeige bei der Königl. Polizeidirection erfolgt.

**Entlaufen**

am Sonntag ein schwarzer Spitz. Abzugeben gegen Belohnung Langgasse 19, 1 Stiege.

**Frische Egmonder Schellfische**

empfehl  
**Adolf Wirth,**  
 Ecke der Rheustrasse u. Kirchgasse.



Schellfische, Cablian, grüne Säringe, Zander, Sechte, Heilbutt, Klippfisch  
 J. Stolpe, Grabenstraße 6.  
 Frische Seemuscheln. — Caviar.

**Unterricht**

An Ausländer ertheilt eine fein gebildete Sprachlehrerin Unterricht in der deutschen Sprache, welche dieselbe in Hannover studirt hat, nach der neuesten Methode. Näh. Helenenstraße 1, 2 Tr. r., von 11—3 Uhr.  
 Ein junger Kaufmann wünscht sich in kurzer Zeit an Abendstunden im Schönschreiben auszubilden. Gefl. Offerten unter N. E. M. hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

**Immobilien**

Ein Banplatz von circa 78 Ruthen in schönster Lage des Nerothals ist wegen Sterbefall preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von  
 J. Chr. Glücklich. 14895

**Geldverkehr**

Capitalien zu leihen gesucht.  
 170 Mark gegen vorzügliche Sicherheit und 6 % Zinsen auf 4 Monate gesucht.Adr. unter O. Sch. postlagernd hier erbeten.

**Arbeitsmarkt**

(Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt\* ergeht täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt\* zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Anpreis 5 Btg.)

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

Eine perfecte Kammerjungfer und ein Hausmädchen, welches die Wäsche vorzüglich versteht,



für auswärts  
 gesucht. Persönliche Vorstellung von 2 bis 4 Uhr Louisenstraße 12, I.

Ein in der Manufacturwaaren-Branche bewandertes Mädchen von jetzt bis Weihnachten zur Anshilfe gesucht. Näh. Exped. 14905  
 Eine Namenstickerin wird gesucht Schiersteinerweg 9a.  
 Waschmädchen findet dauernde Beschäft. Nerostraße 44. 14844  
 Monatsfrau gesucht Langgasse 31, I.  
 Gesucht ein junges reinliches, ehrl. Mädchen für Stunden- oder Tagarbeit Taunusstraße 27, 1 Tr.

Fein bürgerliche Köchin gesucht Morisstraße 23, III.

Gesucht Herrschafts- und fein bürgerliche Köchinnen und Alleinmädchen. 14808

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.  
Gesucht 6 fein bürgerl. Köchinnen, Restaurationsköchin, Haushält. für bürgerl. Haus, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen d. Bureau „Victoria“, Weberg. 37. Achte Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

**Zur Aushilfe**

sofort ein feineres Hausmädchen gesucht. Nur gut Empfohlene wollen sich Vormittags zwischen 9 u. 11 Uhr oder Abends nach 7 Uhr Wilhelmstraße 15, 3 St. melden.

Gesucht Mitte Dezember ein zuverlässiges Hausmädchen, welches **sewbiren, waschen, bügeln und nähen kann**, Sonnenbergerstraße 49a, II. 14831

Ein Fräulein (katholisch), welches Liebe zu Kindern hat und die Pflege derselben selbstständig übernehmen kann, auch im Schneidern bewandert ist, wird sofort gesucht. Beste Zeugnisse unerlässlich. Offerten unter **Y. J. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauergerasse 9, 1 Stiege. Ein braves Mädchen, welches Haus- und Handarbeit gründlich versteht und Liebe zu Kindern hat, wird sofort gesucht Morisstraße 16, Parterre. 14849

Ein reinliches zuverlässiges Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit gesucht Stiftstraße 13, Parterre.

Einfaches junges Mädchen wird gesucht Dranienstraße 13 bei Steinmetz. 14908

Ein zu jeder häuslichen Arbeit williges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, zum 17. Dezember gesucht Adolphstraße 3, Part. Ein tüchtiges Mädchen, das melken kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht. Näh. „Klostermühle“. 10669

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

Eine Weibzeugnäherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Exped. 14820

Ein junges Mädchen empfiehlt sich zum Nähen bei Damen im Hause. Näheres bei Frau Meyer, Schillerplatz 3.

Eine perfecte Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Römerberg 17, 1 St.

Ein Mädchen von 16 Jahren möchte gerne das Bügeln erlernen. Frau Rathgeber in Schlangenbad.

Eine gebildete Dame (Witwe), den besseren Ständen angehörend, der sehr gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zum 1. Januar Stelle als Repräsentantin, Reisebegleiterin oder Erzieherin mütterlicher katholischer Kinder. Offerten unter **S. L. 47** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stellen suchen: Herrschaftsköchin, Hausmädchen mit 4- u. 7-jähr. Zeugn., 6 Fräulein zur Stütze aus bess. Famil., 1 gepr. Erzieherin als Kinderfräul., etliche Alleinmädchen durch Bureau „Victoria“, Weberg. 37. Achte a. Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Eine tüchtige Köchin mit sehr g. Zeugn. sucht Stellung als Köchin oder Haushälterin sogl. oder später. Näh. Taunusstraße 27, 1 Tr.

Gesunde Schänkaumen und tüchtige Dienstboten werden zu jeder Zeit nachgewiesen durch das Vermietungsbureau von Frau Reinhardt in Limburg a. d. Lahn.

Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 14731

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

Ein Lehrling gesucht. 14897  
**Wickel & Siemerling,**  
Wilhelmstraße 2a.

Ein Tapezire-Lehrling gesucht Stiftstraße 12. 3616

Gärtnerlehrling gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen. 13632

Ein Junge als Ausläufer gesucht. Solcher mit sauberer Handschrift erhält den Vorzug, da demselben auch Gelegenheit geboten ist, kleine schriftliche Arbeiten zu verrichten. R. Exp. 14886

**Miethgesuche**

Parterre od. 1. Etage 4-8 Zimmer, Wilhelm-, Taunusstrasse oder angrenzend, per Frühjahr zu miethen gesucht.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29. 14890  
Ein gut möbirtes Zimmer wird per sofort von einem Herrn auf einige Wochen zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. S.** postlagernd erbeten. 14893

Zum April u. Jss. zu miethen und eventuell später zu kaufen gesucht ein Haus von 8-10 Zimmern nebst Zubehör und möglichst mit Garten. Off. unter **S. U. 870** an d. Exped.

**Möblirte Wohnung.**

Drei große Zimmer, ein kleineres nebst Küche und Mädchenzimmer etc., für längere Zeit auf sofort gesucht. Preis-Offerten umgehend erbeten unter **F. B. Frankfurterstraße 40.**

Zwei möblirte Zimmer werden für 2 und 3 Herren in der Nähe der Bahnhofsstraße gesucht. Gest. Offerten unter **C. M. 50** an die Exped. d. Bl. Laden in guter Lage auf April 1890 gesucht. Näh. Exp. 14922

**Vermietungen**

**Wohnungen.**

Bleichstraße 8 eine Mansardwohnung auf 1. Januar zu vermieten. 14925

Serrngartenstraße 9 ist eine schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 14923

Schlachthausstraße 1b drei Zimmer und Küche zu verm. Näh. bei **A. Brunn**, Morisstraße 15. 14906

Steingasse 28 1 fl. Wohnung sof. oder später zu verm. 14914  
Taunusstraße 43 ist die 1. und 2. Etage auf sogleich bezw. per 1. April 1890 zu vermieten. 14927

**Webergasse 51. Neubau**, eine Wohnung, 2 Zimmer, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu verm. 14915  
In meinem Hause **Adelheidstraße 60a** ist noch eine Wohnung von 9 Zimmern und Zubehör im 3. Stock zu vermieten; auch ist dortselbst ein großes Zimmer an eine ruhige Person gegen Verrichtung von Hausarbeiten abzugeben. 14880  
**Fr. Stamm.**

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten Louisenstraße 14, Hinterhaus. 14898

Drei Zimmer und Küche per 1. Januar oder auf gleich zu vermieten Mauritiusplatz 4.

**Kleine Familie (Ausländer) wünscht von größerer Wohnung 2 bis 4 Zimmer, unmöblirt, event. mit Bed. abzugeben. Off. J. M. A. postl.**

**Möblirte Zimmer.**

Elisabethenstraße 6, I, möblirte Zimmer zu verm. 14910

Elisabethenstraße 21, Bel.-St., möbl. Zimmer z. v. 14913

Frankenstraße 5 2 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 14881

Ein schön möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten Adlerstraße 20.

Ein anständiger Herr sucht noch einen Theilhaber an einem möblirten Zimmer Bleichstraße 7, Fronispitze. 14907

Ein gr., freundl. Zimmer auf Januar z. verm. N. Hirschgr. 8. 14904  
Möblirtes Parterrezimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51, Part.

**Leere Zimmer, Mansarden.**

Heizb. Mans. an einz. Pers. auf 1. Jan. zu v. Bleichstr. 35. 14912  
Unmöbl. heizbare Mansarde zu vermieten Hellmündstraße 35.